

VERMISCHTES

Arbeiten im Ausland
bleibt trotz Krisenzei-
ten beliebt

WELTWEIT

Diese Nationen klagen
am häufigsten über
Urlaubsmangel

RECHTLICHES

Standesamtliche Heirat im Ausland: Mit diesen Kosten ist zu rechnen

Die günstigsten und teuersten
Hauptstädte Europas



Liebe Leserin, lieber Leser,

Es ist wieder Heiratssaison und immer mehr Paare erfüllen sich den Wunsch, in einer von Europas Hauptstädten zu heiraten. In welchen romantischen Metropolen besonders teuer oder günstig ist, haben wir in einem Beitrag auf **Seite 11** gelistet.

Trotz schwieriger Zeiten erfreut sich das Arbeiten im Ausland ungebrochener Beliebtheit. Lesen Sie in dieser Ausgabe, was man beachten sollte, wenn man einen Auslandsvertrag aushandelt (**Seite 19**), was man bei einem Auslandsaufenthalt verdient (**Seite 33**) und welche Schritte den Einstieg in die neue Wahlheimat erleichtern (**Seite 21**).

Für eine Tätigkeit im Ausland hat sich auch der Deutsch-Amerikaner Paul Scarcia-Scheel entschieden und seine Anwaltspraxis in Manhattan eröffnet. Wie es sich anfühlt, Zeit seines Lebens in zwei Parallelwelten zu Hause zu sein, verrät er in einem spannenden Interview ab der **Seite 6**.

Herzlichst, Ihr Philipp Belau

(Geschäftsführer der BDAE-Gruppe)

Folgen Sie uns
auch auf



Impressum

Herausgeber

BDAE Holding GmbH
Kühnehöfe 3, 22761 Hamburg
Tel. +49-40-306874-0
www.bdae.com

Redaktion

Anne-Katrin Schwanitz (verantwortlich), akschwanitz@bdae.com
Christian Kniese, Britta Scholz, Steffi Hochgraef

Layout

Elsworth Frobisher, Sven Lewerentz

Lektorat

Christian Kniese, Steffi Hochgraef

Copyright: Die Beiträge im BDAE-Journal sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung durch den Herausgeber reproduziert werden. Die Beiträge des BDAE-Journals spiegeln die Meinung der Redaktion und nicht unbedingt die des BDAE wider.

Inhalt

INTERN

- 3 Fortbildungsfrühling für das BDAE-Marketing
- 5 Neue Expertenvideos rund ums Ausland

INTERVIEW

- 6 „Die USA sind ein Land der Gegensätze“

RECHTLICHES

- 11 Standesamtliche Heirat im Ausland: Mit diesen Kosten ist zu rechnen
- 13 Rechte von Arbeitnehmenden in Europa vergleichsweise gut geschützt
- 16 Strafzettel aus dem Ausland: Das ist zu beachten

EXPATRIATES

- 19 Die 10 wichtigsten Punkte, die Sie in Ihrem Auslandsvertrag verhandeln sollten
- 21 Diese Schritte erleichtern den Einstieg in die neue Heimat
- 23 Frankreich weist die meisten Deutschsprachenden außerhalb des DACH-Raums auf

AIRLINES

- 25 BGH stärkt Rechte von Flugreisenden bei Annullierungen
- 27 Emirates und Etihad verkünden Interline-Erweiterung
- 28 Cross Ticketing: BGH schwächt Fluggastrechte
- 29 Entschädigungsansprüche gelten trotz Todesfall bei Crew
- 29 Neue Flugverbindungen in Sommer und Herbst

VERMISCHTES

- 30 Arbeiten im Ausland bleibt trotz Krisenzeiten beliebt
- 33 Vergleich: So viel verdient – und bezahlt – man bei einem Auslandsaufenthalt
- 35 Was Kreditkarten über Reisetrends verraten
- 37 Wohnmobile werden von der Mehrheit der Camper nur wenige Wochen im Jahr genutzt
- 39 So wird die Urlaubsreise zum nachhaltigen Erlebnis
- 40 Buchtipps: Good Places for Good People – 50 handverlesene Reiseziele und nachhaltige Unterkünfte in Europa

GESUNDHEIT

- 41 Kinderwunsch bei lesbischen Paaren: Diese Möglichkeiten gibt es
- 43 Studie: Covid-19 wurde vor allem über Hände im Haushalt übertragen
- 44 Tägliche Einnahme von Vitamin-D kann Sterblichkeit bei Krebs reduzieren
- 45 KI-Startups in Gesundheitsbranche verändern Medizin

WELTWEIT

- 47 Diese Nationen klagen am häufigsten über Urlaubsmangel
- 50 Diese Länder haben noch eine Monarchie
- 51 Warum Auslandsstudierende gut für Großbritanniens Wirtschaft sind
- 53 Was Tansania als Urlaubsziel zu bieten hat
- 54 In Dänemark geben die Menschen am meisten Geld für Kaffee aus
- 55 Diese Staaten haben das höchste Renteneintrittsalter



KI war das Hauptthema auf der OMR 2023

Fortbildungsfrühling für das BDAE-Marketing

Mitten in Hamburg traf sich Anfang Mai die deutschsprachige Marketing-Welt auf der OMR-Messe. Der BDAE war ebenfalls dabei.

Agne-Katrin Schwanitz, Steffi Hochgraef und Christian Kniese vertreten das Kommunikations-Team des Auslandsversicherers auf der wohl größten Online-Marketing-Veranstaltung Deutschlands. Das OMR-Festival (Online-Marketing-Rockstars-Festival) konnte im April über drei Tage hinweg schätzungsweise 75.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen.

Klarer thematischer Schwerpunkt war der Einzug von Künstlicher Intelligenz (KI) in den „Mainstream“ der Gesellschaft. Zwar begleitet die Forschung an Künstlicher Intelligenz die Menschheit schon seit Jahrzehnten, doch mit Chat-GPT ist KI für die breite Masse nutz- und erfahrbar geworden. Dementsprechend herrschen auch in der Marketing-Branche Fragen vor, die sich mit dem Nutzen für die eigene Arbeit befassen.

Viele Veranstaltungen befassten sich mit der konkreten Anwendung von KI im täglichen Arbeiten – so kann die bekannte Anwendung Chat-GPT als „Gesprächspartner“ genutzt werden, um die Idee für eine Werbekampagne zu entwickeln. Andere Anwendungen erstellen Bilder und Grafiken, und schon ganze Videos können anhand eines kurzen Beschreibungstextes erstellt werden. Als Lektorin und Übersetzerin wird KI ohnehin schon längst und wie selbstverständlich genutzt.

So praktisch die Werkzeuge sind, die nun erschienen oder noch in der Entwicklung sind, so weitreichend sind die gesellschaftlichen Implikationen. Wie viel Entscheidung wollen wir im täglichen Arbeiten an KI abgeben? Welche Arten von Entscheidungen soll sie treffen können? Wie verändert sie die Art, wie wir kommunizieren und als

Menschen mit Wissen umgehen? Und macht die KI uns zumindest teilweise in der Arbeitswelt obsolet?

Mit diesen Themen befassten sich kleinere Marketing-Firmen genau so wie bekannte Keynote-Speakerinnen und Speaker wie Sascha Lobo, Maja Göpel und Richard David Precht.

Und auch international bekannte Namen standen auf der Bühne und gaben, wenn nicht fachspezifische Tipps für die tägliche Unternehmenskommunikation, doch bewegende oder inspirierende Einblicke, so zum Beispiel Tennislegende Serena Williams.

Neben künstlicher Intelligenz standen weitere Fachthemen auf dem Programm: Von der Podcast-Landschaft der ARD bis hin zur Gestaltung der

richtigen Youtube-Strategie konnte das BDAE-Team viele Eindrücke für ihren Arbeitsalltag mitnehmen. Dabei ging es oft um mehr als bloß die Frage, wie man die nächste Kundin oder den nächsten Kunden gewinnt. Nachhaltigkeit in der Unternehmenskultur mitzudenken war beispielsweise ebenfalls ein Thema – das auch der BDAE sich als kontinuierliches Ziel gesetzt hat.

Zu Besuch in Lüneburg

Das Thema LinkedIn nahm für das BDAE-Team in diesem Frühjahr eine besondere Stellung ein. Denn um sich speziell für diese Plattform fortzubilden, besuchte die Gruppe den Online-Experten Webnetz in Lüneburg. Unter der Leitung von Natalie Amelung stand das Thema Employer-Influencer*innen zur Diskussion. Zusammengefasst ging es um die Frage, wie man das Team ganz individuell zu Wort kommen lassen kann – statt bloß als „anonymes“ Unternehmen zu kommunizieren. Letztlich sind es ja die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst, die das Unternehmen gestalten und nach vorne bringen.

Der Gedanke ist klar, doch der Teufel steckt in den Details. Wie kann man Kolleginnen und Kollegen in Zukunft besser einbinden? Welche Formate auf LinkedIn eignen sich für welchen Inhalt besonders gut? Und unter welchen Umständen spielt der LinkedIn-Algorithmus einen Beitrag besonders häufig aus? Hier konnte die Webnetz-Expertin aufklären und Insider-Wissen vermitteln.

Ob in Hamburg oder in Lüneburg: Das BDAE-Team hat die vielen Anregungen und natürlich die Möglichkeit zum Austausch sehr genossen – und kann kaum erwarten, Gelerntes auch in die Praxis umzusetzen!



BDAE unterwegs: Hier auf der OMR...



... und hier zu Besuch bei Webnetz.



Lockerer Schnack in der Webnetz-Küche

Neue Expertenvideos rund ums Ausland

Für deutsche Camping-Begeisterte zählt Schweden mittlerweile zu den Top-Zielen. Grund genug für uns, das Land auf Youtube genauer zu präsentieren.

In unserem neuesten Video zeigt Auslandsexpertin Britta Boshuis, was Camperinnen und Camper in Schweden beachten sollten. Wie das Vanlife ist, weiß sie sogar aus eigener Hand, denn mit ihrer Familie ist sie selbst in allen möglichen Ländern unterwegs. Ihre Mitarbeit im Team gelingt trotzdem problemlos, [Remote-Work beim BDAE](#) macht es möglich.

[Auf Youtube](#) geht die Vanliferin auf die aktuelle ADAC-Auswertung von Campingplätzen weltweit ein – und die zeigt, dass Schweden mittlerweile zu den Top-10-Reisezielen für deutsche Wohnmobilisten und -mobilistinnen zählt. Einer der Hauptgründe dürfte der Preis sein, denn der ist gerade im europäischen Vergleich ziemlich günstig und stabil. Daneben locken schwedische Camping-Plätze oft mit direktem Zugang zu Gewässern sowie hundefreundlicher Ausgestaltung. Besonderes Highlight: In Schweden ist das Wildcampen erlaubt. Dennoch gibt es ein paar Details zu beachten. Wer schon den nächsten Camping-Trip plant oder einfach nur Genaueres wissen will, sollte sich unbedingt das Video anschauen – und am besten unseren Kanal abonnieren, um bei verschiedenen Themen rund ums Ausland auf dem Laufenden zu bleiben.

DIE AUSLANDSEXPERTEN

Die Auslandsexperten

Die Kurzvideos der Auslandsexperten vom BDAE liefern regelmäßig wertvolle Tipps zu verschiedenen Aspekten des Lebens und Arbeitens im Ausland, einschließlich aktueller Gerichtsurteile bezüglich Krankmeldungen oder Dienstreisen, wichtiger Dos and Don'ts in verschiedenen Ländern sowie Informationen zur Reisicherheit. In [diesem Video](#) zeigen wir, was Sie und Euch bei den Auslandsexperten erwartet.

Ob es um das Vanlife in Schweden geht oder um die rechtliche Absicherung beim Arbeiten im Ausland – der BDAE berät mit seiner Videoreihe „Die Auslandsexperten“ zu verschiedenen Themen rund ums Leben im Ausland. Und weiterer Nachschub für den Youtube-Kanal ist bereits in Arbeit.

Große Bandbreite an Themen

Mobil aus dem Ausland arbeiten, das können sich immer mehr Menschen vorstellen. Und viele Unternehmen merken das und bieten dementsprechend pauschal diese Möglichkeit an. Leider stellt Kollegin Lea Fiebelkorn aus der Unternehmensberatung BDAE Consult öfter fest, dass weder Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer noch der Arbeitgeber sich richtig im Klaren sind, was das eigentlich für rechtliche Voraussetzungen und auch Folgen hat. Daher widmet sie sich in einem anderen kommenden Video diesem Thema.

Eine Konstante ist beim BDAE seit über 25 Jahren gleich geblieben: „Sicherheit

im Ausland“ zu bieten, bedeutet für uns, einen Auslandsaufenthalt ganzheitlich zu betrachten. So haben wir nicht nur eine Reihe von Auslandskrankenversicherungen für alle möglichen Arten von Reisen im Angebot. Wir beraten auch Unternehmen und Einzelpersonen, wenn es um eine solide organisierte Geschäftsreise geht oder informieren alle Interessierten mit unserem Journal zu aktuellen Themen rund ums Leben und Arbeiten im Ausland.

Viele der Themen sind so spannend, praktisch oder hilfreich, dass wir sie auch auf Youtube und in den sozialen Medien präsentieren wollen! Unser Geschäftsfeld ist so breit gefächert, dass es nicht überrascht, wie bunt auch unsere Themen auf Youtube gemischt sind.

Auf unserem Youtube-Kanal freuen wir uns über alle, die vorbeischaun und vor allem auch auf den Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden sowie allen, die Interesse an unseren Themen haben. Vorbeischaun lohnt sich!



Darum ist Schweden ein tolles Land für Wohnmobil und Camping

#Auslandsexperte #BDAE #Wohnmobil #Schweden #Camping

Darum ist Schweden ein tolles Land für Wohnmobil und Camping

30 Aufrufe • 29.05.2023

 **BDAE Gruppe**
438 Abonnenten

[Abonnieren](#)



„Die USA sind ein Land der Gegensätze“

© mandritou, AdobeStock

Central Park, New York, USA

Der Rechtsanwalt Paul Scarcia-Scheel ist gebürtiger US-Amerikaner und wuchs überwiegend in Deutschland auf. Mittlerweile hat er eine Kanzlei in Manhattan, New York, und sich damit einen Kindheitstraum erfüllt. Im Interview erzählt er, wie es war zwischen Schwarzwald und Manhattan zu pendeln, was Heimat für ihn bedeutet und wie sich das Leben in zwei parallelen Welten anfühlt. Zudem erläutert er, welche Branchen derzeit gute Chancen auf Aufenthaltstitel für potenzielle Expats haben.

Sie sind Deutsch-Amerikaner und haben 2022 Ihre Kanzlei in New York gegründet, sind aber überwiegend in Deutschland aufgewachsen. Wie und wo würden Sie Ihre Identität verorten?

Scarcia-Scheel: Ich wurde als Sohn einer Deutschen und eines US-Amerikaners italienischer Abstammung im US-Bundesstaat New Jersey unweit von New York City geboren. Meine Mutter war damals als Au-Pair in die USA gegangen und hatte eigentlich gar nicht vor, dauerhaft dort zu bleiben. Aber dann lernte sie meinen Vater kennen und die beiden heirateten einander. Die ersten fünf Jahre meines Lebens verbrachte ich in New Jersey, USA, bis sich meine Eltern trennten. Meine Mutter und ich zogen dann nach Deutschland, in einen kleinen Ort am Fuße des Nordschwarzwalds in der Nähe von Karlsruhe. Eine Zeitlang

ging ich sogar noch in den amerikanischen Kindergarten, der sich damals auf dem Gelände der US-Kaserne in Karlsruhe befand, als noch US-Truppen in Deutschland stationiert waren. Fortan wuchs ich in Deutschland auf.

Meine kulturelle und soziale Prägung fand somit in Deutschland statt, da ich dort meine Kindheit und Jugend verbracht habe. Ich bin durch diese Sozialisation der deutschen Kultur näher als der amerikanischen. In den USA bin ich in so manches Fettnäpfchen getreten und tue es wohl auch heute noch.

Inwiefern? In welche Fettnäpfchen sind Sie schon getreten?

Scarcia-Scheel: Deutsche sind im Vergleich zu US-Amerikanern deutlich direkter. Wenn wir Deutsche „nein“ sagen, dann tun wir das sehr direkt und

ohne Umschweife, das ist in den USA nicht üblich. Dort gilt es tendenziell als unhöflich, Probleme explizit anzusprechen. Ich kenne ausgewanderte Deutsche, denen ihre direkte Art bei ihrer Karriere im Wege stand.

Wenn man im beruflichen Kontext Kritik äußern will, sollte man, wie die Amerikaner, die Sandwich-Taktik verfolgen: Also mit einer positiven Äußerung beginnen, dann die kritischen Punkte benennen und mit einem positiven Ausblick enden. Sinngemäß: Ich bin sicher, dass du dein Verhalten ändern kannst.

Auch habe ich dazu geneigt, die freundliche Art der Amerikaner falsch zu interpretieren. Es fällt einem als Deutscher manchmal schwer, zwischen den Zeilen zu lesen. So habe ich manches Mal gedacht, eine Tür ist noch offen, obwohl sie in Wirklichkeit bereits geschlossen war. ▶

Ich könnte mir auch vorstellen, dass ich auf Amerikaner etwas spröde wirke. Die Menschen hier sind sehr großzügig bei Komplimenten. Mir ist das immer etwas unangenehm, deswegen liegt bei mir die Hemmschwelle für diese Art der wohlwollenden Kommunikation etwas hoch.

.....
„Amerikaner sind sehr großzügig mit Komplimenten.“

Ein wesentlicher Unterschied, den ich immer wieder wahrnehme, ist der Umstand, dass Amerikaner erst einmal handeln und erst später denken – „hands on“ – bei mir ist das umgekehrt und das wurde mir schon als Schwäche ausgelegt, weil es zögerlich wirken kann.

Waren Sie während Ihrer Kindheit regelmäßig bei Ihrem Vater in den USA?

Scarcia-Scheel: Ja. Als ich 12 Jahre alt war, besuchte ich erstmals meinen mittlerweile mit einer Amerikanerin wieder-verheirateten Vater in den Sommerferien in den USA. Ich kam damals im LaGuardia Airport im New Yorker Stadtteil Queens an und flog dann mit dem Helikopter über Manhattan zum damals noch kleinen Flughafen nach Newark in New Jersey, wo ich von meinem Vater abgeholt wurde. In dem Moment, als ich mit dem Helikopter über Manhattan flog und seine Skyline und Straßenschluchten sah, war ich infiziert. Der kleine 12-jährige Junge hatte von nun an einen Lebenstraum, und zwar einmal in New York zu leben! Vermutlich hatte meine Mutter den Helikopterflug organisiert, um mir eine Freude zu machen. Klar, es hätte auch weniger spektakuläre Wege gegeben, um von Queens nach New Jersey zu kommen.

Fortan verbrachte ich die Sommerferien beziehungsweise dann später die Semesterferien regelmäßig bei meinem Vater in den USA. New York lernte ich in dieser Zeit sehr gut kennen, und zwar auch abseits der touristischen Pfade.

Mein Vater hatte als „landscaper“, also eine Art Garten- und Landschaftsarchitekt sein eigenes Business und gestalte die Anwesen der Eigenheimbesitzer in New Jersey. Er nahm mich manchmal mit und so bekam ich einen Eindruck vom „lifestyle“ der Menschen.

.....
„Der kleine 12-jährige Junge hatte von nun an einen Lebenstraum, und zwar einmal in New York zu leben!“

Worin genau bestand diese Faszination für New York?

Scarcia-Scheel: Es waren diese Hochhausschluchten und dieser „melting pot“. So viele Menschen unterschiedlicher Herkunft an einem lebhaften Ort, an dem so viel möglich war. Mein Vater ist zwar in den USA geboren, hat aber italienische Wurzeln. Es war unheimlich faszinierend dieses multikulturelle New York zu erkunden und die vielen Einflüsse der Menschen unterschiedlicher Herkunft wahrzunehmen.

Inwieweit hat Ihre Herkunft und die binationale Beziehung Ihrer Eltern Ihr Weltbild geprägt? Was bedeuten Heimat und Herkunft vor diesem Hintergrund für Sie persönlich?

Scarcia-Scheel: Ich habe sehr früh gelernt, Gegensätze wahrzunehmen. Ich bin in einem Dorf im Schwarzwald aufgewachsen, meine Großeltern hatten eine Forellenzucht. Ländlicher als ich kann man wahrscheinlich nicht aufwachsen. Dann erlebte ich durch die USA-Aufenthalte bei meinem Vater wiederum eine völlig andere und sehr urbane Welt.

.....
„Ich habe früh gelernt, dass Lebensweisen und Lebensentwürfe nicht selbstverständlich sind.“

Ich habe gelernt, dass Lebensweisen und Lebensentwürfe nicht selbstverständlich und vor allem vielfältig sind. Auch bin ich durch das Wechseln zwischen den Welten örtlich ungebundener.

Eine Heimat als solche gibt es für mich momentan nicht. Ob ich nun für den Rest meines Lebens in den USA bleiben werde, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Vielleicht wird es auch auf ein Hybridmodell hinauslaufen. Ich führe schon so lange ein Leben in zwei Parallelwelten.

Was genau meinen Sie damit?

Scarcia-Scheel: Das Internet hat so viel verändert. Ich kann in New York auf einer Parkbank sitzen und deutsche Nachrichten in Echtzeit lesen. Ich verfolge von Manhattan aus den deutschen Fußball, halte Kontakt mit Freunden und Bekannten in Deutschland – obwohl dazwischen der Atlantik liegt. Diese beiden Parallelwelten nehme ich inzwischen als völlig normal wahr.

Somit hat auch das Thema Auswandern eine ganz andere Bedeutung als beispielsweise vor 40 Jahren. Wer früher auswanderte, musste die Brücken in die alte Heimat weitestgehend abbrechen. Ich habe beispielsweise deutsche Auswanderer kennengelernt, die schon sehr lange in den USA gelebt hatten und ihre deutschen Sätze immer wieder mit englischen Begriffen vermischt. Durch das Internet ist der Sprung in ein neues Land und einen neuen Kulturkreis längst nicht mehr so endgültig wie früher, da man mit einem Bein in seiner alten Heimat bleiben kann.

Mein Aufwachsen zwischen diesen zwei Welten war zugleich Segen und Fluch. Ich genoss die Vorteile und war sehr privilegiert, als junger Mensch zwei Mal ▶



Manhattan, New York, USA

im Jahr in die USA fliegen zu dürfen, um Zeit mit meinem Vater zu verbringen. Ich habe dadurch früh unterschiedliche Mentalitäten kennengelernt.

Die Kehrseite war, dass mein Vater nicht dauerhaft präsent war und auch, dass ich manchmal nie so richtig wusste, wo ich eigentlich hingehörte. Das geht mir heute noch so. In Deutschland zieht mich der typisch deutsche Hang zu Miesepetrigkeit oder Unzufriedenheit runter und dann fehlt mir plötzlich der amerikanische Hang zum Pragmatismus und Optimismus. In den USA fehlen mir wiederum manchmal die gewachsene alte Architektur und die kurzen Wege, die es in Europa gibt. Innerhalb einer Autostunde kann man bereits ein anderes Land erreichen

Nach dem Tod meiner Mutter habe ich keine nahen Verwandten mehr in Deutschland. Mein Vater ist mein nächster Verwandter, ich habe den Wunsch, nun mehr Zeit mit ihm zu verbringen. Es gibt noch Verwandtschaft in Rom und auch in New Jersey lebt eine große italienische Community.

Ihren Traum, eine eigene Kanzlei in Manhattan/New York zu gründen, erfüllten Sie sich aber erst im Jahr 2022?

Scarcia-Scheel: Ich war bereits vor Gründung meiner eigenen Kanzlei einige Jahre juristisch in den USA tätig, davon die meiste Zeit als Anwalt in Manhattan bei einer auf den deutsch-amerikanischen Rechtsverkehr spezialisierten Kanzlei. Nachdem aber meine in Deutschland lebende Mutter schwer erkrankte, kehrte ich nach sieben Jahren in den USA wieder nach Deutschland zurück. Nach dem Tode meiner Mutter ging ich aber wieder zurück in die USA, wo ich mich sodann als Anwalt in New York City selbständig machte und die Kanzlei Scarcia-Scheel Law Firm P.C. gründete.

Nach meinem Abitur hatte ich Rechtswissenschaften studiert, und zwar in Deutschland – konkret Heidelberg – in den USA – in der Stadt Houston – und dann auch noch in Australien in Melbourne.

Sie sind auf deutsches und US-amerikanisches Recht spezialisiert, kennen sich sogar mit dem australischen Recht aus. Das wirkt sehr anspruchsvoll. Wie kann man sich Ihr Wirken vorstellen?

Scarcia-Scheel: Mich mit dem australischen Recht auseinanderzusetzen, war nicht geplant gewesen. Dorthin hatte mich die Liebe verschlagen und deshalb habe ich das australische Recht studiert. Es gehört zum sogenannten Common Law Rechtssystem und ist mit dem US-Recht sehr ähnlich, da die USA ebenfalls ein Common Law Staat sind. Dass ich in Australien das australische Recht studiert habe, kommt mir daher jetzt im Rahmen



© promesaartstudio AdobeStock

meiner Tätigkeit als Rechtsanwalt in den USA zugute. Das Common Law ist hauptsächlich geprägt durch maßgebliche richterliche Urteile der Vergangenheit – sogenannte Präzedenzfälle – und stützt sich daher nicht nur auf Gesetze. Das deutsche Recht wird dem Civil Law zugerechnet und hat seinen Ursprung im Römischen Recht. In den Civil Law Staaten sollen Gesetze möglichst alle Eventualitäten regeln, so dass eine sehr detaillierte Kodifizierung angestrebt wird.

Der Tätigkeitsschwerpunkt meiner Kanzlei besteht in der Beratung von Mandanten aus dem deutschsprachigen Raum in deutsch-amerikanischen Rechtsangelegenheiten. Darüber hinaus bin ich regelmäßig für US-Mandanten im Rahmen von deutschen Rechtsstreitigkeiten tätig. Somit bin ich das Bindeglied zwischen zwei unterschiedlichen Rechtssystemen, bei denen Prozesse und Rechtsstreitigkeiten ganz unterschiedlich verhandelt werden.

Beispielsweise vertrete ich aktuell einen New Yorker Arzt, der in Deutschland wegen Verletzung eines Lizenzvertrages verklagt wird. Hier bin ich sein Bindeglied zwischen den deutschen und den amerikanischen Rechtsanwälten.

Ein Schwerpunkt meiner anwaltlichen Tätigkeit ist auch die Beratung im arbeits- und investitionsbasierten US-Visumsrecht. Ich empfinde es nicht nur als berufliche, sondern auch als persön-

liche Bereicherung, wenn ich Personen dabei helfen kann, ihren amerikanischen Traum zu verwirklichen.

.....

„Als deutsch-amerikanischer Anwalt bin ich das Bindeglied zwischen zwei unterschiedlichen Rechtssystemen, bei denen Prozesse und Rechtsstreitigkeiten ganz unterschiedlich verhandelt werden.“

.....

Aktuellen Umfragen zufolge wollen wieder sehr, sehr viele deutsche Unternehmen in den USA investieren (und beispielsweise weniger in China). Welche Branchen haben gute Chancen, Fachpersonal erfolgreich einzusetzen?

Scarcia-Scheel: Im Januar 2023 ist der Inflation Reduction Act in Kraft getreten. Dieser sieht vor, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre 370 Milliarden US- ▶

Dollar in die Energiewende und in den Klimaschutz investiert werden sollen. Dazu gehören etwa die Modernisierung des nationalen Stromnetzes, der Ausbau klimafreundlicher Infrastruktur, hier insbesondere der Personennahverkehr auf der Schiene, die Entwicklung von Technologien für umweltfreundliche Energie und für die Reduzierung von Emissionen. Unternehmen mit Expertentum in diesem Bereich haben gute Chancen, in den USA zu investieren. Konkret wären das beispielsweise Branchen, die auf erneuerbaren Energien wie Wasserstoff, Solar oder Windenergie spezialisiert sind.

.....

„Die USA waren und sind ein Einwanderungsland.“

.....

Weitere gute Chancen haben Unternehmen für Elektromobilität, im Bereich Schienenverkehr sowie jene in der Batterie-Produktion für E-Autos. Auch hat die IT-Branche weiterhin großen Bedarf an Fachpersonal, und eine weitere hohe Bedeutung hat der Life-Science-Bereich, also die Branchen, die sich mit digital health und MedTech, digitalen Gesundheitsanwendungen und Medizintechnik befassen.

Immer wieder heißt es, die USA seien sehr protektionistisch. Wie nehmen Sie das wahr?

Scarcia-Scheel: Ich würde den Begriff nicht so verwenden. Der Erhalt eines Aufenthaltstitels war schon immer an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Zugleich waren die USA schon immer interessiert daran, Personen aufzunehmen, die einen Mehrwert für die Gesellschaft bieten. Und Personen wie Unternehmen, die in den Staaten gefragt sind, haben auch gute Chancen, hier Fuß

zu fassen. Seitdem die Coronapandemie eingedämmt ist, beobachte ich wieder deutlich mehr Anfragen für Aufenthaltstitel, auch seitens deutscher Unternehmen. Für diese sind beispielsweise die steigenden Energiepreise in Deutschland ein Treiber, verstärkt in den USA zu produzieren. Die USA waren und sind ein klassisches Einwanderungsland und immer offen für Einwanderer.

Unter welchen Voraussetzungen können Privatpersonen aus Deutschland eine Aufenthaltsgenehmigung erlangen und wie stehen aktuell die Chancen einen Aufenthaltstitel zu bekommen.

Scarcia-Scheel: Das Einwanderungsrecht ist in den USA sehr kodifiziert. Das bedeutet, dass die Einwanderungsgesetze und -bestimmungen in einer systematischen und umfassenden Weise schriftlich niedergelegt sind, die im Immigration and Nationality Act (INA) zusammengefasst und organisiert sind.

Für ausländische Personen gibt es im Wesentlichen vier Möglichkeiten, eine Aufenthaltserlaubnis zu erlangen:

Die erste Möglichkeit ist die Familiensammenführung, bei der man beispielsweise nachweisen muss, dass man ein qualifizierendes Familienmitglied eines US-Bürgers oder eines permanenten Einwohners mit Greencard ist. Qualifizierende Beziehungen können insbesondere die Ehepartnerin, unverheiratete Kinder unter 21 Jahren oder Eltern von US-Staatsangehörigen sein. Je näher die Person mit einem im Verwandtschaftsverhältnis steht, desto größer die Chance auf einen Aufenthaltstitel und desto schneller bekommt man ihn. Weiter entfernte Familienmitglieder müssen sich oftmals auf jahrelange Wartezeiten einstellen.

Die zweite Option bietet ein Arbeitsplatz beziehungsweise ein Arbeitsangebot eines US-Arbeitgebers. Ein solches

Arbeitsangebot kann ausnahmsweise entbehrlich sein, wenn es ein großes nationales Interesse an einem gibt oder weil man außerordentliche Qualifikationen für eine bestimmte Tätigkeit aufweisen kann.

Die dritte Möglichkeit der Einwanderung besteht durch Investition, wobei da gilt: Je mehr Geld man mitbringt und zu investieren bereit ist, desto größer stehen die Chancen. Als Richtwert gelten mindestens 100.000 US-Dollar.

Und die vierte Chance bietet sich durch die Greencard-Lotterie, bei der weltweit 55.000 Greencards pro Jahr verlost werden, allein 3.500 fallen auf Deutschland.

In Deutschland werden die USA als sehr stark gespalten wahrgenommen – teilweise sogar rückständig. Das betrifft das Justizsystem, das Wahlsystem und auch das Recht auf Waffen. Gleichzeitig kommen die derzeit wichtigsten technischen und vor allem digitalen Innovationen nach wie vor aus den USA. Ist die Wahrnehmung der Deutschen richtig oder verzerrt?

Scarcia-Scheel: Weder noch. Die USA sind ein Land der Gegensätze. Diese können mitunter beträchtlich sein. Einerseits ist dieses Land unglaublich fortschrittlich, andererseits sehr rückständig. Letzteres gilt insbesondere für ländliche Regionen, bei denen ein Besuch wie eine Zeitreise in die Vergangenheit anmuten kann. Auf der anderen Seite gibt es moderne zukunftsweisende Städte wie New York. Diese Gegensätze zeigen sich auch in dem großen Gefälle von Reichtum und Armut.

.....

„Möglicherweise fühlen wir Deutsche uns den Amerikanern näher, als wir sind.“

.....

Ob die USA eher fort oder rückständig sind, kann ich nur als Laie beantworten. Natürlich sind sie nicht mehr diese uneingeschränkte Wirtschaftsmacht wie vor 40 Jahren, China hat aufgeholt, aber die USA steht immer noch an der Weltspitze. Es kommen immer noch viele technische Innovationen aus den USA.

Was das Thema Waffen angeht, ist die Argumentation vieler Amerikaner schon etwas speziell: Man wird kein Restaurant ausrauben, in dem sich Menschen befinden, die ihrerseits bewaffnet sind.

Möglicherweise fühlen wir Deutsche uns den Amerikanern näher, als wir ▶



© robsanphoto, AdobeStock

sind. Die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und den USA sind jedoch gewaltig. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass es die USA noch nicht so lange gibt wie Deutschland. Man muss sich das so vorstellen: Die USA sind ein 25-Jähriger, der noch viel erleben will, Karriere machen möchte und auf Risiko geht. Deutschland ist eher eine erfahrene 55-Jährige, die vieles mit Bedacht und Rationalität angeht. Kurzum: Die Präferenzen sind unterschiedlich.

Was würden Sie Personen raten, die es in die USA zieht und die dort sesshaft werden wollen?

Scarcia-Scheel: Das mitunter Wichtigste sind finanzielle Rücklagen, die man haben sollte, denn die USA sind sehr teuer. Insbesondere in den Ballungsgebieten ist alles gefühlt mindestens drei Mal so teuer wie etwa in Deutschland. Dies gilt insbesondere für Manhattan.

Zudem rate ich dazu, die amerikanische Freundlichkeit nicht zu missverstehen oder überzubewerten. Für gewöhnlich sind die Menschen nicht an tiefgehenden Freundschaften interessiert. Man sollte das Interesse an der eigenen Person also nicht fehlinterpretieren. Man selbst sollte nicht zu authentisch auftreten, nicht zu direkt sein oder mit seinem Innenleben

hausieren. Will man Kritik äußern, so sollte man diese möglichst umschreiben.

Mann sollte sich auch vergegenwärtigen, dass die Arbeitswelt völlig anders ist als in Deutschland. Es herrscht ein deutlich anderes Arbeitsklima. So sind etwa die Arbeitsbedingungen weniger arbeitnehmerfreundlich. Hier herrscht die „hire and fire“ Mentalität, es gibt also keinen ausgeprägten Kündigungsschutz, keine Jobsicherheit. Auch hat man hier weniger Erholungsurlaub, ein bezahlter Erholungsurlaub muss sogar ausgehandelt werden. Auch das verbrieftete Recht auf Mittagspausen und so weiter gibt es nicht in der Form, wie wir es aus Deutschland kennen.

Und es gibt ganz andere gesellschaftliche Gepflogenheiten beispielsweise in puncto Konsum, die den Deutschen eher widerstreben. Beispielsweise sollte man sich eine Kredithistorie aufbauen, also öfter Mal Dinge „auf Pump“ finanzieren. Denn um zum Beispiel ein Darlehen für ein Haus zu bekommen, benötigt man eine Kreditwürdigkeit, die hier aber erst entsteht, wenn man viel auf Kredit gekauft hat.

Viele wissen auch nicht, dass Trinkgeld eine große Rolle spielt. Will man im Service-Alltag gut bestehen, sollte man immer mindestens 10 bis 20 Prozent Trinkgeld geben – unabhängig von der Höhe der Rechnung.

Und man braucht zwingend ein Auto, wenn man nicht mitten in einer Großstadt lebt, denn es gibt kein ÖPNV-Angebot, wie wir es aus Europa kennen.

.....
„Wer dauerhaft in den USA leben möchte, sollte eine Kredithistorie aufbauen.“

Trotz dieser Unterschiede, die von Deutschen vielleicht als nachteilig empfunden werden, habe ich den Eindruck, dass die Amerikaner die Dinge des alltäglichen Lebens viel besser meistern als die Deutschen. Sie sind im Umgang entspannter und freundlicher. Hingegen machen sich die Deutschen das Leben oftmals gegenseitig schwer und werfen sich zu oft unnötigerweise Knüppel zwischen die Beine.

Dafür sind die Deutschen mit ihren Gefühlen aber auch viel tiefer, Freundschaften können ein Leben lang halten. In den USA geht das nicht so sehr in die Tiefe, dafür sind die Menschen wahrscheinlich zu individualistisch. ●



Über den Autor

Scarcia-Scheel Law Firm ist eine deutsch-amerikanische Rechtsanwaltskanzlei mit Sitz in New York, die auf die Beratung von Personen aus dem deutschsprachigen Raum spezialisiert ist. Die Kanzlei ist schwerpunktmäßig im US-Wirtschaftsrecht, US-Zivilprozess- und Schadensersatzrecht, US-Aufenthalts- und Einwanderungsrecht, US-Staatsangehörigkeitsrecht und im Rahmen von deutsch-amerikanischen Erbfällen tätig.

 info@scheel-nyc.com

 scheel-nyc.com

 [LinkedIn](#)



© Nadtochiy, AdobeStock

Standesamtliche Heirat im Ausland: Mit diesen Kosten ist zu rechnen

Eheschließungen werden in mehrerer Hinsicht immer internationaler. Fast jede sechste Eheschließung in Deutschland ist binational. Zudem möchten sich viele Deutsche während eines Urlaubs im Ausland das Ja-Wort geben, etwa weil sie sich dort kennengelernt haben oder aufgrund familiärer Wurzeln der Partnerin oder des Partners.

Eine automatische Gültigkeit der im EU-Ausland geschlossenen standesamtlichen Ehe und geringe bürokratische Hürden machen das attraktiv. Welche Kosten auf das glückliche Ehepaar zukommen, hat das Technologieunternehmen Wise für die Hauptstädte Europas herausgefunden. Dazu wurden die Bedingungen für eine standesamtliche Hochzeit für ein Paar mit deutscher Staatsbürgerschaft in der jeweiligen Hauptstadt des europäischen Landes geprüft und die anfallenden Kosten recherchiert, um die standesamtliche Trauung rechtsgültig durchzuführen. Im Durchschnitt müssen Paare hier mit Kosten von mindestens 180 Euro rechnen.

In diesen acht Städten ist die standesamtliche Heirat am günstigsten

Paare, die noch viel Geld für die Party nach der Trauung oder die Flitterwochen übrig haben, sind in fünf untersuchten europäischen Städten gut aufgehoben: Mindestens 69 Euro kostet die Ehe in Amsterdam, Helsinki, Madrid, Ljubljana und Paris. Die Kosten berechnen sich hier aus der Ermittlung der Eheschließung sowie zweier Geburtsurkunden oder Abschriften aus dem Geburtenregister, die Durchführung der Trauung ist kostenfrei. Auf Platz zwei folgt mit etwas Abstand Luxemburg: In diesem Nachbarstaat müssen Deutsche mit Kosten von mindestens 79 Euro rechnen, was genug Geld für einige erhö-

lende Tage nach den Feierlichkeiten übrig lassen sollte. Auf Platz drei des Rankings landet Sofia, die Hauptstadt Bulgariens, mit umgerechnet mindestens rund 83 Euro. Mit ihrer Vielzahl an prunkvollen Bauten bietet die Stadt eine traumhafte Kulisse für eine Hochzeit im Sommer. Von Verlobten, die sich in Paris oder Luxemburg das Ja-Wort geben wollen, wird erwartet, dass entweder Braut oder Bräutigam dort wohnhaft gemeldet ist.

Heiraten in Rom ist besonders kostenintensiv

Während Ljubljana oder Paris vergleichsweise günstige Ziele für eine ▶

Vermählung sind, wird es andernorts deutlich teurer. Wer in der Hauptstadt von „Bella Italia“ die Liebe besiegeln möchte, muss für eine standesamtliche Trauung am meisten zahlen: In Rom werden mindestens 769 Euro für den Eheschluss fällig. Dabei fallen vor allem die Kosten für die standesamtlichen Säle oder den Strand ins Gewicht: Mit 700 Euro ist die Trauung am Stadtstrand werktags am günstigsten, bei einer Wochenendtrauung in einem Standesamt-Saal wird mit 1.400 Euro das Doppelte fällig.

Etwas günstiger wird es in Wien und Bratislava mit Kosten von mindestens 379 Euro, die sich aus diversen Verwaltungsakten wie der Anmeldung oder der Vorlage ausländischer Dokumente zusammensetzen. Beide Städte bieten mit ihrer pompösen Barock-Architektur den perfekten Hintergrund für eine märchenhafte Hochzeit – ganz im Vorbild des alten Adels. Dublin gehört ebenfalls zu den teuren Städten des Rankings. Mindestens 289 Euro müssen Ehepaare hier einplanen. Die Stadt bietet mit ihrem weltberühmten Ausgehviertel Temple Bar den idealen Ort für die Feierlichkeiten nach der Zeremonie.

Rechtstipps beim Heiraten im Ausland

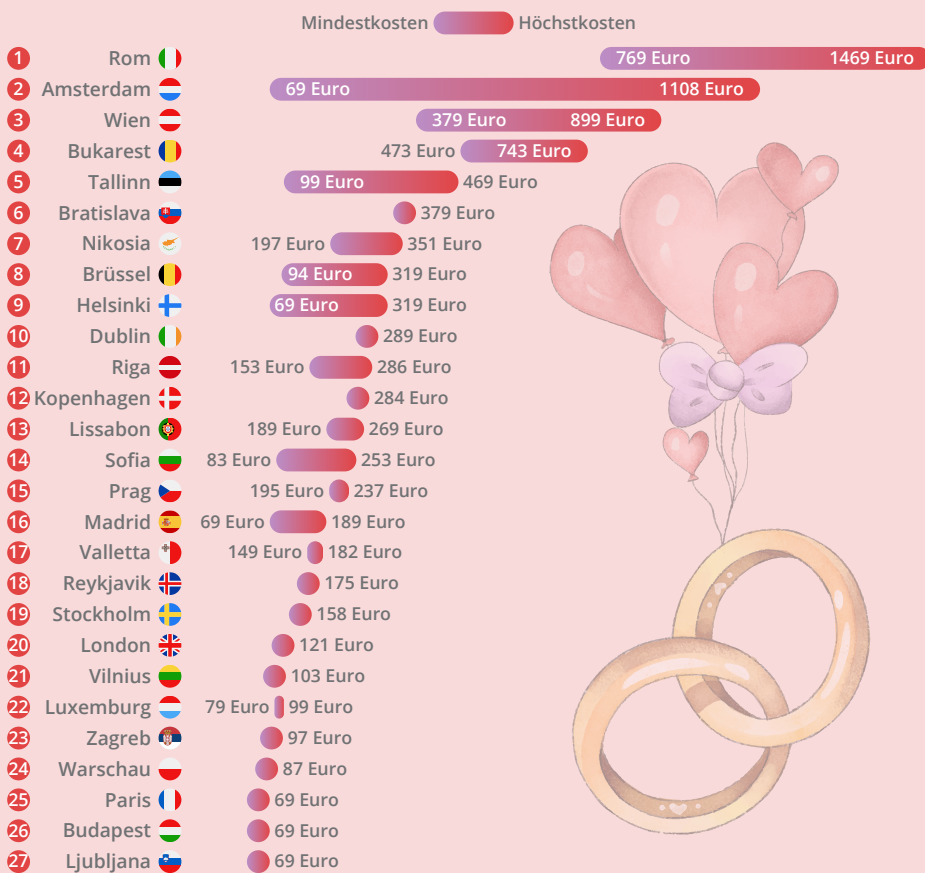
Immer mehr Paare träumen davon, ihre Hochzeit im Ausland zu feiern, um dem besonderen Tag eine exotische Note zu verleihen. Dabei sollte man jedoch nicht vergessen, dass eine Eheschließung in erster Linie einen rechtlich bindenden Vertrag darstellt, der Auswirkungen in vielerlei Hinsicht hat. Deshalb ist es wichtig, sich vor der Hochzeit mit den rechtlichen Anforderungen des ausgewählten Landes vertraut zu machen. Das Auswärtige Amt erläutert die wichtigsten Fakten.

In den meisten Ländern ist es möglich, standesamtlich zu heiraten. Es ist jedoch ratsam, sich vorher über die genauen Formalitäten zu informieren, um unnötige Probleme zu vermeiden. Deutsche Konsulatsbeamtinnen und -beamte dürfen übrigens keine Eheschließungen im Ausland durchführen.

Die deutschen Auslandsvertretungen informieren regelmäßig über die geltenden Eheschließungsbestimmungen im Gastland. Diese Informationen sind auch auf der Homepage des Bundesverwaltungsamtes in Form von Merkblättern verfügbar. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass nur die zuständige Behörde im Ausland rechtsverbindliche Auskünfte über die im Ausland geltenden Regelungen zur Eheschließung erteilen kann. Es empfiehlt sich

Kosten fürs Heiraten in Europa

So viel kostet es in diesen europäischen Ländern, sich trauen zu lassen



Wise untersuchte die Voraussetzungen für eine standesamtliche Hochzeit deutscher Staatsbürgerinnen und -bürger in den Hauptstädten der EU-Länder sowie Großbritannien und die Kosten, die zur Erfüllung der jeweiligen Voraussetzungen zu berücksichtigen sind. Die Bedingungen wurden durch Anfragen der jeweiligen Standesämter der untersuchten Städte ermittelt. Diese umfassten unter anderem: Eheschließungszeugnis/Personenstandsbescheinigung, Kosten für standesamtliche Trauung, Sachbearbeitungskosten, beglaubigte Kopien. Bei den Kosten für die standesamtliche Trauung wurden in manchen Fällen verschiedene Preisstufen angegeben. Hier wurden Durchschnittswerte berechnet. Fallspezifische Kostenpunkte wie Fahrtkosten wurden nicht berücksichtigt. Die berechneten Kosten sind Durchschnittswerte. © freepik.com

daher, direkt mit dieser Stelle Kontakt aufzunehmen und sich über die vorzulegenden Dokumente sowie eventuell notwendige Übersetzungen und Echtheitsbestätigungen zu informieren.

Eheschließung muss durch ausländische Heiratsurkunde nachgewiesen werden

Der Ort der Eheschließung bestimmt nicht automatisch die Rechtsordnung, nach der sich die anderen Rechtsverhältnisse der Eheleute (Namensrecht, Güterstand, Sorgerecht für Kinder) richten. Eine gesonderte Prüfung ist erforderlich, insbesondere bei Ehepartnern mit unterschiedlicher Nationalität. Es empfiehlt sich daher, vor der Hochzeit eine Fachanwältin zu konsultieren, die bei Bedarf auch bei der Erstellung eines Ehevertrags behilflich sein kann.

Es kann auch notwendig sein, ausländisches Recht zu beachten, zum Beispiel wenn man ins Ausland übersiedelt und mit der dortigen Rechtsordnung konfrontiert wird. In manchen Staaten (zum Beispiel USA, Kanada) wird den Eheleuten nach der Trauung lediglich eine Bescheinigung (oder eine „verkürzte Heiratsurkunde“) ausgehändigt. Die Eheschließung muss anschließend noch bei der zuständigen Behörde registriert werden, damit eine Heiratsurkunde in Form eines vollständigen Registerauszugs ausgestellt werden kann. Die Informationsstelle für Auswanderer und Ausländstätige im Bundesverwaltungsamt ist eine gute Anlaufstelle für umfassende Informationen über ausländisches Recht, insbesondere im Bereich des Ehe-, Familien- und Erbrechts. Eine kostenfrei herunterladbare Broschüre gibt weitere Auskünfte. ●

Rechte von Arbeitnehmenden in Europa vergleichsweise gut geschützt

Rechte von Arbeitnehmenden sind ein universelles Anliegen, das weltweit von großer Bedeutung ist. Sie sollen die Arbeitsbedingungen und das Wohlergehen von Arbeitnehmenden auf der ganzen Welt schützen und zu verbessern. Doch nicht in jedem Land sind die Rechte optimal für Arbeitnehmende.

Wer in einem europäischen oder außereuropäischen Land arbeiten möchte, sollte einen Blick auf die Rechte als Arbeitnehmender werfen. Eine aktuelle Grafik von Statista gibt einen Überblick über die Situation der Arbeitnehmerrechte weltweit. Grundlage ist eine [Analyse des Global Right Index 2022](#) des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB), einem Zusammenschluss nationaler Gewerkschaftsdachverbände, die jeweils die Gewerkschaften eines Landes repräsentieren. Er ist die globale Stimme der Arbeitnehmenden weltweit. 148 Länder wurden nach ihrer Rechtslage in Bezug auf Vereinigungsfreiheit, Tarifverhandlungen und Streikrecht bewertet.

Weltweit werden Rechte von Arbeitnehmenden verletzt

Viele Länder Asiens und Afrikas wurden bei den Arbeitnehmenden-Rechten in die niedrigste Kategorie eingestuft. Hier finden sich auch die Länder, in denen ein allgemeiner Zusammenbruch des Rechtsstaates festgestellt wurde und somit keine Rechte mehr gewährleistet sind. Beispiele hierfür sind Afghanistan oder Somalia.

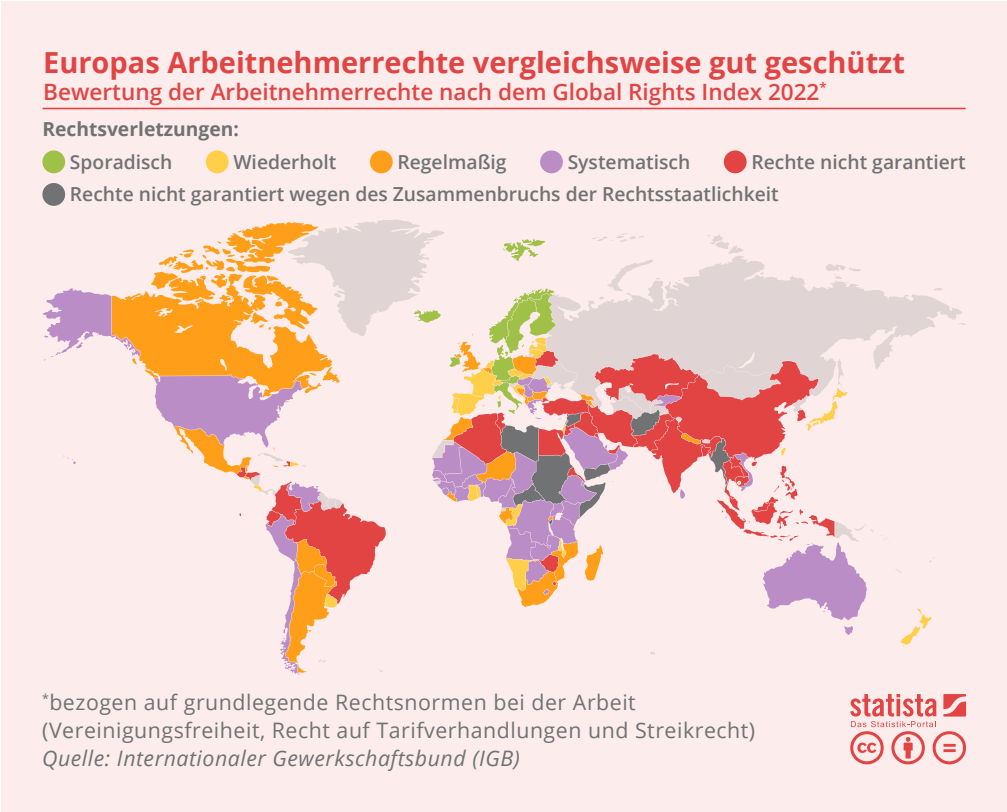
Verletzungen der Arbeitnehmerrechte gibt es jedoch überall auf der Welt. So stuft der IGB auch die USA als ein Land ein, in dem die Rechte der Arbeitnehmenden systematisch verletzt werden. Damit schneidet das "Land der Freiheit" schlechter ab als seine direkten Nachbarn Mexiko und Kanada.

Insgesamt zeichnet sich weltweit ein eher erschreckendes Bild ab: 87 Prozent der Länder verletzen im Jahr 2022 das Streikrecht ihrer Beschäftigten, gegenüber 63 Prozent im Jahr 2014. In 13 Ländern wurden dem Bericht zufolge im vergangenen Jahr Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter ermordet, wobei Kolumbien das tödlichste Land war.

Europa schützt die Rechte für Arbeitnehmende hingegen vergleichsweise gut. Alle Länder, die vom IGB in der besten Kategorie eingeordnet wurden, befinden



© New Africa, AdobeStock



sich hier. Vor allem in den skandinavischen Ländern sind die Arbeitsbedingungen positiv hervorzuheben, aber auch Deutschland ist unter den bestbewerteten Ländern. Nichtsdestotrotz kommt es auch in diesen Staaten zu sporadischen Rechtsverletzungen.

So verbessert die EU die Rechte und Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmende

Die EU hat gemeinsame Mindestnormen für die Arbeitszeit eingeführt, die in der gesamten Union gelten. Die EU-Gesetzgebung legt individuelle Rechte für alle Arbeitnehmenden fest, einschließlich einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit von 48 Stunden, eines bezahlten Jahresurlaubs von mindestens vier Wochen pro Jahr, Ruhezeiten und Regeln für Nacht- und Schichtarbeit.

Arbeitszeiten

Die EU hat gemeinsame Mindeststandards für Arbeitszeiten eingeführt, die in der gesamten Union gelten. Die EU-Rechtsvorschriften legen individuelle Rechte für alle Arbeitnehmende fest, mit einer maximalen Wochenarbeitszeit von 48 Stunden, einem bezahlten Jahresurlaub von mindestens vier Wochen pro Jahr sowie Ruhezeiten und Regeln für Nachtarbeit oder Schichtarbeit.

Schutz für neue Arbeitsformen

Der Arbeitsmarkt in Europa hat sich im Laufe der Jahre entscheidend verändert, unter anderem durch die Digitalisierung und die Entwicklung neuer Technologien sowie zunehmend flexible Arbeitsformen. Diese Entwicklungen haben neue Beschäftigungsformen hervorgebracht, mit einem Anstieg von zeitlich befristeten Stellen und Nichtstandard-Jobs.

Um alle Arbeitnehmende in der EU zu schützen und die Rechte der am stärksten gefährdeten Arbeitnehmenden mit atypischen Verträgen zu stärken, verabschiedete das Parlament 2019 neue Regeln zur Einführung von Mindestrechten in Bezug auf die Arbeitsbedingungen. Das Gesetz sieht Schutzmaßnahmen vor, wie die Begrenzung der Dauer der Probezeit auf sechs Monate, die Einführung kostenloser Weiterbildungsmöglichkeiten und das Verbot restriktiver Verträge.

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments arbeiten derzeit an einer Richtlinie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Beschäftigten



© sittinan, AdobeStock

auf digitalen Plattformen wie Uber und Deliveroo. Die vorgeschlagenen Regeln zielen darauf ab, den Beschäftigungsstatus von Plattformarbeitenden korrekt zu bestimmen und ihre Arbeitsrechte zu schützen.

Telearbeit

Telearbeit hat zwar die Effizienz und Flexibilität für Arbeitgebende und Arbeitnehmende erhöht, aber auch die Trennung zwischen Arbeit und Privatleben verwischt. Um sicherzustellen, dass die erweiterte Nutzung digitaler Werkzeuge die Rechte der Arbeitnehmenden nicht beeinträchtigt, fordert das Parlament ein EU-weites Gesetz, das es ihnen erlaubt, außerhalb der Arbeitszeiten ohne Konsequenzen nicht erreichbar zu sein. Zudem fordern die Abgeordneten Mindeststandards für die Fernarbeit.

Mindestlohn

2017 bekräftigte die EU ihr Engagement für ein faires Einkommen für alle Arbeitnehmenden. Im September 2022 verabschiedeten die Abgeordneten des Europäischen Parlaments die erste EU-Gesetzgebung für angemessene Mindestlöhne.

Zur Bewertung der Angemessenheit der Löhne können die Länder unterschiedliche Kriterien heranziehen – zum Beispiel können sie die Löhne mit einem nationalen Warenkorb oder mit weit verbreiteten Referenzwerten wie 60 Prozent des Bruttomedianlohns oder 50 Prozent des Bruttodurchschnittslohns

vergleichen. Die Bestimmungen zielen auch darauf ab, Tarifverhandlungen zu fördern und die Rechte der Arbeitnehmenden durchzusetzen.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Die EU verabschiedet Rechtsvorschriften im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, um die Maßnahmen der Mitgliedstaaten zu ergänzen und zu unterstützen.

Die Rahmenrichtlinie über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz legt allgemeine Grundsätze für Mindestvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz fest. Sie gilt für fast alle Bereiche der öffentlichen und privaten Wirtschaftstätigkeit und legt Verpflichtungen für Arbeitgebende und Arbeitnehmende fest.

Zudem bestehen Sonderbestimmungen für die Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen, für bestimmte Kategorien von Arbeitnehmenden (unter anderem Schwangere, Jugendarbeitsschutz), spezifische Tätigkeiten (beispielsweise manuelle Handhabung von Lasten) und Arbeitsplätze (Fischereifahrzeuge et cetera).

Die Richtlinie zum Schutz von Arbeitnehmenden vor Risiken im Zusammenhang mit Karzinogenen und Mutagenen am Arbeitsplatz wird beispielsweise regelmäßig aktualisiert, um Expositionsgrenzwerte festzulegen. Im Jahr 2022 gelang es den Abgeordneten des Europäischen Parlaments, reproduktionsschädliche Stoffe in die

jüngste Aktualisierung der Richtlinie aufzunehmen. Den Mitgliedstaaten steht es frei, bei der Umsetzung der Richtlinien in nationales Recht noch strengere Standards festzulegen.

Mit einer Alterung der Erwerbsbevölkerung und der Anhebung des Rentenalters steigen auch die Gesundheitsrisiken. Im Jahr 2018 hat das Europäische Parlament einen Bericht verabschiedet, in dem Maßnahmen vorgeschlagen wurden, um Menschen nach einem Langzeitkrankenstand die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern und chronisch Kranke sowie Menschen mit Behinderung besser in die Arbeitswelt zu integrieren.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Förderung von Geschlechtergleichstellung

Das Europäische Parlament setzt sich seit jeher für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein und fördert diese in all seinen Tätigkeiten.

Um Chancengleichheit zu gewährleisten und eine bessere Aufteilung der Betreuungsaufgaben zu fördern, hat das Parlament 2019 eine Reihe neuer Vorschriften verabschiedet, die es Eltern und Arbeitnehmenden, die Angehörige mit schweren gesundheitlichen Problemen betreuen, ermöglichen sollen, Beruf und Privatleben besser miteinander zu vereinbaren.

Die Richtlinie sieht mindestens zehn Tage Vaterschaftsurlaub, mindestens vier Monate Elternurlaub pro Eltern-

teil (von denen zwei nicht übertragbar sind) und fünf Tage Betreuungsurlaub pro Jahr festgelegt sowie flexiblere Arbeitsbedingungen vor.

Mutterschaftsrechte sind in der Richtlinie über schwangere Arbeitnehmerinnen definiert. Die Mindestdauer für Mutterschaftsurlaub wurde auf 14 Wochen festgelegt, mit einem obligatorischen Urlaub von zwei Wochen vor und/oder nach der Entbindung.

Darüber hinaus engagiert sich das Parlament für mehr Maßnahmen zur Bekämpfung des geschlechtsspezifischen Lohn- und Rentengefälles ein und fordert EU-Vorschriften gegen Mobbing und sexuelle Belästigung.

Neue Vorschriften, auf die sich das Parlament und der Rat im Dezember 2022 geeinigt haben, verpflichten Unternehmen zur Offenlegung von Gehaltsinformationen. Arbeitnehmenden soll dadurch erleichtert werden, Gehälter zu vergleichen und geschlechtsspezifische Lohnunterschiede aufzudecken.

Arbeitskräftemobilität in der EU

Die EU-Rechtsvorschriften zur Koordination der nationalen Systeme der sozialen Sicherheit stellen sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger ihr Recht, in einem anderen EU-Land zu studieren, zu arbeiten oder sich niederzulassen, uneingeschränkt wahrnehmen können und gleichzeitig die Sozial- und Gesundheitsleistungen erhalten, auf die sie Anspruch haben. Die Rechtsvorschriften beziehen sich auf Krankheit,

Mutterschafts- sowie Vaterschaftsurlaub, Familien-, Arbeitslosen- und ähnliche Leistungen. Diese werden derzeit überarbeitet.

Die Einrichtung einer neuen EU-Agentur, der Europäischen Arbeitsbehörde, wurde 2019 beschlossen. Die Behörde soll die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission bei der Anwendung und Durchsetzung des EU-Rechts im Bereich der Arbeitsmobilität und der Koordinierung der Sozialversicherungssysteme unterstützen.

Arbeitnehmende können von ihren Unternehmen vorübergehend in einen anderen Mitgliedstaat entsandt werden, um dort bestimmte Arbeiten auszuführen. Im Jahr 2018 wurden die EU-Vorschriften zur Entsendung von Arbeitnehmenden überarbeitet, um den Grundsatz „gleiches Entgelt für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ zu gewährleisten.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur besseren Abstimmung von Arbeitskräfteangebot und -nachfrage in Europa wurde 2016 ein neues Gesetz verabschiedet. Das europäische Job-Netzwerk EURES wurde mit einer EU-weiten Datenbank für Arbeitssuchende und Stellenangeboten ausgestattet.

Sozialer Dialog

Die Sozialpartner, also Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, sind über den sogenannten „Sozialen Dialog“ durch Konsultationen und Stellungnahmen an der Gestaltung der europäischen Sozial- und Beschäftigungspolitik beteiligt und können auch Rahmenvereinbarungen aushandeln.

Die EU möchte, dass Arbeitnehmende in die Entscheidungsfindung der Unternehmen einbezogen werden, und hat einen allgemeinen Rahmen für das Rechte der Arbeitnehmenden auf Unterrichtung und Anhörung geschaffen. Die EU-Vorschriften sehen vor, dass Arbeitgebende im Falle von Massenentlassungen mit Vertretern für Arbeitnehmende verhandeln müssen.

Auf transnationaler Ebene werden Arbeitnehmende durch den Europäischen Betriebsrat vertreten. Über dieses Gremium werden sie von der Unternehmensleitung über alle wichtigen Entscheidungen auf europäischer Ebene, die sich auf die Beschäftigung oder die Arbeitsbedingungen auswirken könnten, informiert und angehört. Die Abgeordneten fordern eine Aktualisierung der Vorschriften, um die Rolle der Europäischen Betriebsräte zu stärken. ○

Quelle: Europäisches Parlament



© Syda Productions, AdobeStock



Strafzettel aus dem Ausland: Das ist zu beachten

© Krakenimages.com, AdobeStock

Viele Menschen zieht es mit dem eigenen Auto oder dem Mietwagen in den Urlaub. Wer sich im Urlaubsland jedoch nicht an die Verkehrsregeln hält, wird mitunter kräftig zur Kasse gebeten.

Ein Strafzettel aus dem Ausland sollte besser schnell gezahlt werden, denn inzwischen können Bußgelder aus allen EU-Staaten in Deutschland vollstreckt werden.

Strafzettel für Verkehrssünden wie Falschparken, zu schnelles Fahren oder das Nichtanlegen des Sicherheitsgurts im Urlaubsland gehören zu den unbeliebtesten Souvenirs. Verkehrsverstöße werden im Ausland zum Teil deutlich härter bestraft als hierzulande.

So muss derzeit mit einem Bußgeld von bis zu 70 Euro gerechnet werden, wenn man etwa in Deutschland 20 Stundenkilometer zu schnell fährt. In Italien werden mindestens 175 Euro fällig, in Norwegen sogar mindestens 585 Euro.

Einen Bußgeldbescheid aus dem Ausland sollte daher nicht einfach ignoriert werden, sondern zunächst genau geprüft

und, wenn der Vorwurf zutrifft, zügig bezahlt werden. Einfach aussitzen ist keine gute Idee, denn Bußgelder aus fast allen EU-Ländern können auch in Deutschland nachträglich vollstreckt werden.

Ab 70 Euro muss ein Strafzettel gezahlt werden

In Deutschland werden Bußgelder aus dem EU-Ausland ab einer Grenze von 70 Euro vollstreckt. Diese Grenze gilt für das Bußgeld zuzüglich der anfallenden Verwaltungskosten. Eine Ausnahme: In Österreich fällige Bußgelder werden bereits ab einer Grenze von 25 Euro zuzüglich der anfallenden Verwaltungskosten vollstreckt. In bestimmten Fällen kann die Eintreibung hierzulande allerdings verweigert werden, wie der ADAC mitteilte.

Neben der Höhe des Bußgeldes von mindestens 70 Euro (inklusive eventuel-

ler Verfahrenskosten) darf der ausländische Bußgeldbescheid nicht in der Sprache des Landes verfasst sein, in der der Verstoß begangen wurde, sondern muss auf Deutsch verschickt werden.

Grundsätzlich werden nur Geldbeträge eingetrieben. Ein im Ausland verhängtes Fahrverbot kann derzeit nur im jeweiligen Land durchgesetzt werden. Auch Punkte in Flensburg gibt es für Verkehrsverstöße im Ausland nicht.

Bußgelder werden europaweit vollstreckt

Zuständig für nachträgliche Eintreibungen ist das Bundesamt für Justiz. Die ausländischen Behörden übergeben die Angelegenheit an das Bundesamt, das dann aktiv wird, wenn ein deutscher Autofahrer oder eine Autofahrerin das Knöllchen nicht bezahlt hat. ▶

Die EU-Staaten sind übrigens unterschiedlich konsequent, wenn es um die Vollstreckung der Bußgelder geht. Während zum Beispiel die Niederlande Bußgelder in Deutschland grundsätzlich durch das zuständige Bundesamt für Justiz eintreiben lassen, sind andere Länder zurückhaltender. Bußgelder aus Nicht-EU-Ländern wie Großbritannien, Norwegen, Liechtenstein oder der Schweiz können in Deutschland nicht vollstreckt werden.

Darum lohnt es sich, den Strafzettel zu zahlen

In der Regel lohnt es sich, den Strafzettel zu bezahlen. Denn Reisende mit unbezahlten Bußgeldern aus dem Ausland können beim nächsten Urlaub im selben Land eine böse Überraschung erleben. Rechtskräftige Bußgelder verjähren zum Beispiel in Italien erst nach fünf Jahren, in Spanien nach vier Jahren. Das Bußgeld kann im Ausland später

vollstreckt werden, zum Beispiel wenn Urlaubende bei einer Verkehrskontrolle kontrolliert werden. Auch bei der Passkontrolle am Flughafen im Zielland können säumige Zahlende auffallen.

Übrigens: Wenn Sie das Bußgeld schnell bezahlen, gewähren viele Länder zum Teil erhebliche Rabatte. Je nach Land und Art des Verkehrsstoßes sind Nachlässe von bis zu 50 Prozent möglich. Besonders großzü- ▶

Verkehrsründen im Ausland: Alkoholverstöße, Geschwindigkeitsübertretungen, sonstige Verstöße

Land	Promille-Grenze*	Alkohol am Steuer	20 km/h zu schnell	Über 50 km/h zu schnell	Rotlichtverstoß	Parkverstoß	Nichtanlegen Sicherheitsgurt	Handy am Steuer
Geldstrafen in Euro								
Belgien	0,5*	ab 180	ab 115	ab 300	ab 175	ab 60	ab 115	ab 115
Bosnien und H.	0,3*	ab 200	ab 50	ab 200	ab 250	25	ab 50	ab 50
Bulgarien	0,5	ab 250	ab 20	ab 300	ab 50	ab 10	ab 25	ab 25
Dänemark	0,5	bis 1 MV	ab 135	ab 500	270	ab 70	134	200
Estland	0,2	ab 400	120	800	ab 200	bis 200	bis 200	bis 400
Finnland	0,5	ab 15 TS	200	ab 14 TS	100	ab 20	70	100
Frankreich	0,5*	ab 135	ab 135	1.500	ab 135	ab 15	ab 135	ab 135
Griechenland	0,5*	ab 80	100	ab 350	700	ab 40	350	100
Großbritannien	0,8	unbegrenzt	bis 1.135	bis 2.835	ab 115	ab 45	bis 565	ab 225
Irland	0,5*	ab 200	ab 160	ab 160	ab 80	ab 50	120	120
Island	0,5	ab 465	ab 100	ab 865	ab 100	ab 10	ab 135	265
Italien	0,5*	ab 545	ab 175**	ab 545	ab 170**	ab 45	ab 85	ab 165
Kroatien	0,5*	ab 390	ab 60	bis 2650	ab 390	ab 30	130	130
Lettland	0,5*	ab 430	ab 20	ab 240	ab 30	ab 30	ab 30	25
Litauen	0,4***	ab 290	15	ab 170	ab 60	ab 20	ab 30	ab 85
Luxemburg	0,5*	ab 145	ab 50	ab 145	145	ab 25	ab 145	145
Malta	0,5*	ab 1200	ab 70	ab 70	250	ab 25	ab 25	100
Montenegro	0,5*	ab 250	ab 20	ab 300	ab 300	ab 45	20	45
Niederlande	0,5*	ab 70	ab 195	ab 150	ab 70	ab 60	ab 40	ab 60
Nord-Mazedonien	0,5*	ab 300	ab 180	ES	250	ab 110	160	380
Norwegen	0,2	ab 570	ab 585	ab 1.335	710	ab 30	130	850
Österreich	0,5*	ab 300	ab 30	bis 5.000	ab 70	ab 20	ab 50	ab 100
Polen	0,2	ab 540****	ab 45	ab 320	ab 110	ab 110	25	ab 110
Portugal	0,5*	ab 250	ab 120	ab 300	ab 120	ab 30	ab 120	ab 120
Rumänien	0	ab 265	ab 60	ab 265	ab 175	bis 175	ab 60	ab 120
Schweden	0,2	ab 40 TS	ab 215	ab 360	ab 240	ab 20	130	160
Schweiz	0,5*	ab 600	ab 180	ab 60 TS	245	ab 40	60	100
Serbien	0,3*	ab 40	ab 25	ab 125	ab 125	ab 50	40	ab 40
Slowakei	0	ab 200	ab 35	ab 350	ab 100	ab 30	ab 50	ab 100
Slowenien	0,5*	ab 300	ab 40	ab 1.200	300	ab 40	120	250
Spanien	0,5*	ab 500	ab 100	ab 600	ab 200	bis 200	ab 200	ab 200
Tschechien	0	ab 110	ab 45	ab 215	ab 105	ab 65	ab 65	ab 65
Türkei	0,5*****	ab 50	ab 10	ab 25	ab 15	ab 5	ab 5	ab 10
Ungarn	0	bis 260****	ab 80	ab 160	ab 130	bis 260	ab 25	ab 25
Zypern	0,5*	ab 100	ab 35	ab 85	ab 85	85	85	85
Zum Vergleich:								
Deutschland	0,5*	ab 500	ab 60	ab 480	90 - 360	10 - 110	30	ab 100

Bußgelder betreffen Verstöße mit Pkw; Beträge in Euro (gerundet); ES = Einkommensabhängige Geldstrafe, MV = Nettomonatsverdienst, TS = Tagessatz (Strafberechnung nach Monatsverdienst, in Finnland: maximal 120 TS)

* = Für Fahranfänger, Minderjährige und/oder Berufskraftfahrer gelten teilweise niedrigere Promillegrenzen

** = Mindestbußen tagsüber, nachts (22 - 7 Uhr) um ein Drittel höhere Bußgelder

*** = 0,0 Promille für Fahranfänger und Fahrer von Kfz mit zGM über 3,5 t bzw. mehr als 9 Sitzplätzen

**** = Geldbuße für Alkoholfahrten bis 0,5 Promille, über 0,5 Promille: einkommensabhängige Geldstrafe mindestens 10 Tagessätze (Polen) bzw. Geldstrafe ab 1.000 Euro (Ungarn)

***** = für Fahrer von Privatautos ohne Anhänger, sonst generell 0,0 Promille

Ähnliche Strafen wie für Alkohol werden in vielen Ländern für „Drogen am Steuer“ verhängt. Außerdem Führerscheinmaßnahmen und in schweren Fällen unter Umständen auch Freiheitsstrafen. In manchen Ländern werden bei schneller Bezahlung bis zu 50 % Rabatt gewährt. Angaben ohne Gewähr.

Quelle: ADAC e.V.; Stand: April 2023

gig sind Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Slowenien und Spanien.

Vorsicht vor privaten Inkasso-Firmen

Das Geschäft mit der Eintreibung ausländischer Bußgelder durch Rechtsanwälte, Notare oder private Inkassounternehmen floriert: Viele Deutsche werden nachträglich zur Kasse gebeten, meist mit hohen Zusatzgebühren zugunsten von Anwälten und Inkassounternehmen.

„Wer sich im Ausland nicht an die Regeln hält, muss hierfür natürlich die Verantwortung tragen“, betont ADAC Jurist Michael Nissen, „aber die Zusatzgebühren sollten verhältnismäßig sein und nicht als lukrative Einnahmequelle für Anwälte oder private Inkassodienstleister dienen.“

Wichtig: Polizeiliche Bußgelder dürfen nur von Behörden eingezogen werden. In Deutschland ist dafür ausschließlich das Bundesamt für Justiz zuständig. Ausländische Kommunen und Behörden müssen hierfür Vollstreckungshilfe beim Bundesamt beantragen.

Länder-Besonderheiten: Darauf sollten Sie achten

ADAC-Jurist Michael Nissen fordert: „Autofahrer dürfen für Verkehrsverstöße im Ausland nicht mehr zahlen als Einheimische“. Also: ortsübliche Bußgelder für Falschparkende, faire Zahlungsmodalitäten und angemessene Bearbeitungsgebühren beim Inkasso. Für Streitfälle wünscht sich Nissen nationale oder EU-weite Schlichtungsstellen.

Im Zweifelsfall: Rechtsbeistand suchen

Bei fehlerhaften Bußgeldbescheiden, Kennzeichenverwechslungen, Zweifeln am Tatvorwurf oder Missverständnissen sollten Sie juristische Hilfe in Anspruch nehmen und – gegebenenfalls mit Hilfe eines Anwalts im Urlaubsland – Einspruch einlegen.

Dies gilt zum Beispiel für Bußgeldbescheide wegen Parkverstößen in Kroatien, die von Notaren und Rechtsanwälten aus Pula verschickt werden. Bei ausstehenden Parkgebühren von 10 bis 40 Euro verlangen sie bis zu 500 Euro zusätzlich – unter anderem für die Rechtsverfolgungskosten. Der EuGH hat kürzlich festgestellt, dass kroatische Notare dazu nicht befugt sind. Kroatische Gerichte halten neuerdings auch die meisten Anwaltsgebühren für überhöht. ●

Beispiele für Situationen, die deutschen Autofahrer*innen immer wieder Probleme bereiten

In Kroatien sollte man lieber zweimal nachfragen, ob das Parken wirklich erlaubt ist. Wer trotzdem einen Strafzettel bekommt, sollte ihn unbedingt an Ort und Stelle bezahlen. Wichtig: Alle Quittungen aufbewahren.

Vermeiden Sie in Italien die Einfahrt in eine „zona traffico limitato“, es sei denn, Sie haben etwa eine Genehmigung Ihres Hotels in der Altstadt. Sicherer ist es, außerhalb der Stadt zu parken. Tipp: Vorsicht an Mautstationen – auch hier kann es teuer werden.

Die Registrierung für die *Niedrigemissionszone* (LEZ) in London ist kostenlos und sollte frühzeitig erfolgen. Denn die Bearbeitung kann bis zu 14 Tage dauern. Registrierungspflichtig sind Dieselfahrzeuge über 1,2 Tonnen, gebührenpflichtig sind nur Fahrzeuge mit schlechter Schadstoffklasse. Pkw müssen nicht angemeldet werden. Um Missverständnisse und (unberechtigte) Bußgeldbescheide zu vermeiden, ist es aber ratsam, dies auch bei größeren Pkws wie Renault Kangoo oder VW Caddy zu tun.

Diese verrückten Verkehrsregeln im Ausland gibt es

Wer mit dem Auto im Ausland unterwegs ist, sollte die dort geltenden Verkehrsregeln kennen. Einige Verkehrsgesetze sind in manchen Ländern ganz besonders abgefahren. Auslandsexperte Torben Roß stellt eine kleine Auswahl der verrücktesten Verbote weltweit [in diesem Video](#) vor.

Wussten Sie zum Beispiel, dass im amerikanischen Denver am Sonntag keine schwarzen Autos fahren dürfen? Oder dass es Frauen in einer Stadt im Bundesstaat Virginia nicht erlaubt ist, mit ihrem Auto auf einer Hauptstraße zu fahren? Und in Österreich braucht die Polizei kein Blitzgerät, um jemanden wegen Überschreitung der Geschwindigkeit zu ahnden.



Verrückte Verkehrsregeln im Ausland

#Auslandsexperte #BDAE #Verkehrsregeln

Diese verrückten Verkehrsregeln im Ausland gibt es

860 Aufrufe • 29.05.2019

BDAE Gruppe
426 Abonnenten

Abonnieren

Die 10 wichtigsten Punkte, die Sie in Ihrem Auslandsvertrag verhandeln sollten

© Reese/peopleimages.com, AdobeStock

Gastbeitrag von Mareike Lott

Mit einer guten Vorbereitung auf Ihre Vertragsverhandlungen können Sie für sich und Ihre Familie noch bessere Konditionen erzielen. Was Sie bei dem Abschluss Ihres Auslandsvertrags beachten sollten, erfahren Sie in diesem Artikel.

Nachdem Mareike Lott in den letzten 10 Jahren dreimal umgezogen und als Expat in neue Länder gekommen ist (Frankreich, China und die Niederlande), möchte sie ein paar nützliche Tipps und Must-haves mit Ihnen teilen, die Sie unbedingt in Ihrem Expat-Vertrag aushandeln sollten. So gibt es nach der Ankunft keine bösen Überraschungen und Sie können sich voll und ganz auf die neue Kultur, den neuen Job und den Aufbau eines neuen Lebens im Ausland einstellen:

1. Eine Orientierungsreise hilft

Sie möchten, dass die ganze Familie die Entscheidung, umzuziehen und ein neues Leben im Ausland aufzubauen, unterstützt. Daher ist eine „Besichtigungsreise“ absolut unerlässlich, um alle Familienmitglieder hinter Ihre Entscheidung zu bringen und ein gutes Gefühl zu haben. Diese bezahlte Reise sollte jedoch nicht nur dazu genutzt werden, die touristische Seite einer neuen Stadt zu erkunden, sondern sollte im Vorfeld gut geplant werden. Schauen Sie sich mögliche Stadtteile an, eventuell Wohnungen, Kindergärten, Schulen und Freizeitangebote. Je

konkreter man sich das neue Leben vorstellen kann, desto größer ist die Aufregung und der Abschied fällt etwas weniger schwer. Sorgen Sie dafür, dass jedes Familienmitglied auf seine Kosten kommt und sich auf konkrete Dinge freuen kann.

2. Die richtige Gehaltsverhandlung

Das Offensichtliche zuerst: Natürlich verhandeln Sie Ihr neues Gehalt, **aber** dieses Mal mit einem zusätzlichen Faktor. Nicht nur Kompetenz, Beförderung und Teamverantwortung, Bonuszahlungen und Gewinnbeteiligung fließen bei einer Entsendung in die Berechnung ein, sondern auch der „Lebenshaltungskostenindex“ und ein möglicher Risikozuschlag (je nach Sicherheit des neuen Landes). Der Lebenshaltungskostenindex ist hilfreich, um zu verstehen, wie viel teurer oder günstiger das Leben im neuen Land sein wird. Von einem Liter Milch bis zu Freizeitaktivitäten wird hier alles berücksichtigt, und Sie können einen Vergleich mit Ihrem Heimatland anstellen. Achten Sie darauf, diesen Prozentsatz in die Verhandlungen einzubeziehen, ebenso wie den lokalen Steuersatz und etwaige Sicherheitsrisiken im Zielland.

3. Unterstützung bei der Unterkunftssuche

Viele Unternehmen zahlen die Miete oder einen Teil der Miete im Zielland, da die Familien möglicherweise bereits Immobilien im Heimatland besitzen. Einige Unternehmen tun dies jedoch auch nicht, sodass es wichtig ist, zu Beginn zu versuchen, dies auszuhandeln. Darüber hinaus sollten Sie sich bei der Wohnungssuche professionelle Hilfe holen. Ein Maklerbüro, das bei der Auswahl des richtigen Stadtteils berät, Besichtigungstermine vereinbart, eventuelle Kautionen übernimmt und vor allem die Verträge und den gesamten Papierkram in der neuen Sprache übernimmt, ist für einen leichten Start unerlässlich.

4. Schulen und Kindertagesstätten finden

Lassen Sie sich bei der Suche nach einer guten Schule oder Tagesstätte für Ihre Kinder helfen! Es ist wichtig, dass Sie den richtigen Ort finden, zu dem Ihr Herz Ja sagt. So können Sie und Ihre Kinder sich schneller eingewöh-

nen und der Schmerz über Heimweh und fehlende Freunde kann verringert werden. Fragen Sie Ihr Unternehmen, ob es die Kosten übernimmt, falls monatliche Schulgebühren anfallen. Insbesondere internationale Schulen und Kindertagesstätten sind oft viel teurer als in Ihrem Heimatland.

5. Thema Aufenthaltsgenehmigung und Visum

Lassen Sie Ihr Unternehmen alles Administrative erledigen und begleiten Sie den Prozess für die ganze Familie. Eine gute Frage ist auch, ob das Unternehmen Unterstützung bei einem Arbeitsvisum für den Partner leisten kann, wenn ein neuer Arbeitsplatz gefunden wird.

6. Eine gute Krankenversicherung

Vergewissern Sie sich, dass Sie eine gute Auslandskrankenversicherung haben, die es Ihnen ermöglicht, sich in internationalen Krankenhäusern behandeln zu lassen, aber auch die Deckung in Ihrem Heimatland sicherstellt, zum Beispiel im Rahmen eines Heimatbesuchs. Denken Sie an spezielle Behandlungen, die Sie in Zukunft benötigen könnten und die vielleicht nicht abgedeckt sind. (zum Beispiel IVF-Behandlungen, Vorsorgeuntersuchungen und so weiter)

7. Urlaub und Heimatbesuche planen

Erkundigen Sie sich nach den Urlaubstagen in Ihrem Zielland und vergleichen Sie diese mit Ihrem derzeitigen Urlaubsanspruch. Wenn diese geringer sind, lohnt sich eine Verhandlung. Vor allem der jährliche Besuch bei Familie und Freunden im Heimatland kostet Zeit. Wichtig ist auch, dass Sie ein bis zwei Heimflüge pro Jahr aushandeln sollten.

8. Fahrtkostenzuschuss beantragen

Wenn es schwierig ist, sich allein in der neuen Stadt fortzubewegen, wenn der Führerschein nicht anerkannt wird oder wenn es einfach zu gefährlich ist, selbst zu fahren, kann es sinnvoll sein, einen Fahrer oder eine Fahrerin zu engagieren. Oder Sie verhandeln eine entsprechende Vergütung und suchen sich vor Ort selbst einen Fahrdienst.

9. Unterstützung durch den Partner

Es ist nicht einfach, wenn ein Partner oder eine Partnerin seinen Arbeitsplatz für Ihren internationalen Umzug aufgeben muss. Versuchen Sie, ein Budget für „Partnerunterstützung“ zu bekommen. Dieses kann für alles verwendet werden, was Ihre Partnerin oder ihr Partner braucht: Sprachunterricht, zusätzliches kulturelles Training oder individuelles (Job-)Coaching. So ist sichergestellt, dass er oder sie weiterhin in die Persönlichkeitsentwicklung investieren kann und das (Berufs-)Leben nicht einfach stillsteht.

10. Dauerhafte Unterstützung einfordern

Lassen Sie nicht zu, dass Ihr Unternehmen die Unterstützung kurz vor Ihrem Umzug einstellt, sondern sorgen Sie dafür, dass Sie und Ihre Familie auch während Ihres Einsatzes betreut werden. Die wirklich schwierigen und herausfordernden Probleme im neuen Job, in der neuen Kultur oder auch zwischen Ehepartnern tauchen erst nach und nach auf, egal wie gut Sie alles im Voraus planen. Daher ist eine kontinuierliche Unterstützung in Form von kulturellem Training oder individuellem Coaching unerlässlich.

Das Wichtigste zusammengefasst

Eine gute Vorbereitung ist unerlässlich. Was sind die Themen, die Ihnen besonders wichtig sind und wo brauchen Sie Unterstützung? Welche Unterschiede gibt es bei Lebenshaltungskosten, Urlaubstagen, Boni, Familienförderung? Machen Sie Ihre Hausaufgaben und gehen Sie gut vorbereitet in die Gespräche. Informierte Experten erhalten oft bessere Verträge als diejenigen, die naiv in die Verhandlungen gehen. Recherchieren Sie im Internet ausführlich über die wichtigen Themen und sprechen Sie vor allem mit anderen Expats vor Ort. Was sind deren Erfahrungen, Stolpersteine und Erkenntnisse?

Ich empfehle dringend, erst dann alle Verhandlungspunkte auf den Tisch zu legen, wenn bereits ein konkretes Angebot vorliegt. Zu viele Forderungen in einem frühen Stadium der Verhandlung können Arbeitgebende auch davon abhalten, das Angebot überhaupt zu machen. Wenn Sie also sicher sind, dass das Angebot konkret ist und das Unternehmen Sie wirklich ins Ausland schicken will, ist es ein guter Zeitpunkt, um Ihre Forderungen vorzubringen und zu diskutieren.

Letzter Extra-Tipp: Wenn Sie in Ihre Verhandlungen immer etwas höher einsteigen, als das, was Sie wirklich benötigen, können Sie dem Unternehmen immer noch in einigen Punkten entgegenkommen und am Ende dort landen, wo Sie eigentlich hinwollen.

Teilen Sie diesen Artikel mit Ihrem Netzwerk, wenn Sie denken, dass er jemandem bei seiner Verhandlung helfen könnte. Und zögern Sie nicht, sich an Mareike Lott zu wenden, wenn Sie zusätzliche Unterstützung benötigen. ●



Über die Autorin

Mareike Lott ist passionierter Business und Life Coach und unterstützt weltweit Expats bei ihren täglichen Herausforderungen, im neuen Job, bei kulturellen Anpassungsschwierigkeiten oder bei großen Karriere Entscheidungen.

Als ehemalige Marketing Expertin, mit über 13 Jahren Berufserfahrung bei großen Unternehmen in der Kosmetikbranche und verschiedenen Startups hat sie in Paris, Shanghai & Amsterdam gearbeitet und gelebt. Dabei hat sie auch (interkulturelle) Teams geführt und alle tagtäglichen Challenges eines Expats hautnah erlebt. Von der Jobsuche im Ausland, Performance in einer neuen Arbeitskultur bis hin zum Mutter werden im Ausland, mit anderen Bräuchen und Ansichten, war alles dabei. Diese wertvolle Erfahrung nutzt sie heute in ihren Coachings mit ihren Kundinnen und Kunden.

Mareike Lott arbeitet und lebt im Moment in Amsterdam, coacht aber meistens online, um möglichst viele Expats weltweit zu unterstützen.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, besuchen Sie gerne ihre Website.

 seasaltcoaching.com

 [LinkedIn](#)

 [Instagram](#)



Diese Schritte erleichtern den Einstieg in die neue Heimat

© JenkoAtaman, AdobeStock

Ein Umzug ist schon innerhalb der Landesgrenzen anstrengend. Für Auswandernde oder Expats, die ins Ausland umziehen, gilt das umso mehr. Neben vielen formalen und organisatorischen Schritten helfen diese Kleinigkeiten, den Einstieg ins neue Leben zu erleichtern.

So banal der Ratschlag klingt, so leicht kann er in Vergessenheit geraten: Vieles über den zu erwartenden neuen Alltag, die neue Umgebung oder die Sprache lässt sich bequem schon in der bisherigen Heimat recherchieren.

Recherchen zum neuen Leben anstellen

Sammeln Sie Informationen über die neue Umgebung, erkunden Sie lokale Verkehrsrouten und Orte, an denen Sie Lebensmittel, Getränke oder sogar Möbel kaufen können. Ihre Recherchen ermöglichen es Ihnen, sich mit Ihrem neuen Zuhause vertraut zu machen, bevor Sie das Land betreten.

Für den Umfang an Vorbereitung gibt es keine Obergrenze, das Limit setzen Sie selbst. Je mehr Sie wissen, desto besser vorbereitet werden Sie sein.

Lernen Sie vor Abreise schon die Sprache

Sprache ist der Schlüssel zur Welt und das essenzielle Werkzeug, um in Ihrer neuen Umgebung weiterzukommen. Wenn Sie in ein neues Land ziehen, in dem eine andere Sprache gesprochen wird, ist es wichtig, dass Sie sich mit der Sprache vertraut machen, sei es durch das Erlernen einiger nützlicher Phrasen oder indem Sie vor dem Umzug fließend sprechen lernen.

Für diejenigen, die vor dem Umzug keinen Sprachunterricht nehmen können: Keine Sorge! Sie können auch nach dem Umzug Sprachunterricht nehmen, sei es durch Online-Kurse, Sprachlern-Apps oder durch den Besuch eines lokalen Sprachkurses. Den Lernmethoden und -medien sind kaum Grenzen gesetzt, ermitteln Sie den für Sie besten Weg, vor allem aber: Legen Sie einfach los.

Gehen Sie Ihre Finanzen durch

Um nicht vor großen Problemen zu stehen, sollten Sie Ihre Finanzen regeln, bevor Sie Ihr altes Zuhause verlassen. Stellen Sie zunächst sicher, dass Sie ein Bankkonto im Land, in das Sie ziehen, eröffnen. Ansonsten wird es Ihnen möglicherweise schwerfallen, Ihre Adresse und Ihr Einkommen nachzuweisen, wenn Sie erst nach dem Umzug ein Konto eröffnen.

Fast genauso wichtig wie die Einrichtung Ihres Bankkontos ist die Regelung Ihrer Rente. Informieren Sie sich über die verschiedenen Optionen, zum Beispiel, ob Sie aus der neuen Heimat in Ihre heimische Rente einzahlen oder die Rente ins Ausland überweisen oder sie auf Ihr Bankkonto einzahlen möchten. Eine klare Regelung erspart Ihnen spätere organisatorische und finanzielle Unannehmlichkeiten, die aus dem Ausland heraus gegebenenfalls nicht so einfach zu klären sind. ▶

Lernen Sie lokale Spezialitäten kennen

Bevor Sie Ihr neues Abenteuer beginnen, recherchieren Sie, welche lokalen Gerichte in Ihrem neuen Land häufig serviert und genossen werden, und besorgen Sie sich die Zutaten in Ihrem örtlichen Supermarkt. Die Gerichte zu Hause schon einmal zu probieren ist auch eine Form der Eingewöhnung – schließlich sind lokale Speisen ein wichtiger Bestandteil jeder Kultur.

Wenn Sie sich nicht sicher beim Kochen fühlen, sehen Sie nach, ob Sie online berühmte Gerichte finden und sie in Restaurants in Ihrer Nähe suchen können, bevor Sie umziehen.

Passen Sie Ihre Routine an

Sie müssen Ihre gewohnte Routine anpassen. Auch, wenn es albern klingt, insbesondere wenn Sie an einen Ort ziehen, der nur ein paar Stunden mit dem Flugzeug entfernt ist. Ob man den gewohnten Tagesablauf aufgrund von Zeitunterschieden oder aufgrund der Lebensweise und Gewohnheiten der Einheimischen in Ihrer neuen Region ändern muss, es lohnt sich, Ihre Routine vor dem Umzug anzupassen. Zum Beispiel können Sie einfach alle Ihre Uhren eine Woche vor dem Umzug auf die Zeit Ihres neuen Zuhauses einstellen.

Die Ratschläge wurden von PropertyGuides.com zusammengestellt, um den Einstieg ins neue Leben im neuen Land zu meistern. Das britische Portal hat sich auf den Immobilienerwerb im Ausland spezialisiert.

Christopher Nye, leitender Content-Editor bei PropertyGuides.com, kommentiert: „Abgesehen von den typischen administrativen Aufgaben wie dem Sortieren Ihrer Umzugskartons, Anmieten von Transportern und Buchen von Flügen gibt es Dinge, die Sie täglich tun können, um sich auf Ihren Umzug vorzubereiten und sicherzustellen, dass Sie sich so schnell wie möglich einleben, angefangen bei Sprachunterricht in den Monaten vor dem Umzug bis hin zum Kochen einiger Speisen aus Ihrem neuen Land in Ihrem Zuhause.“

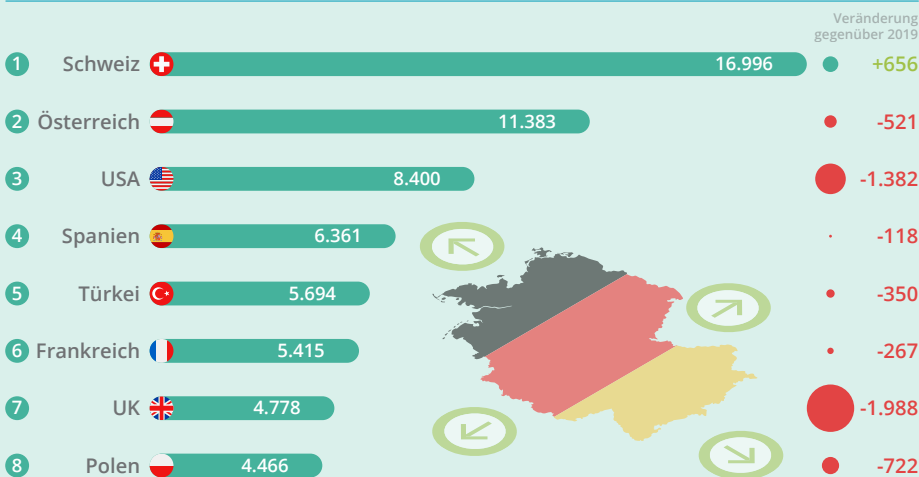
Wohin die meisten Deutschen auswandern

Die Schweiz und Österreich waren 2021 die beliebtesten Zielländer für Deutsche, die einen neuen Lebensmittelpunkt suchen. Etwa 17.000 respektive rund 11.000 Menschen fanden in



© Allistair/peopleimages.com, AdobeStock

Wohin die meisten Deutschen auswandern Fortzüge Personen deutscher Staatsangehörigkeit nach Zielland in 2021



Quelle: Statistisches Bundesamt

statista Das Statistik-Portal

diesem Jahr in den Alpenrepublik eine neue Heimat. Laut Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) war die Abwanderung in die meisten Länder im Vergleich zum letzten präpandemischen Jahr größtenteils gleich geblieben – mit zwei Ausnahmen.

Wie die Statista-Grafik zeigt, wanderten 2021 ungefähr 2.000 Deutsche weniger in das Vereinigte Königreich aus als 2019, in die USA zogen knapp 1.400 Deutsche weniger als im letzten Jahr vor Ausbruch der Corona-Pandemie. ○

Deutsch in Italien

Fast 600.000 Menschen in Italien sprechen Deutsch. Damit gehört Italien mit Grenze zu Österreich und der Schweiz zu den Ländern der Welt, in denen man besonders eher auf andere Menschen trifft, die Deutsch sprechen. Insbesondere in Südtirol, einer autonomen Provinz im Norden Italiens, hat die deutsche Sprache eine lange Tradition und ist dort sogar eine der offiziellen Verkehrssprachen. Deutschkenntnisse sind auch in den touristischen Destinationen Italiens weit verbreitet. Jedes Jahr machen etwa 14 Millionen Deutsche, drei Millionen Österreicherinnen und Österreicher und 1,6 Millionen Schweizerinnen und Schweizer Urlaub in Italien.

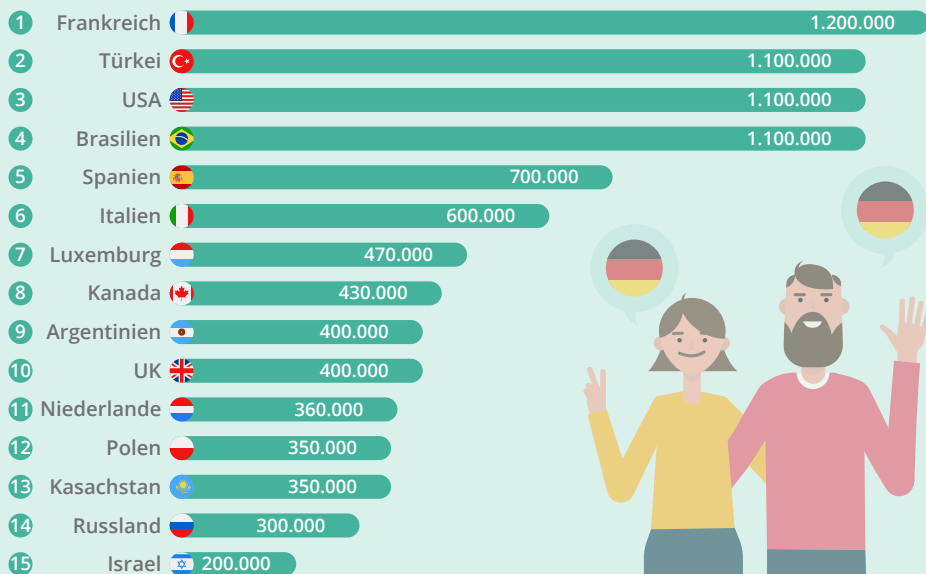
Deutsche Sprache in Amerika

Reist man aus Deutschland, Österreich oder Teilen der Schweiz nach Übersee, fühlt man sich am ehesten in den USA und Brasilien zu Hause, zumindest sprachlich. Gerade die USA, dessen Geschichte auf der Migration vom „alten Kontinent“ Europa fußt, beherbergt ganze Regionen, die das deutsche Sprachgut ihrer Vorfahren bis heute pflegen, etwa in North und South Dakota. Schätzungen zufolge haben rund 44 Millionen US-Amerikaner deutsche Vorfahren. Das entspricht etwa 14 Prozent der aktuellen Gesamtbevölkerung.

Sogenannte Deutschstämmige zählen damit zu einer der größten ethnischen Gruppe in den USA. Dementsprechend dürfte sich dieses Deutsch sogar an der einen oder anderen Stelle vom modernen Deutsch des 21. Jahrhunderts unterscheiden, das man in Mitteleuropa spricht. Man geht davon aus, dass in den USA etwa 1,1 Millionen Menschen Deutsch sprechen, darunter Auswandererinnen und Auswanderer aus Deutschland und Menschen mit deutschen Fremdsprachenkenntnissen.

Überraschend weit kommt man mit Deutsch, wenn man Urlaub in Brasilien macht. Aktuellen Daten zufolge verfügen etwa 1,1 Millionen Menschen in Brasilien über Deutschkenntnisse. Die deutsche Sprache hat in Brasilien eine interessante Geschichte und ist bis heute in einigen Teilen des Landes sehr präsent. Die meisten Deutschsprachigen in Brasilien stammen aus Einwandererfamilien. Die Einwanderungswelle aus Deutschland erreichte ihren Höhepunkt in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg. Durch enge wirtschaftliche Verknüpfungen wird das Lernen der deutschen Sprache in einigen Regionen im Süden von Brasilien auch heute noch sehr sorgfältig gepflegt.

Deutsch im Ausland: In diesen Ländern haben besonders viele Menschen Deutschkenntnisse



Quelle: © Preply



© Pixel-Shot, AdobeStock

Namibia und Südafrika

Insbesondere in den Ländern Namibia und Südafrika ist Deutsch noch eine bedeutende Minderheitensprache. Schätzungsweise sprechen etwa 100.000 Menschen in Namibia und 50.000 Menschen in Südafrika Deutsch. Die Verbreitung ist auf die deutsche Kolonialgeschichte in der Region – insbesondere in Namibia – zurückzuführen.

In Kapstadt gibt es auch heute noch eine deutsche Gemeinschaft mit vielen deutschstämmigen Familien und viele Schulen bieten Deutsch als Fremdsprache an. In Namibia gibt es auch eine deutschsprachige Tageszeitung sowie deutschsprachige Radio- und Fernsehsender.

Mehr Infos zur Preply-Studie mit weiteren Länderinfos gibt es [hier](#).



© DavidPrado, AdobeStock

BGH stärkt Rechte von Flugreisenden bei Annullierungen

Kund*innen haben das Recht auf Erstattung der Kosten für den gesamten Hin- und Rückflug, wenn ein Teil ihrer Flugreise storniert wird. Das geht auf ein aktuelles Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) zurück. Diese Regelung gilt jedoch nur dann, wenn die Flüge Teil einer einheitlichen Buchung sind und ein einziger Flugschein ausgestellt wurde.

Es ist allerdings irrelevant, von welchem Ort aus der Rückflug geplant war, heißt es in dem Urteil vom 18. April 2023 (Az. X ZR 91/22). Die Kanzlei Dr. Stoll & Sauer wertet das Urteil als großen Fortschritt in der Verbraucherschutzrechtspflege.

In diesem konkreten Fall hatten die Fluggäste über ein Reisebüro Tickets für insgesamt 4.881 Euro gebucht. Die Flüge sollten von München über Madrid (Spanien) und Bogotá (Kolumbien) nach Quito (Ecuador) führen, und die Rückflüge waren von Quito über Bogotá nach München geplant. Ein Flug nach Madrid wurde von der Fluggesellschaft annulliert. Die Klägerpartei verlangte die vollständige Erstattung des Betrags von dem Unternehmen, das jedoch nicht zahlte. Das Amtsgericht in Erding (Oberbayern) gab der Klage statt. Auch die Berufung des Luftfahrtunternehmens vor dem Landgericht Landshut war erfolglos.

Der BGH hat nun die Revision mit Urteil vom 18. April 2023 zurückgewiesen.

Laut den Ausführungen des Gerichts besteht der Erstattungsanspruch für die Kosten, zu denen der Flugschein erworben wurde. Dies gilt sowohl für nicht zurückgelegte Reiseabschnitte als auch für bereits zurückgelegte Abschnitte, wenn der Flug aufgrund des ursprünglichen Reiseplans des Passagiers zwecklos geworden ist.

Bei Flugannullierung haben Verbraucher Anspruch auf Hilfe

Steht die Familie am Flughafen, freut sich auf den Flug in die Sonne, nur um dann von der Streichung des Fluges zu erfahren, etwa aufgrund von Streiks, ist der Urlaub oft ruiniert. Die Kanzlei Dr. Stoll & Sauer fasst folgende Möglichkeiten zusammen, die Verbraucher im Ernstfall offenstehen:

Reisende sollten bei der Fluggesellschaft vorstellig werden und auf einen Ersatzflug drängen. Das kann aber dazu führen, dass zum Beispiel erst am nächsten Tag geflogen werden kann. Trifft das zu, ist die Fluggesellschaft verpflichtet, ihren Kunden so genannte Betreuungsleistungen anzubieten. Je nach Wartezeit handelt es sich dann um kostenlose Mahlzeiten und Getränke. Falls der Ersatzflug erst am nächsten Tag oder noch später stattfindet, muss die Fluggesellschaft eine Unterbringung in einem Hotel samt Shuttleservice zum Flughafen organisieren.

Weigert sich der Fluganbieter, sollten die Reisenden Rechnungen und Quittungen auf jeden Fall aufbewahren. Die Kosten für verweigerte Betreuungsleistungen können von der Airline zurückgefordert werden. Außerdem stehen den Verbrauchern nach der Fluggastrechtverordnung so genannte Aus- ▶

gleichleistungen in Höhe zwischen 250 bis 600 Euro. Die Fluggesellschaft kann die Ausgleichsleistungen verweigern und auf außergewöhnliche Umstände hinweisen. In diesem Fall lohnt sich anwaltliche Hilfe.

Reisende können auch den Flugpreis zurückfordern, wenn der Flug ausfällt. Innerhalb von sieben Tagen muss die Fluggesellschaft den Preis erstatten. Reisegutscheine müssen nicht akzeptiert werden, auch wenn der Betreiber das oft suggerieren mag. Dazu wäre schon das schriftliche Einverständnis des Fluggastes notwendig.

Wichtig dabei: Wird der Flugpreis zurückgefordert, müssen sich Verbraucherinnen und Verbraucher dann selbst um einen anderen Flug oder eine Fahrt in den Urlaub oder nach Hause kümmern. Hier sollten die Kosten berücksichtigt und ermittelt werden, ehe die Airline zur Rückerstattung des Flugpreises aufgefordert wird. Zudem stehen auch hier dem Fluggast Ausgleichsleistungen zu. Die Ausnahme bildet der Umstand, dass die Fluggesellschaft sich entlasten kann, etwa durch eine rechtzeitige Information oder aufgrund von außergewöhnlichen Umständen. Auf „außergewöhnliche Umstände“ kann sich die

Fluggesellschaft bei einem Streik des eigenen Personals nicht berufen.

Bei Pauschalreisen ist der Veranstalter der Ansprechpartner

Wenn der Flug Teil einer Pauschalreise ist, dann wenden sich Verbraucherinnen und Verbraucher an ihren Reiseveranstalter und drängen auf eine Lösung mit einer anderen Airline oder auf einen späteren Flug.

Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) weist darauf hin, dass Veranstalter einer Pauschalreise auch bei Streiks in der Verantwortung für die Kosten stehen, die durch eine Verspätung entstehen. Wichtig ist, gegenüber dem Reiseveranstalter konsequent zu bleiben und beispielsweise auf eine Unterkunft für die Nacht zu drängen, falls nicht am selben Tag eine Ersatzmaschine startet. Bei einer Verspätung ab fünf Stunden kann außerdem der Reisepreis gemindert werden.

Die Verspätung muss beim Reiseveranstalter unverzüglich gemeldet werden. Der Tagesreisepreis kann ab der fünften Stunde um fünf Prozent je Stunde bis maximal 20 Prozent gemindert werden.

Streik oder bummeliges Arbeiten

Wird der gebuchte Flug verpasst, weil die Sicherheitskontrollen sich verzögern, wird es komplizierter. Die Kontrollen sind Bundesangelegenheiten, die häufig an private Firmen ausgelagert werden. Die Fluggesellschaften haben darauf keinen Einfluss. Wer jedoch aufgrund langsamer Sicherheitskontrollen seinen Flug verpasst, kann vom Bund Schadensersatz verlangen.

Um für seinen notwendig gewordenen Ersatzflug Geld zu erhalten, muss die Verbraucherin oder Verbraucher jedoch rechtzeitig am Check-in erscheinen und von dort ohne größere Verzögerungen die Sicherheitskontrollen aufsuchen. Das Oberlandesgericht Frankfurt sprach unter diesen Voraussetzungen zwei Verbrauchern Entschädigung für zusätzliche Tickets und Übernachtungen zu (Az. 1 U 220/20). Grund für die Verzögerung waren in dem Fall die langen Wartezeiten an den von der Bundespolizei durchgeführte Passagierkontrollen. Die Verbraucherkanzlei Dr. Stoll & Sauer prüft für betroffene Verbraucherinnen und Verbraucher im kostenlosen Online-Check die Chancen auf Schadensersatzansprüche gegenüber Deutschland. ●



© pressmaster, AdobeStock

Emirates und Etihad verkünden Interline-Erweiterung

Emirates Airline und Etihad Airways haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, um ihr Interline-Abkommen zu erweitern und Reisenden zusätzliche Routenoptionen für ihren Besuch in den Vereinigten Arabischen Emiraten zu bieten.

Diese erste Vereinbarung dieser Art zwischen den beiden VAE-Airlines soll die Möglichkeiten nutzen, den Tourismus in das Land aus wichtigen Quellmärkten zu steigern, indem Besucherinnen und Besuchern ermöglicht wird, mehr als eine Destination zu erleben.

Gabelflüge für flexible Reiseplanung

In diesem Sommer können Fluggäste beider Fluggesellschaften ein einziges Ticket für einen Flug nach Dubai oder Abu Dhabi kaufen, mit nahtlosem Rückflug über den jeweils anderen Flughafen. Die neue Vereinbarung bietet Reisenden, die die VAE erkunden wollen, die Flexibilität eines einzigen Tickets für die gesamte Reise und eine bequeme Gepäckabfertigung.

In der Anfangsphase des erweiterten Interline-Abkommens werden sich beide Airlines darauf konzentrieren, Besuchende für Reisen in die VAE zu begeistern, indem sie den Inbound-Interline-Verkehr von ausgewählten Punkten in Europa und China aus entwickeln. Die Gabelflug-Option er-

möglicht es den Reisenden, bei der Erkundung von Abu Dhabi, Dubai oder einem anderen Emirat so viel Zeit wie möglich zu sparen, da sie nicht mehr über ihren ursprünglichen Ankunftsflughafen nach Hause fliegen müssen.

Fluggäste, die in die VAE reisen, haben zudem die Möglichkeit, von einer Stadt im Streckennetz beider Airlines aus zu fliegen und bequem zu einem anderen Ort zurückzukehren, der entweder von Emirates oder Etihad bedient wird.

Vertiefung bestehender Partnerschaft

Die Absichtserklärung wurde auf dem Arabian Travel Market von Adnan Kazim, Chief Commercial Officer von Emirates, und Mohammad Al Bulooki, Chief Operating Officer von Etihad Airways, in Anwesenheit von Sir Tim Clark, President Emirates Airline, und Antonoaldo Neves, CEO von Etihad, sowie weiteren hochrangigen Vertretern unterzeichnet.

Die erweiterte Interline-Partnerschaft stützt sich auf das Engagement bei-

der Fluggesellschaften, das Ziel der Regierung der VAE zu unterstützen, den Tourismus im Land zu fördern und die Position der VAE als bevorzugtes Reiseziel weltweit zu stärken. Der Tourismus ist eine der wichtigsten Säulen der VAE-Wirtschaft und wird nach Angaben des Emirates Tourism Council voraussichtlich bis 2027 einen Beitrag von 5,4 Prozent zum gesamten Bruttoinlandsprodukt des Landes beziehungsweise 116,1 Milliarden AED (31,6 Milliarden USD) leisten und über eine Million Arbeitsplätze schaffen.

Dies ist das zweite Mal, dass die Fluggesellschaften eine Zusammenarbeit ankündigen. Im Jahr 2018 unterzeichneten die Emirates Group Security und die Etihad Aviation Group eine Absichtserklärung zur Stärkung der Luftsicherheit, einschließlich des Austauschs von Informationen und Erkenntnissen in operativen Bereichen innerhalb und außerhalb der VAE. Im vergangenen Jahr unterzeichnete Emirates eine Vereinbarung mit dem Ministerium für Kultur und Tourismus in Abu Dhabi, um die Zahl der Touristen in die VAE-Hauptstadt aus wichtigen Herkunftsmärkten über das globale Netzwerk der Fluggesellschaft zu erhöhen.



Cross Ticketing: BGH schwächt Fluggastrechte

Der Bundesgerichtshof hat Ende April entschieden (Az. X ZR 25/22), dass Fluggesellschaften ihren Fluggästen die Beförderung verweigern dürfen, wenn diese bei einer Buchung von Hin- und Rückflug nur den Rückflug in Anspruch nehmen wollen. Die Rede ist hier vom sogenannten Cross Ticketing.

In diesem Fall der Nichtbeförderung durch die Fluggesellschaft steht dem Fluggast keine Ausgleichszahlung zu. Das Urteil des BGH führt bei vielen Betroffenen zu Unsicherheiten und schwächt damit die Rechte von Verbraucherinnen und Verbrauchern nachhaltig.

„Dieser Fall zeigt einmal mehr, mit welcher Dreistigkeit die Fluggesellschaften teils versuchen, die Rechte der Passagier:innen zu umgehen. Eine Nichtbeförderung durch die Airline ist nur unter ganz bestimmten Umständen zulässig. Eine Erweiterung dieser Ausnahmen durch die Airline wird Flugreisende schutzlos ausliefern. Der Bundesgerichtshof hat das leider nicht erkannt und so die Fluggastrechte geschwächt. Passagier:innen sind so deutlich unflexibler“, sagt Claudia Brosche, Flugrechtsexpertin bei Flightright.

In dem entschiedenen Fall hatte die Lufthansa einen Fluggast von Antalya nach München zu befördern. Der Fluggast hatte im Rahmen einer Pauschalreise einen Hin- und Rückflug gebucht. Den Hinflug von München nach Antalya trat der Fluggast nicht an, da er bereits zuvor mit Lufthansa nach Antalya geflogen war. Da der Fluggast den ersten Flug nicht angetreten hatte, stornierte die Lufthansa den Rückflug unter Berufung auf ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Dies teilte sie dem Fluggast jedoch erst mit, als dieser am Flughafen einchecken wollte. Am Abfertigungsschalter verweigerte die Fluggesellschaft die Beförderung und verlangte einen Zuschlag für den nicht angetretenen Flug. Der Fluggast konnte nur gegen erneute Zahlung einchecken. Damit wurde dem Fluggast gegen seinen Willen der Zutritt zum Flugzeug verweigert. Auch eine Ersatzbeförderung im Sinne der Fluggastrechteverordnung fand laut Flightright nicht statt.

Nichtbeförderung sollte nur in Ausnahmefällen zulässig sein

Ob ein Anspruch auf Ausgleichsleistung besteht, richtet sich danach, ob die Airline dem Passagier den Zutritt zulässigweise verweigern darf. Eine

Was bedeutet Cross Ticketing?

Unter Cross Ticketing versteht man eine Überkreuzbuchung zur Umgehung von Mindestaufenthalten am Zielort. Das Prinzip besteht darin, einen Hin- und Rückflug doppelt zu buchen, um Geld zu sparen. Wenn ein Tarif an einen Mindestaufenthalt gebunden ist, bedeutet das, dass der Rückflug erst nach diesem Mindestzeitraum gebucht werden kann. Wer schon vorher zurückfliegen möchte, kann dies nicht im selben Buchungsschritt tun. Man kann also eine Überkreuzbuchung vornehmen.

Nichtbeförderung liegt insbesondere dann vor, wenn die Airline die ursprünglich einmal getätigte Zusage, Fluggäste auf einer bestimmten Strecke zu befördern, nachträglich kündigt und diesen die Beförderung verweigert. Die Fluggastrechteverordnung regelt in einem engen Rahmen Ausnahmen, in denen eine Beförderungsverweigerung aufgrund vertretbarer Gründe zulässig sein kann, wie gesundheitliche Risiken, Sicherheitsrisiken und fehlende Reisedokumente.

Lufthansa vertrat vor Gericht die Auffassung, dass eine Beförderungsverweigerung zudem voraussetzt, dass Fluggäste nicht mit dem streitgegenständlichen Flug befördert wurden. Denn letzten Endes nahm der Passagier genau den geplanten Flug, musste hierfür aber trotz bestehenden Tickets nochmal draufzahlen. Dem trat Flightright vor Gericht entgegen. Um eine Ausgleichszahlung zu erhalten, reicht es vielmehr bereits aus, wenn die Airline Passagieren die Beförderung verweigert, obwohl diese über eine bestätigte Buchung verfügen und sich pünktlich zur Abfertigung eingefunden haben. „In diesem Fall wurde dem Passagier trotz seiner bestätigten Buchung die Beförderung unstreitig verweigert. Dass der Flugreisende sich anschließend dazu entschloss, erneut ein Ticket für den streitgegenständlichen Flug zu erwerben und keinen anderen Flug buchte, hätte ihm nach unserer Auffassung nicht zur Last gelegt werden dürfen. Der BGH hat das zum Leid der Flugreisenden leider anders gesehen und entschieden“, so Brosche abschließend.

Rechte bei aufkommenden Flugproblemen

Nach EU-Recht stehen Passagieren Entschädigungen zwischen 250 und 600 Euro zu, wenn sie mehr als drei Stunden später an ihr Ziel kommen oder ihr Flug weniger als 14 Tage vor Abflug gestrichen wurde. Diese Ansprüche können unabhängig vom Ticketpreis rückwirkend drei Jahre geltend gemacht werden. Das gilt also auch für 1-Euro-Flüge. Durch die Geltendmachung der Ansprüche entstehen keinerlei Nachteile. Flightright setzt diese Ansprüche für betroffene Flugreisende kompetent und erfolgreich bei den Airlines durch – alleine haben Verbraucherinnen und Verbraucher dabei oftmals sehr geringe Chancen.



© LIGHTFIELD STUDIOS, AdobeStock

Entschädigungsansprüche gelten trotz Todesfall bei Crew

Flightright hat vor dem Europäischen Gerichtshof ein Urteil (Az. C-156/22) zu außergewöhnlichen Umständen im Flugverkehr erzielt, das die Rechte von Flugreisenden ein weiteres Mal stärkt.

Das Gericht entschied, dass der plötzliche Tod eines Crewmitgliedes wie Pilot oder Copilot keinen außergewöhnlichen Umstand darstellt. Das Luftfahrtunternehmen ist daher verpflichtet, im Falle von daraus folgenden Flugausfällen oder Flugverspätungen Ausgleichsleistungen zu zahlen. Claudia Brosche, Fluggastrechtsexpertin bei Flightright, erklärt die Auswirkungen des Urteils.

„Wir begrüßen das Urteil des Europäischen Gerichtshofs, da der Umstand eines plötzlichen Todes eines Crewmitgliedes in die Verantwortlichkeit der Fluggesellschaft fällt. Deshalb müssen Flugreisende für Verspätungen und Ausfälle in diesem Zusammenhang entschädigt werden. Auch wenn es tragisch ist und sicherlich eine Belastung für die Crew, der plötzliche Tod eines Crewmitgliedes ist ebenso wie die plötzliche Erkrankung von Mitarbeiter*innen das Risiko der Arbeitgeber*innen. Die Rechte der Flugreisenden

den konnte so durch uns ein weiteres Mal vor dem höchsten europäischen Gericht gestärkt werden“, so Brosche.

Tod eines Crewmitgliedes kein außergewöhnlicher Umstand

In dem verhandelten Fall ging es um die Annullierung eines Flugs aus dem Jahr 2019 von Stuttgart nach Lissabon. Die Beklagte berief sich auf außergewöhnliche Umstände gemäß der EU-Fluggastrechteverordnung. Der Copilot, der den streitgegenständlichen Flug hätte durchführen sollen, wurde am frühen Morgen des Abflugtages tot in seinem Hotelzimmer gefunden.

Infolgedessen erklärte sich die gesamte Crew für den am Morgen anstehenden Flug für fluguntauglich. Ersatzpersonal war aufgrund der Spontanität des Ereignisses nicht verfügbar. Eine Ersatzcrew wurde mit dem ersten Flug des Tages um 11:25 Uhr von Lissabon nach Stuttgart geflogen und ist dort um 15:20 Uhr angekommen. Die Passagiere wurden dann mit deutlicher Verspätung mit einem Ersatzflug nach Lissabon befördert und kamen circa elf Stunden später an ihrem Ziel an.

„Zu Recht hat der EuGH darauf hingewiesen, dass Maßnahmen, die die Planung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fluggesellschaften betreffen, wie die Planung ihrer Einsätze und Arbeitszeiten, Teil der normalen Ausübung der Tätigkeit des Unternehmens sind. Auch eine unerwartete Abwesenheit einer oder mehrerer Mitarbeiter:innen fällt hierunter. Es ist tragisch, dass so ein drastischer Grund die Ursache der Abwesenheit der gesamten Crew war, aber der EuGH stellt klar heraus, dass es lediglich um die Abwesenheit als solche und nicht auf die dahinter liegenden medizinischen Gründe ankommt“, sagt Brosche abschließend.



Neue Flugverbindungen in Sommer und Herbst

Seit dem 26. Mai nimmt Delta die tägliche Nonstop-Verbindung zwischen Berlin (BER) und New York-JFK (JFK) wieder auf. Damit hat die Airline ihr Flugangebot zwischen Deutschland und den USA wieder auf das Niveau von vor der Pandemie im Jahr 2019 gebracht und die Kapazität auf dem deutschen Markt im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent erhöht.

Deltas Drehkreuz New York-JFK ist ein Tor zu Nordamerika, und Kunden profitieren von Deltas umfassendem Netzwerk mit mehr als 65 Anschlüssen in den USA. Mit den One-Stop-Verbindungen lassen sich viele beliebte Städte wie New Orleans, San Francisco, Washington oder Miami entdecken.

Eurowings verbindet Nürnberg mit den Kanaren und Ägypten

Eurowings hat bekannt gegeben, ab November bis zu drei Mal pro Woche direkt nach Gran Canaria, Fuerteventura und Hurgada zu fliegen. Damit trägt die Luftansa-Tochter dazu bei, das touristische Winterangebot ab Nürnberg aufzuwerten.

Neben Eurowings bieten auch Corendon Airlines, Condor, SunExpress und Air Cairo im kommenden Winterflugplan regelmäßige touristische Flugverbindungen zu beliebten Sonnenzielen ab Nürnberg an.

Eurowings-Volotea-Partnerschaft besiegelt

Die Vertriebspartnerschaft zwischen Eurowings und der spanischen Fluggesellschaft Volotea ist jetzt offiziell besiegelt. Nach der bereits im März abgegebenen Absichtserklärung wurde nun der entsprechende Kooperationsvertrag unterzeichnet. Die Vertriebspartnerschaft umfasst den Verkauf von 150 Europa-Strecken beider Fluglinien auf der Website des jeweils anderen Partners. Darunter sind 104 von Eurowings angebotene Verbindungen sowie 46 von Volotea.

Da sich die Streckennetze beider Airlines nicht überschneiden, erwächst aus der Partnerschaft ein stark wachsendes Flugangebot sowohl auf der Website von Volotea als auch bei Deutschlands größtem Ferienflieger.



Manhattan-Brücke, New York, USA

Unter den Verbindungen sind auch acht neue, von Volotea geflogene Strecken, die ab Ende Mai beziehungsweise Mitte Oktober deutsche Flughäfen wie Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart direkt mit französischen und italienischen Städten verbinden. So werden über Volotea künftig auch Bordeaux, Lyon, Nantes, Florenz und Verona nonstop von Deutschland aus erreicht.



Arbeiten im Ausland bleibt trotz Krisenzeiten beliebt

© VIDI Studio, AdobeStock

Obwohl wir momentan auf eine krisengeschüttelte Welt blicken, steht das Arbeiten im Ausland bei Berufstätigen, Arbeitssuchenden und Studierenden hoch im Kurs. Das zeigt eine Umfrage von Auslandsjob.de, einem Fachportal der INITIATIVE auslandszeit.

Für die überwiegende Mehrheit – drei Viertel der Befragten – haben die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg keinen Einfluss auf ihre Pläne, einen Job im Ausland anzunehmen. Dagegen gab die Hälfte der Befragten an, dass eine anhaltende Inflation in Deutschland für sie ein triftiger Grund wäre, verstärkt über eine Arbeitsaufnahme im Ausland nachzudenken.

In Europa sind Spanien, Großbritannien und Norwegen die beliebtesten Zielländer für einen Job im Ausland. Außerhalb Europas zieht es die Arbeitswilligen vor allem in die USA, nach Kanada, Australien und Neuseeland. Die Höhe des Gehalts im Ausland spielt dabei für die Befragten keine große Rolle. Als Hauptmotivation werden vor allem die Kultur und die Sprache angegeben. Außerdem wollen sie einen „Tapetenwechsel“ erleben und ihre Karriere vorantreiben.

Aktuelle Krisenzeiten spielen bei der Entscheidung für einen Auslandsjob eine geringe Rolle

Über 77 Prozent der Befragten gaben an, dass der Krieg in der Ukraine keinen Einfluss auf ihre persönlichen Pläne habe, einen Job im Ausland anzunehmen. Allerdings äußerten einige wenige in den Freitextantworten, dass sie „möglichst weit weg vom Ukraine-Krieg“ sein wollten oder eine Krisenregion für sie grundsätzlich nicht in Frage käme.

Fast 72 Prozent gaben an, dass die Corona-Pandemie ihren Wunsch, im Ausland zu arbeiten, auf keinen Fall negativ beeinflussen würde. Sorgen um die medizinische Versorgung im Ausland machen sich nur sehr wenige. „Da man das Virus schon kennt und sich davor schützen kann, sehe ich da kein Hindernis mehr“, so eine Teilnehmerin. Einige wenige gaben jedoch an,

sich Sorgen zu machen, wenn es in Zukunft im Ausland neue Covid-Schutzmaßnahmen (unter anderem Einreisebestimmungen und Covid-Impfungen) eben sollte.

Fast 47 Prozent der Befragten gaben an, dass eine anhaltende Inflation für sie ein wichtiger Grund wäre, vermehrt eine *Arbeitsstelle im Ausland* anzustreben. Fast ebenso viele Befragte (rund 43 Prozent) gaben jedoch an, dass die Inflation für sie keinen Zusammenhang mit ihrer Entscheidung hat. „Wenn die Inflation in Deutschland so bleibt, macht eine Arbeit in einem Land mit geringerer Inflation doppelt Sinn“, schreibt ein Teilnehmer. „Die steigende Inflation ist für mich einer der Hauptgründe, im Ausland arbeiten zu wollen. Ich sehe für mich mehr Chancen im Ausland“, so eine Teilnehmerin. Eine andere Person bedauert, dass die Unternehmen heute weniger Budget für Entsendungen zur Verfü-

gung hätten, so dass man gegebenenfalls unabhängig vom Arbeitgeber den Job im Ausland realisieren müsse.

Am beliebtesten sind Spanien und die USA

2.123 Personen beantworteten die Frage nach den beliebtesten Ländern in Europa. Mehrfachnennungen von bis zu drei Antworten waren möglich. Mit 659 Nennungen für Spanien, Großbritannien (366) und Norwegen (341) sind diese Länder in Europa die beliebtesten für einen Auslandsaufenthalt. In der Beliebtheitskala dicht gefolgt von Schweden (340), Italien (333) und Portugal (324). Aber auch die Schweiz, Irland, Griechenland und Frankreich sind mit Werten zwischen 308 und 220 sehr beliebt für eine Tätigkeit innerhalb Europas.

„Hinsichtlich der erschwerten Einreise durch erneute Visabeschränkungen ist die Platzierung Großbritanniens durchaus eine Überraschung. Ob der Wunsch nach einem Auslandsjob in Großbritannien den praktischen Hürden, also Visavergabe und Arbeitserlaubnis, standhält ist allerdings fraglich“, meint Matthias Maier, der als verantwortlicher Mitarbeiter der INITIATIVE auslandszeit die Ergebnisse der Umfrage aufgearbeitet hat. Maier fügt hinzu: „Spanien hingegen ist durch die Arbeitnehmerfreizügigkeit der EU, der attraktiven Wetterbedingungen sowie der Vielzahl an Jobmöglichkeiten im Bereich Tourismus und Service fast erwartbar auf Platz 1 der Liste gelandet.“

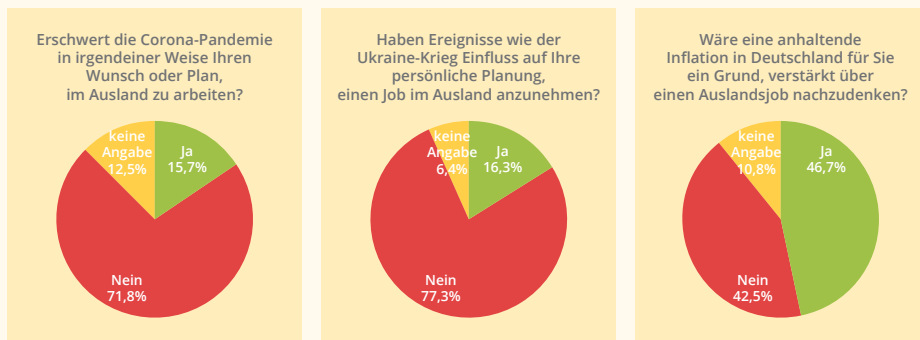
Auf die Frage nach einer Beschäftigung in einem außereuropäischen Land antworteten 1.859 Personen. Die USA mit 582 Nennungen, gefolgt von Kanada (520), Australien (473) und Neuseeland (403) waren die beliebtesten außereuropäischen Zielländer. Eine Beschäftigung in Ländern wie Japan, Thailand oder Costa Rica war mit 170 bis 110 Nennungen pro Land deutlich weniger beliebt. Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.

Andere Kulturen kennen lernen und die Abwechslung genießen

Auf die Frage nach den Motiven antworteten die 3.083 Befragten wie folgt: Das Kennenlernen einer fremden Kultur und Sprache ist für 2.217 Personen besonders wichtig, wenn sie einen Job im Ausland annehmen. An zweiter Stelle stand der Wunsch nach einem „Tapetenwechsel“ und Abwechslung vom Alltag zu Hause. 841 Befragte gaben an, ihren Lebenslauf und ihre Karriere im Ausland aufwerten zu wollen. Gehaltsverbesserungen spielten nur für 687 Befragte eine wichtige Rolle. Auch bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. ▶

Hürden und Gründe für einen Job im Ausland

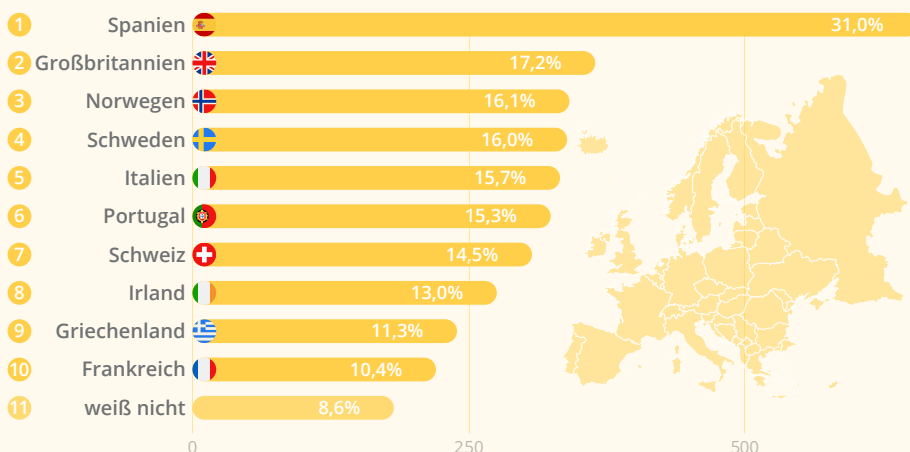
3.083 Personen haben die untenstehenden Fragen beantwortet (Pflichtangaben)



Die Umfrage fand vom 13.09.2022 bis 30.01.2023 online statt. Es nahmen insgesamt 3.083 Personen teil. Quelle: © INITIATIVE auslandszeit GmbH / Auslandsjob.de

In welchem (europäischen) Land würden Sie gerne arbeiten?

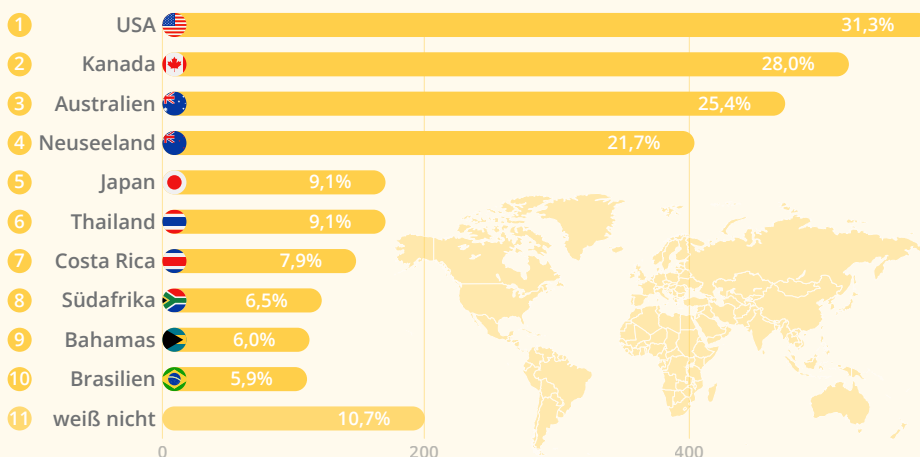
2.123 Personen haben diese Frage beantwortet, Mehrfachauswahl war möglich



Die Umfrage fand vom 13.09.2022 bis 30.01.2023 online statt. Es nahmen insgesamt 3.083 Personen teil. Quelle: © INITIATIVE auslandszeit GmbH / Auslandsjob.de

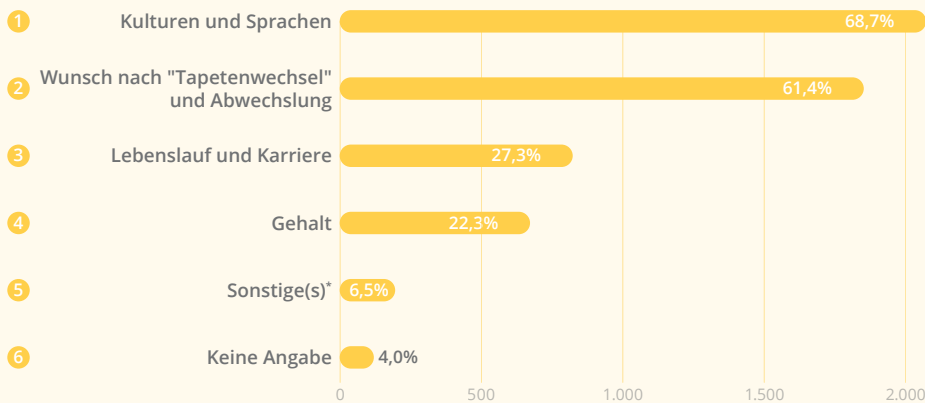
In welchem (außereuropäischen) Land würden Sie gerne arbeiten?

1.859 Personen haben diese Frage beantwortet, Mehrfachauswahl war möglich



Die Umfrage fand vom 13.09.2022 bis 30.01.2023 online statt. Es nahmen insgesamt 3.083 Personen teil. Quelle: © INITIATIVE auslandszeit GmbH / Auslandsjob.de

Welche Motive sind für Sie entscheidend bei einem Auslandsjob? 3.083 Personen haben diese Frage beantwortet (Pflicht), Mehrfachauswahl war möglich



*Sonstige(s): Feld mit freier Eingabe
Die Umfrage fand vom 13.09.2022 bis 30.01.2023 online statt. Es nahmen insgesamt 3.083 Personen teil.
Quelle: © INITIATIVE auslandszeit GmbH / Auslandsjob.de

„Insbesondere sogenannte Contract Jobs bieten eine attraktive und derzeit stark nachgefragte Möglichkeit, für eine befristete Zeit im Ausland zu arbeiten und Land, Leute, Kultur & Sprache kennenzulernen“, weiß Frank Möller, Geschäftsführer der INITIATIVE auslandszeit, deren Plattform Auslandsjob.de sich auf Hilfestellung bei Karriereträumen im Ausland spezialisiert hat. „Gerade für junge Menschen, die sich noch auf den ersten Sprossen ihrer Karriereleiter befinden, stellt Contract Work eine ideale Arbeitserfahrung im Ausland dar, die zwar nicht das größtmögliche Gehalt, dafür aber die Vorteile von Work & Travel an den oftmals schönsten Orten Europas vereint“, so Möller weiter.




In der weiteren Auswertung der Umfrage geht es unter anderem um folgende Fragen: Welche Auswirkungen hat das sogenannte „New Work“ auf die Arbeit im Ausland? Inwieweit kommt ein unbezahltes Sabbatical oder eine Mischform wie das „Jobbatical“ in Frage, wenn es mit dem Auslandsjob nicht so klappt wie geplant? Fördert ein Job im Ausland die Karriere oder kann er sich als Jobkiller erweisen? An der Online-Befragung nahmen 3.083 Personen teil. Die Umfrage lief über viereinhalb Monate. Sie fand vom 13. September 2022 bis zum 30. Januar 2023 statt. Die gesamte Studie ist [auf der Webseite von Auslandsjob verfügbar](#). ◉



Die passende Versicherung für den Job im Ausland

Eine soziale Absicherung wie wir sie kennen, ist in vielen Ländern nicht selbstverständlich und die lokalen Versicherungen entsprechen nicht immer den gewohnten Standards. Eine Auslandskrankenversicherung ist daher sinnvoll. Die Auslandskrankenversicherungen des BDAE bieten nicht nur Schutz, sondern sind auch nach dem Vorbild der deutschen Krankenversicherung konzipiert. Zudem erfolgt die Kostenabrechnung durch das erfahrene BDAE-Team in Hamburg, das auf die Bearbeitung von Rechnungen aus aller Welt und die Verhandlung von Kostenübernahmen mit internationalen Kliniken spezialisiert ist.

Das BDAE-Team aus dem Abrechnungsservice steht für [Informationen](#) gerne zur Verfügung:

-  +49 40 306874-59
-  leistung@bdae.com
-  [Per Chat](#)





Vergleich: So viel verdient – und bezahlt – man bei einem Auslandsaufenthalt

© Jörg Lantelme, AdobeStock

Au-Pair, Work & Travel, Contract-Jobs: Die Möglichkeiten, mit denen junge Menschen sich ein Leben im Ausland finanzieren können, sind sehr vielseitig. Doch gerade junge Erwachsene müssen oft genau hinschauen, wie viel sie bei der Arbeit im Ausland verdienen – und wie viel sie der Aufenthalt selbst kostet.

Die INITIATIVE auslandszeit, ein Netzwerk rund um Auslandsaufenthalte, hat auf ihrem Portal verschiedene Auslandsaufenthalte hinsichtlich Kosten als auch Verdienst miteinander verglichen und geschaut, welcher Weg ins Ausland, gerade in Zeiten hoher Inflation, das Reisebudget am meisten schont. Es finden sich also viele passende Ideen für den Traum, ein Jahr oder mehrere Monate lang Work & Travel, Freiwilligen- und Farmarbeit oder alternativ ein Auslandssemester zu absolvieren.

Auslandsaufenthalte im Vergleich

Oft finden die Tätigkeiten in Schulen, zu Hause bei Gastfamilien, im Tourismus samt Hotellerie und Gastronomie oder in der Natur im Rahmen von ökologischer Projektarbeit statt. Eine Tätigkeit könnte zum Beispiel Erntehelferin oder -helfer auf einer Farm sein oder als Rangerin oder Ranger in einem Nationalpark. Handwerkliche Tätigkeiten, medizinische Assistenz und der Einsatz als Sprachlehrerin oder -lehrer an Schulen im Gastland stellen weitere Optionen dar, einen Auslandsaufenthalt interessant zu gestalten und zugleich einen Beitrag für die lokale Bevölkerung zu leisten. Je nach Tätigkeit

eignen sich Städte und ländliche Regionen gleichermaßen für einen Aufenthalt in Europa oder Übersee.

Unterschiedliche Einkommenshöhen im Ausland

Zu unterscheiden sind bei einem Aufenthalt im Ausland und den Verdienstmöglichkeiten zunächst zwei grundlegende Formen der Entlohnung: Monetäre Bezahlung in bar oder auf ein Konto sowie ein Tauschhandel in Form von kostenloser Unterkunft und Verpflegung („Kost und Logis“) für die geleistete Arbeit, wie es bei Farmwork und bei einigen Auslandspraktika gehandhabt wird. Daneben existieren noch Mischformen mit Taschengeld und kostenloser Unterkunft.

Je nach Art von Beschäftigung beziehungsweise Aufenthalt müssen die Kosten für Visum, Krankenversicherung und Flug komplett selbst bezahlt werden. Bei manchen Programmen sind Leistungen inkludiert. Hinzu kommen länderspezifische Differenzen bei der Höhe des zu erwartenden Verdienstes, der sich am Mindestlohn des jeweiligen Ziellandes orientiert. Im Vordergrund steht für die

meisten Freiwilligen summa summarum die Auslandserfahrung, der Einblick in eine andere Kultur und Lebensweise oder die Arbeit mit anderen Menschen und weniger das monetäre Moment auf dem eigenen Bankkonto.

Welcher Auslandsaufenthalt das beste Verhältnis von Verdienst und Kosten bringt

Bei Work & Travel halten sich die Verdienstmöglichkeiten und die Kosten ungefähr die Waage und liegen bei 750 bis 1.000 Euro. Wer einen Contractjob, also via befristetem Arbeitsvertrag antreten möchte, kann mit 800 bis 1.000 Euro Verdienst rechnen und hat lediglich Kosten in Höhe von 200 bis 500 Euro. Eine Tätigkeit als Au-Pair kostet oft mehr als es einbringt. Ähnlich sieht es bei Demi-Pair aus: Dies bezeichnet eine Mischung aus Au-Pair als Halbtagesjob und Sprachreise mit Erlernen der Landessprache. Der Verdienst ist zwischen 300 und 800 Euro pro Monat anzusetzen.

Ein Auslandspraktikum wiederum kann sowohl bezahlt als auch unbezahlt sein. Kosten, in Höhe von 500 bis 800 Euro kommen aber wohl sicherlich ▶

hinzu. Farmwork dient der persönlichen Lebenserfahrung und beinhaltet in den meisten Fällen keine direkte Bezahlung, aber dafür ist mit Kosten zwischen 200 und 500 Euro zu rechnen. Vergleichbar präsentiert sich die Situation bei WWOOF (World-Wide Opportunities On Organic Farms), einer Freiwilligenarbeit im Ausland, die ebenfalls auf einer Farm in so gut wie jedem Land stattfinden kann. WWOOF als Organisation hat Niederlassungen in ungefähr 100 Ländern.

Allgemein sind die Kosten bei der Freiwilligenarbeit mit 500 bis 800 Euro wesentlich größer als der mögliche Lohn. Die genannten Beträge sind als durchschnittliche Werte für die erwartbaren Ausgaben zu verstehen. In einigen Ländern wurden die Löhne der Inflation angepasst, umgekehrt müssen neue Aspirantinnen und Aspiranten aktuell mit höheren Kosten rechnen. Höhere Verdienstmöglichkeiten sind bei Contractjobs am wahrscheinlichsten, dies ist abhängig von der jeweiligen Branche und der bisherigen Berufserfahrung.

Manche Auslandszeiten locken Arbeitskräfte mit Relocation-Packages

Jede Form einer Working Holiday im Ausland wie Work & Travel, Au Pair, WWOOF oder Farmwork weist bestimmte Besonderheiten bezüglich der Leistungen auf, die inkludiert sind, und solcher, die vom Teilnehmenden selbst bezahlt werden müssen.

Hinzu kommen Unterschiede in der Art des Aufenthalts und der Arbeit: Während bei Contractjobs im Rahmen eines sogenannten „Relocation-Package“ Flug und Unterkunft, aber auch Krankenversicherung oft inklusive sind, heißt es bei Work & Travel: Visum, Flug, Unterkunft und Krankenkasse sind selbst zu zahlen. Au Pair und Demi Pair beinhalten genauso wie manches Auslandspraktikum ein Taschengeld für Unternehmungen und die individuelle Freizeitgestaltung am Zielort. Auslandspraktika wiederum dienen in erster Linie dem Sammeln von Berufserfahrung und müssen nicht bezahlt sein. Je nach Stelle gibt es aber eine Aufwandsentschädigung. Freiwilligendienste gehen oft mit einer Programmgebühr einher, die der organisierende Anbietende erhebt.

Inflation in Zielländern erschwert das Ziel eines Auslandsaufenthalts

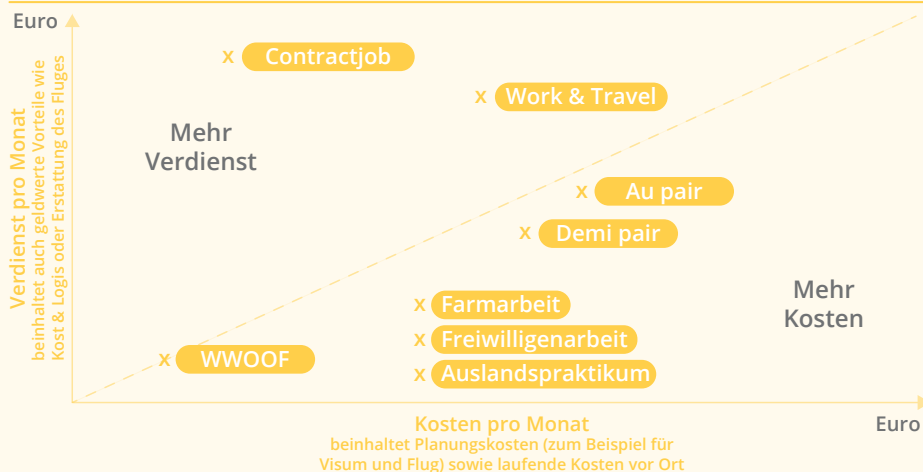
„Zu beachten ist im Zuge der Inflation in den Jahren 2022 und 2023 durch den Ukrainekrieg und die gestiegenen

Auslandsaufenthalte im Vergleich

Auslandsaufenthalt	Verdienst pro Monat beinhaltet auch geldwerte Vorteile wie Kost und Logis
1 Contractjob	800 - 1.000 Euro
2 Work & Travel	720 - 1.000 Euro
3 Au Pair	400 - 800 Euro
4 Demi Pair	300 - 800 Euro
5 Auslandspraktikum	0 - 800 Euro
6 Farmarbeit	300 - 500 Euro
7 WWOOF	300 - 500 Euro
8 Freiwilligenarbeit	0 - 200 Euro

Bitte beachten: Alle Zahlen in dieser Grafik sind als durchschnittliche Werte zu verstehen. Einmalige Kosten wie Flug oder Visum werden auf den Monat heruntergebrochen angegeben. Je nach Land, Arbeitgeber, Programm und Qualifikation variieren die Einnahmen und Kosten entsprechend.
© INITIATIVE auslandszeit GmbH / auslandszeit.de | Stand: April 2023

Auslandsaufenthalte im Vergleich



© INITIATIVE auslandszeit GmbH / auslandszeit.de | Stand: April 2023

Energiekosten, dass ein Auslandsaufenthalt als Gesamtpaket seitdem deutlich teurer geworden ist und weiteren Schwankungen sowie Preissteigerungen unterliegen kann“, erklärt Frank Möller. Dasselbe gilt generell für die Flugpreise seit der Corona-Pandemie. Letztere hat jedoch gleichzeitig zu einem größeren Nachholbedarf bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach Abenteuer geführt und die Lust auf eine Auslandserfahrung wieder gesteigert. Etliche weichen nun aber stärker auf europäische Destinationen wie Spanien oder Griechenland aus, da dies mit geringen Kosten für die Anreise verbunden ist und die organisatorischen Hürden innerhalb der Europäischen Union geringer ausfallen. Weiterhin variieren die Kosten, Ausgaben und Verdienstmöglichkeiten von Land zu Land und selbst innerhalb von Europa. Das Preis- und Verdienstniveau ist in der Schweiz ein

wesentlich höheres als in Ländern wie Griechenland oder gar Südafrika und Thailand.

Viele Auslandsaufenthalte haben Länder mit einem ähnlichen oder höheren Preisniveau als in Deutschland zum Ziel. Länder wie das Vereinigte Königreich, die USA, Irland, Australien und Kanada bewegen sich auf einem hohen Preis- und Kostenniveau, ebenso die skandinavischen Länder und Japan. Dafür trifft man hier ein ähnliches kulturelles Umfeld an. Staaten in Asien und Afrika weisen da schon viel größere kulturelle Unterschiede auf. Das gilt gerade für Taiwan, Südkorea und Japan, mit denen Deutschland Abkommen im Rahmen des „Working Holiday Programm“ abgeschlossen hat. In den USA vermittelt dagegen eine autorisierte Agentur als sogenannter Legal Sponsor Auslandsaufenthalte mit einer Arbeitserlaubnis. ●

Was Kreditkarten über Reisetrends verraten

Kreditkarten verraten viel über unser Konsumverhalten. Kreditkartenanbietende wie Mastercard können daraus ganze Trends ableiten, wie etwa zum Reiseverhalten. Entsprechende Einblicke gibt es nun auch für das Jahr 2023. Ermittelt wurden die Zahlen durch das Mastercard Economics Institute im Rahmen der Studie Travel Industry Trends 2023. Für die Mastercard-Studie wurden die weltweiten Ausgaben rund ums Reisen analysiert.

Im ersten vollen Jahr ohne Reisebeschränkungen stehen persönliche Kontakte und Erlebnisse im Vordergrund. Auch ein bewussterer Konsum am Urlaubsort rückt in den Vordergrund. Geschäftsreisen feiern ebenfalls ein Comeback. Vielversprechend für den deutschen Tourismus sind auch die Reiseerleichterungen in China.

Kreditkarten zeigen steigende Ausgaben

Wenn Urlaubsgäste aus aller Welt nach Deutschland reisen, wollen sie etwas erleben. Im März 2023 gaben sie hierzulande 66,3 Prozent mehr für

Freizeitaktivitäten sowie Besuche von Veranstaltungen, Restaurants und Clubs aus als im März des Vorjahres. Auch ihre Ausgaben für Einkäufe vor Ort stiegen um 26,6 Prozent. Das Geld wurde unter anderem für Konsumgüter wie Bekleidung, Kosmetik, Schmuck, Bücher, Elektronik und Spielwaren ausgegeben.

Urlaubsbezogene Kreditkartenausgaben übersteigen Vor-Corona-Niveau um 64 Prozent

Wird der Tourismus 2023 einen Boom erleben? Zumindest deuten die aktuellen Daten darauf hin. Im Vergleich zum März 2019 - vor den

Reisebeschränkungen durch Covid-19 - stiegen die Ausgaben der Reisenden in Deutschland für Erlebnisse um 63,9 Prozent im März 2023. Soziale Medien sowie Filme und Fernsehserien fördern einzigartige Erlebnisse wie das Eintauchen in bisher unbekannte Reiseziele in Deutschland.

Bei den Einkäufen vor Ort waren Urlaubende hierzulande hingegen etwas sparsamer. Sie gaben 6,3 Prozent weniger aus als im März 2019. Gründe für die gestiegenen Ausgaben und die Konsumzurückhaltung könnten Einflüsse der anhaltend hohen Inflation in Deutschland sowie Preiserhöhungen sein, sodass Kaufentscheidungen bewusster getroffen werden. ▶



Reisebeschränkungen in China aufgehoben

Vielsprechend für die deutsche Tourismusbranche ist, dass seit der Lockerung der strengen Covid-19-Bestimmungen wieder mehr chinesische Touristinnen und Touristen aus China nach Europa reisen. Noch vor den Niederlanden und Frankreich dürfte Deutschland als Top-Reiseziel vom Wegfall der Reisebeschränkungen für das chinesische Festland profitieren.

Reisefreudige Chinesinnen und Chinesen waren 2019 für 16 Prozent der weltweiten Reiseausgaben verantwortlich. Einige Branchen konnten bereits an frühere Einnahmen anknüpfen. So gaben chinesische Reisende im ersten Quartal 2023 bereits 93 Prozent der Summe aus, die sie 2019 vor den Reisebeschränkungen für Ferienerlebnisse ausgegeben hatten. Zudem kaufen sie überdurchschnittlich häufig Luxusgüter.

Deutschland unter den Top fünf der beliebtesten Reiseziele weltweit

Die privaten Flugbuchungen der Deutschen lagen im ersten Quartal 2023 um 23,5 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Die Studie zeigt zudem, dass Freizeitreisen an erster Stelle stehen, aber Geschäftsreisen nach der Covid-19-Pause seit der zweiten Jahreshälfte 2022 wieder häufiger gebucht werden. Mit einem Ausgabenwachstum von 42 Prozent allein im ersten Quartal verzeichnet Europa neben dem asiatisch-pazifischen Raum (64 Prozent) weltweit die stärkste Erholung bei Urlaubs- und Geschäftsreisen.

Zu den beliebtesten Reisezielen 2023 zählen im internationalen Vergleich die USA, Großbritannien und Spanien. Deutschland rangiert auf Platz fünf der beliebtesten Reiseziele und rückt auch bei Reisenden aus Lateinamerika zunehmend in den Fokus. ○

Top 10 der beliebtesten Reiseziele weltweit

- | | |
|-------------------|----------------|
| 1 USA | 6 Kanada |
| 2 Großbritannien | 7 Frankreich |
| 3 Spanien | 8 Mexiko |
| 4 Italien | 9 Schweiz |
| 5 Deutschland | 10 Australien |

Quelle: Mastercard Economics Institute. Daten aus dem März 2023

© freepik.com

Videotipp: Sinnvolle Reise-Apps fürs Ausland

Vor allem bei Reisen und Aufenthalten in anderen Ländern möchte man sich sicher fühlen. Vor Ort können spezielle Reise-Apps helfen. Auslands-

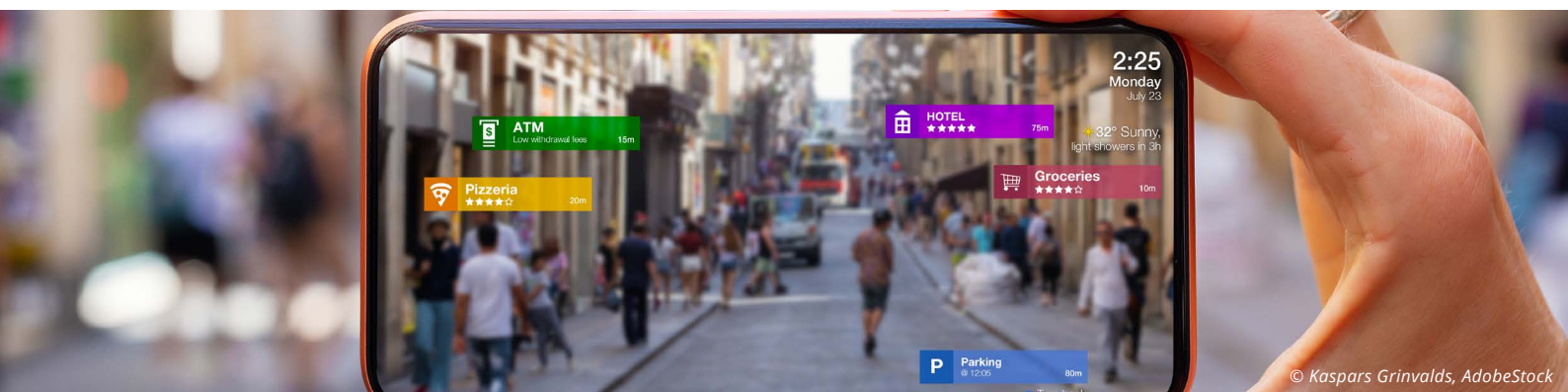
expertin Anne stellt in diesem Video sechs besonders nützliche und meist kostenlose Apps vor.



#Auslandsexperte #BDAE #Reise-Apps
6 super sinnvolle Reise-Apps fürs Ausland
 528 Aufrufe • 02.11.2018

BDAE Gruppe
 438 Abonnenten

Abonnieren



© Kaspars Grinvalds, AdobeStock



Wohnmobile werden von der Mehrheit der Camper nur wenige Wochen im Jahr genutzt

© Alexander, AdobeStock

84 Prozent der deutschen Campingfreunde nutzen ihr Wohnmobil maximal acht Wochen im Jahr für den Urlaub. Nur 14 Prozent der Camper nutzen ihr Reisemobil länger als acht Wochen und nur zwei Prozent wöchentlich. Das ergab eine Umfrage des Wohnmobilvermieters Yescapa unter 500 Personen.

Laufende Kosten wie Kfz-Steuer, Versicherung, Gasprüfung und TÜV fallen trotzdem an und machen das eigene Wohnmobil zum Geldschlucker. Dem könnte entgegen gewirkt werden, indem das Fahrzeug in der ungenutzten Zeit vermietet wird.

Camper-Sharing-Plattformen als Alternative

Laut Studie können sich knapp zwei Drittel der Befragten vorstellen, ihr Wohnmobil über eine Sharing-Plattform zu vermieten, die Versicherungslösungen und Kundenberatung anbietet. Derzeit vermieten jedoch nur knapp 15 Prozent der befragten Camper ihr Fahrzeug über eine Sha-

ring-Plattform (vier Prozent) oder an Freunde und Verwandte (elf Prozent). Dadurch entgehen den Fahrzeugbesitzern laut Yescapa bei gelegentlicher Vermietung durchschnittlich zwischen 4.000 bis 5.000 Euro pro Jahr (bei häufiger Vermietung liegen die Einnahmen deutlich höher).

Trotz enormer Lieferverzögerungen, Materialknappheit und Preissteigerungen von teilweise bis zu 35 Prozent würden sich fast 90 Prozent der Befragten mit eigenem Campingmobil wieder für einen Kauf entscheiden. Lediglich zehn Prozent würden nicht wieder kaufen, weil sie ihren Camper zu wenig nutzen (sechs Prozent) oder der Aufwand zu groß ist (vier Prozent). Auf die Frage, warum die Befragten am liebsten mit dem Camper verrei-

sen, antworteten 70 Prozent, dass die örtliche und zeitliche Flexibilität das ausschlaggebende Kriterium für die Entscheidung zu Campingreise ist.

Suche nach Campingplatz wird zur Bewährungsprobe

Laut der Studie ist für knapp die Hälfte der Befragten eine große Auswahl an Camping-Stellplätzen bei der Wahl des Reiseziels relevant. Die mehr als 2.800 deutschen Campingplätze mit rund 209.000 Stellplätzen stoßen an ihre Grenzen, denn trotz Inflation und hoher Energiepreise verzeichnet das ADAC-Campingportal Pincamp bereits für diesen Sommer eine starke Nachfrage und einen deutlichen Anstieg der Platz-Buchungen und Reservierungen. ▶

Die Campingplätze werden zum „Pain Point“ der Branche und es besteht Nachholbedarf.

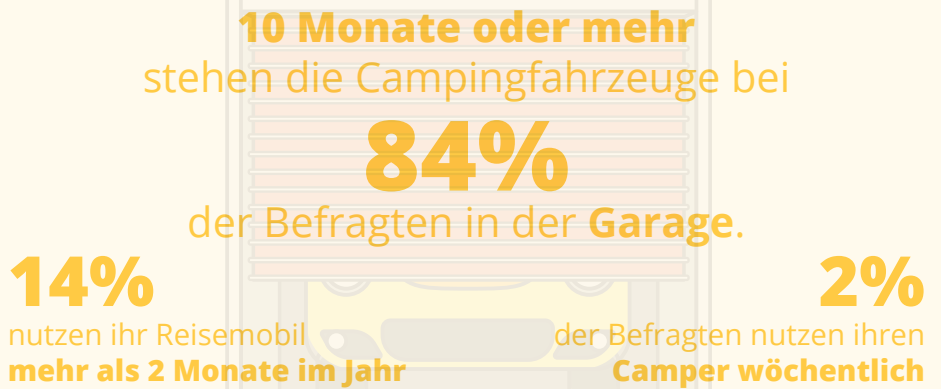
Infrastruktur für E-Camper in Deutschland noch ausbaufähig

Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist in den letzten Jahren auch beim Reisen deutlich gestiegen. 70 Prozent der Befragten können sich vorstellen, in Zukunft auch mit einem E-Camper zu reisen. Trotz dieser grundsätzlichen Bereitschaft, umweltfreundlicher zu reisen, gibt es noch einige Herausforderungen zu meistern. Während Tankstellen für Verbrennungsmotoren an fast jeder Ecke zu finden sind, gibt es noch zu wenige Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

Ein weiteres Problem ist die begrenzte Kapazität der Batterien von Elektrofahrzeugen. Obwohl die Technologie in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat und einige E-Camper bereits mit Solarzellen ausgestattet sind, ist die Reichweite von Elektrofahrzeugen immer noch begrenzt. Dies kann vor allem auf längeren Strecken und in ländlichen Gebieten zu erheblichen Problemen führen, da es schwierig sein kann, eine Ladestation zu finden. Auch in diesem Bereich besteht in Deutschland Handlungsbedarf. ○



Die meiste Zeit steht der eigene Camper in der Garage



Quelle: yescapa

© rawpixel.com, freepik.com

Videotipp: Sicher unterwegs mit dem Wohnmobil

Reisen mit dem Wohnmobil ist seit der Corona-Pandemie beliebter denn je. Daher gibt es immer mehr Neulinge unter den „Vanlifern“ und Wohnmobilst*innen. Gerade für diese Gruppe ist es wichtig, wesentliche Risiken und Gefahrenquellen zu kennen und ihnen entgegenzuwirken. Welche das sind, verrät Vanliferin Anne [in diesem Video](#).

Neben der richtigen Beladung des Fahrzeugs, der Bereifung und den Fahrzeug-Check erfahren Sie Wichtiges über die Sicherheit bei Gasflaschen und Gaskochern und über den Brandschutz im Van. Zudem erläutert Anne, wie Sie den richtigen Stellplatz finden und welcher Versicherungsschutz fürs Vanlife wichtig ist.



**Mit dem Wohnmobil unterwegs:
Die wichtigsten Sicherheits-Tipps**

#Auslandsexperte #BDAE #Wohnmobil

Mit dem Wohnmobil unterwegs: Die wichtigsten Sicherheits-Tipps

176 Aufrufe • 16.06.2022

BDAE Gruppe
438 Abonnenten

Abonnieren



So wird die Urlaubsreise zum nachhaltigen Erlebnis

© Elsworth-Frobisher, TheWorldPhotoTour.com

Das Interesse an nachhaltigem Reisen wächst stetig und Urlaubende achten immer bewusster auf die Wahl ihres Reiseziels. Ein neues Handbuch zeigt die besten Reisevarianten für nachhaltige Urlaubsreisen inklusive CO₂-Emissionen auf einen Blick.

Nicht nur der Nachtzug erlebt eine Renaissance. Mit wachsendem Umwelt- und Klimabewusstsein steigt auch das Interesse, die Urlaubsreise zu einem nachhaltigen Reiseerlebnis zu machen. Gute Nachrichten für alle, die klimafreundlich reisen wollen: Das geht auch auf längeren Strecken – zum Beispiel an die Costa Brava, nach Kroatien oder nach Schottland. Der neue Reiseführer „Reisen mit Klimaschutzfaktor – Klimafreundlich unterwegs auf Mittelstrecken in Europa“ zeigt für 22 Destinationen in ganz Europa die jeweils nachhaltigste Anreise.

Reiserouten und CO₂-Bilanz im Vergleich

Das Handbuch ist eines der Ergebnisse des Forschungsprojektes „Klimaschutz auf der Mittelstrecke – Flugzeug- und autofreies Reisen in Europa“. Ein Forschungsteam hat für die beliebtesten europäischen Mittelstreckenziele (zwischen 1.000 und 3.000 Kilometer Anreise)

verschiedene Reiserouten, Verkehrsmittel und Reisevarianten verglichen und herausgefunden: „Die Bahn schlägt das Flugzeug nicht nur – wie zu erwarten – bei der CO₂-Bilanz“, sagt Regine Gwinner, Chefredakteurin der Nachhaltigkeits-Reiseplattform Anderswo. „Auch die Reisepreise sind oft bei der nachhaltigen Reisevariante günstiger. Das gilt vor allem für Regionen wie die Toskana, Masuren oder Aquitaine, die keine nahegelegenen Flughäfen haben oder in die nur wenige Direktflüge angeboten werden. Aber auch gut erreichbare Metropolen wie Rom oder London sind dank Europa-Sparpreis-Angeboten oft überraschend günstig mit der Bahn zu erreichen.“

Zwar punktet der Flugverkehr oft bei den Reisezeiten, doch auch diese relativieren sich schnell, wenn man die An- und Abreise zum Flughafen sowie die Wartezeiten beim Einchecken und bei der Sicherheitskontrolle mit einbezieht.

„Ein so ausführlicher Vergleich der Klimawirkung für diese Zahl an Reise-

varianten und Destinationen in Europa war bislang nicht vorhanden“, fasst Eke Eijelaar vom Centre of Applied Sciences der Universität Breda den Projekterfolg zusammen. „Dies ist ein großer Fortschritt für die nachhaltige Urlaubsgestaltung – und zwar sowohl für Individualreisende als auch für Reiseveranstalter und Reisebüros. Die Ergebnisse zeigen: Europäisch verreisen und Klimaschutz – das ist durchaus kompatibel.“

Das Handbuch wurde unter anderem als Beratungs-Tool für Reiseveranstalter und Reisebüros konzipiert, damit diese ohne eigene Recherchen über nachhaltige Anreisevarianten informieren können. Für die Recherche haben sich vier kompetente Projektpartner zusammengeschlossen, die schon lange auf dem Gebiet des nachhaltigen Reisens aktiv sind und mit verschiedenen Schwerpunkten arbeiten. Gefördert wurde das Projekt zudem aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

Buchtipp:

Good Places for Good People – 50 handverlesene Reiseziele und nachhaltige Unterkünfte in Europa

Reisen ist wunderbar für Körper und Seele und es erweitert den Horizont. Besonders wenn man sich eine Auszeit vom Alltag gönnen möchte, bieten andere Orte die Möglichkeit, neue Energie zu tanken und zu sich selbst zurückzufinden. Was jedoch oft vergessen wird sind die Kosten für die Umwelt, die das Reisen in den meisten Fällen mit sich bringt. Viele Menschen legen daher besonderen Wert auf Nachhaltigkeit bei der Planung ihrer Reisen.

Denn Reisen ist beliebt und kaum einer möchte darauf verzichten. Die Autorinnen dieses Buchs, Franziska Diallo und Judith Hehl, möchten neben ausgesuchten Reisezielen und ihren Unterkünften darauf aufmerksam machen, was es heißt, bewusster und rücksichtsvoller zu Reisen. Dazu haben sie anhand festgelegter Nachhaltigkeitskriterien 50 handverlesenen Good Places for Good People in Europa zusammengetragen, die authentische, umwelt- und sozialverträgliche Urlaubserlebnisse für jeden Geldbeutel bieten.

Ganzheitliche Nachhaltigkeitskriterien der Autorinnen, die bei der Wahl der Orte eine Rolle spielen, beziehen sich auf die Architektur, also auf eine nachhaltige Bauweise durch einen schonenden Einsatz von Ressourcen und Baumaterial, auf eine regionale und frische (Bio-)Küche, den respektvollen Umgang mit der Natur und Umwelt und Kriterien der sozialen Nachhaltigkeit. Letzteres meint beispielsweise die Integration von regionalem Personal in den Betrieb oder den Schutz lokaler wie regionaler Kulturen und Traditionen. Auch das Kriterium des „Well-being“ findet Beachtung, also Unterkünfte, die Achtsamkeit fördern und Gästen die Möglichkeit bieten, sich Zeit für sich selbst zu nehmen. Dies kann im Rahmen von Kursen,

Buchinformationen

Good Places for Good People
50 handverlesene Reiseziele und nachhaltige Unterkünfte in Europa

Franziska Diallo und Judith Hehl
Gründerinnen eines der ersten Online-Portale für nachhaltige Reiseziele – *Good Travel*

Verlag: CONBOOK

ISBN: 978-3-95889-449-5

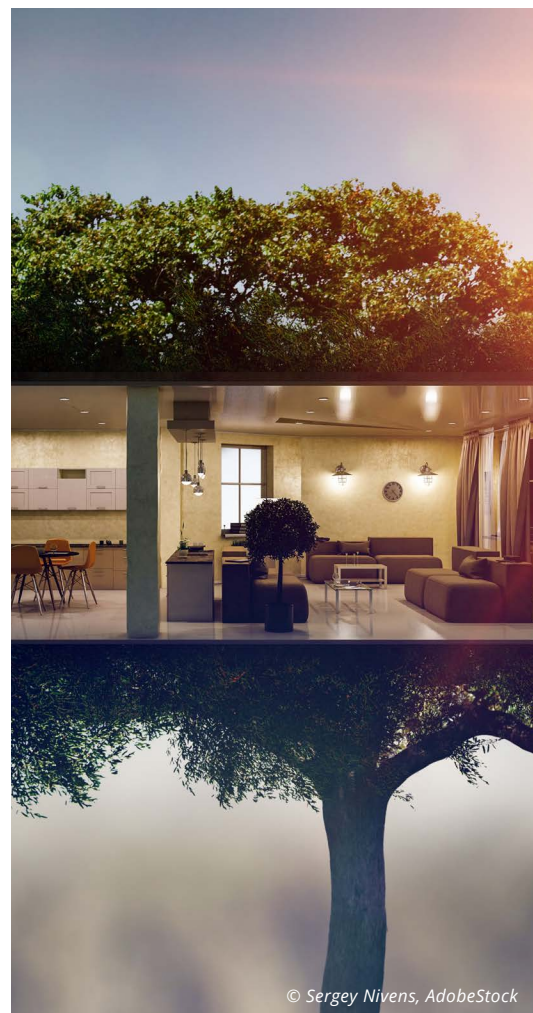
256 Seiten, € 24,95

Erschienen: Mai 2023



Wellnessmöglichkeiten wie einer Sauna oder Kuren sein.

Den individuellen Vorlieben sind keine Grenzen gesetzt. Ob Stadthotel oder Baumhaus, Wellness-Resort oder Bauernhof, mit der Familie oder allein: Der Bildband inspiriert und informiert alle, die umweltbewusst und ohne Kompromisse reisen wollen. Ob Österreich



© Sergey Nivens, AdobeStock

oder die Schweiz, Italien oder Portugal, Island, Schweden oder Norwegen oder Griechenland und Kroatien. Für jede und jeden findet sich ein passender Ort. Untermalt werden die Reiseziele mit ihren Unterkünften durch Portraits der Gastgebenden sowie ansprechenden Fotos und stellen die Lesenden vor die Qual der Wahl, bei all den wunderbaren Zielen das Richtige für sich zu finden.



Kinderwunsch bei lesbischen Paaren: Diese Möglichkeiten gibt es

© dubova, AdobeStock

Anna und Meike sind verheiratet und wollten unbedingt eine Familie gründen. Zufällig fanden sie eine dänische Kinderwunschlinik. Drei Jahre später erwarten sie ihr zweites Kind. Ein Erfahrungsbericht.

In Europa gibt es in den einzelnen Ländern große Unterschiede, was Gesetzgebung, Preise und Möglichkeiten zur Befruchtungshilfe für lesbische Paare betrifft. In Deutschland sind damit psychologische Tests, eine lange Wartezeit und hohe Preise verbunden. Diese Erfahrung haben Anna und Meike Kretschmer aus Südhessen gemacht und deshalb vor drei Jahren das Glück außerhalb der Bundesrepublik gesucht.

„Uns lag es sehr am Herzen, Kinder zu kriegen, und es war uns wichtig, wie alle anderen Menschen, die sich ein Kind wünschen, behandelt, gesehen und gehört zu werden. In Deutschland ist die Kinderwunschbehandlung für lesbische Paare ein langer und umständlicher Prozess, und im Gesundheitssystem stößt man oft auf Diskriminierung. Deshalb hatten wir uns über die Möglichkeiten außerhalb Deutschlands

informiert und haben durch einen großen Zufall Diers Klinik in Dänemark gefunden. Es klingt vielleicht klischeehaft, aber wir wussten sofort, dass wir diesen Weg gehen wollten – wir wollten nach Dänemark“, sagt Meike Kretschmer.

7.500 Euro für Kinderwunschbehandlung in Dänemark

Kurz nach Weihnachten 2022 waren Anna und Meike wieder in Dänemark, wo bei Anna erneut eine Insemination erfolgte. Sie ist jetzt mit dem zweiten Kind des Paares schwanger. Die Kinderwunschbehandlungen für das erste Kind und Annas aktuelle Schwangerschaft haben in Dänemark etwa 7.500 Euro gekostet. Dieser Betrag wäre doppelt bis vierfach so hoch gewesen, wenn sie sich für eine Kinderwunschbehandlung in Deutschland entschieden hätten.

„Der Kostenpunkt für eine Kinderwunschbehandlung liegt in Deutschland zwischen 10.000 und 20.000 Euro. Wenn man einen Kinderwunsch hat, sollte das Geld nicht ausschlaggebend sein, aber wenn sie in Dänemark nur ein Viertel kostet, muss man diese Möglichkeit in Betracht ziehen. Für uns bestand der große Unterschied jedoch darin, dass man in Dänemark eine Insemination ohne Hormonbehandlung vornehmen kann, was in Deutschland nicht möglich ist. Und es war mir wichtig, dass der Prozess so natürlich wie möglich verläuft“, berichtet Anna Kretschmer.

Bei Diers Klinik in Aarhus im zentralen dänischen Festland kommen 70 Prozent der Kundschaft aus Deutschland, und laut der dänischen Gesundheitsbehörde kommt fast die Hälfte aller Frauen, die in Dänemark mit Spendersamen befruchtet werden, aus dem Ausland. ▶

„Man kann sich darüber wundern, dass zwischen den zwei Nachbarländern ein so großer Unterschied besteht, aber unsere deutschen Kundinnen berichten uns einheitlich dasselbe: Es ist umständlich und unglaublich teuer, in Deutschland als lesbisches Paar oder als Single eine Kinderwunschbehandlung zu durchlaufen. Kombiniert mit unserer hormonfreien Behandlung bedeutet dies, dass sich sehr viele Deutsche ins Ausland begeben, um den Traum vom eigenen Kind wahr werden zu lassen“, so Liza Diers, Leiterin und Inhaberin der Diers Klinik sowie Mutter von drei Spenderkindern.

Adoption bei gleichgeschlechtlichen Paaren

2011 lebten in Deutschland weniger als 4.000 Kinder bei gleichgeschlechtlichen Eltern, 2018 war die Anzahl vervierfacht. Trotzdem dürfen lesbische Paare erst seit 2020 eine Kinderwunschbehandlung durchführen, und trotz der Gesetzes-

änderung gibt es viele lesbische Paare und alleinstehende Frauen, die sich vom Gesundheitssystem diskriminiert fühlen. Parallel dazu durchläuft ein lesbisches Paar einen langwierigen Adoptionsprozess für den Elternteil, der nicht die leibliche Mutter ist, mit psychologischen Tests und Besuchen vom Amt.

„Der Adoptionsprozess ist gefühlmäßig eine merkwürdige Phase. Wir hatten unseren Sohn Levi und wollten ihn kennenlernen, aber gleichzeitig begaben wir uns in eine Warteposition, in der ich keinerlei Rechte an ihm hatte. Es ist schwer, mit der Unsicherheit, die sich daraus ergibt, umzugehen. Wir hatten das Glück, dass die Adoption zügig verlief, aber sie kann bis zu zwei Jahre dauern. Es ist unverständlich, dass die deutsche Gesetzgebung so rückständig ist, dass man nicht dieselben Rechte hat wie alle anderen. Es funktioniert in anderen Ländern. Deshalb wundert es mich nicht, dass man sich im Ausland nach Anregungen und Wissen umschauf“, so Meike Kretschmer. ●



© bernardbado, AdobeStock

Gleichgeschlechtliche Paare und Kinder

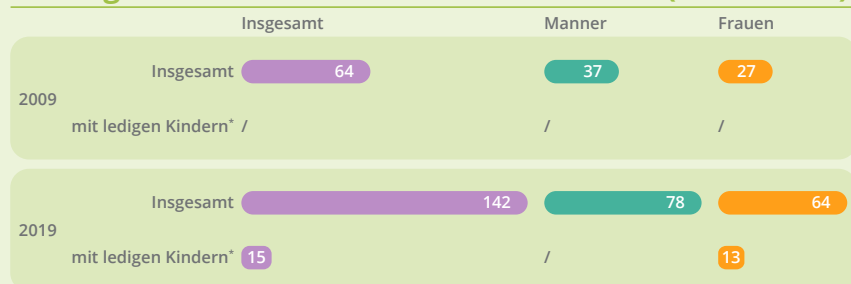
Laut Statistik gab es im Jahr 2019 rund 142.000 gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland. Seit dem 1. Oktober 2017 ist es auch für gleichgeschlechtliche Paare in der Bundesrepublik möglich zu heiraten. Etwa 52.000 (37 Prozent) der gleichgeschlechtlichen Paare haben diese Möglichkeit der sogenannten Ehe für alle genutzt und waren 2019 verheiratet, wobei es sich zu 54 Prozent um Ehen von Männern handelte.

Rund 34.000 (24 Prozent) der gleichgeschlechtlichen Paare waren 2019 eingetragene Lebenspartnerschaften, 59 Prozent davon

wurden von Männern geführt. Im Zeitverlauf lässt sich ein konstanter Anstieg der gleichgeschlechtlichen Partnerschaften erkennen. Seit 2009 hat sich die erfasste Anzahl der gleichgeschlechtlichen Paare von 63.000 mehr als verdoppelt (plus 125 Prozent).

Im Jahr 2019 lebten 15.000 gleichgeschlechtliche Paare mit Kind(ern) zusammen. Davon entfielen 89 Prozent auf gleichgeschlechtliche Partnerschaften von Frauen. Insgesamt lebten so 22.000 Kinder mit einem gleichgeschlechtlichen Elternpaar zusammen. Davon waren 19.000 Kinder unter 18 Jahren.

Gleichgeschlechtliche Paare in Deutschland (in Tausend)



*Ohne Altersbegrenzung
/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
Datenbasis: Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz



Kinderwunschbehandlung im EXPAT INFINITY

Versicherte in der Auslandskrankenversicherung **EXPAT INFINITY Premium** haben nach einer Wartezeit von 24 Monaten pro versichertem Paar Anspruch auf Unfruchtbarkeitsbehandlungen. Versicherungsschutz besteht für Behandlungen wegen Sterilität, einschließlich künstlicher Befruchtungen. Dabei werden bis zu 60 Prozent (beziehungsweise max. 6.000 Euro) der gesamten Behandlungskosten übernommen. Als Paar gelten Ehe- und Lebenspartner und -partnerinnen, die nachweislich in einer häuslichen Gemeinschaft leben.

Für weitere Informationen steht Interessierten das Beratungsteam des BDAE gerne zur Verfügung:

[per Chat](#)

beratung@bdae.com

+49-40-306874-23

Studie: Covid-19 wurde vor allem über Hände im Haushalt übertragen

Die Ausbreitung von Covid-19 in Haushalten steht mit dem Virus auf Händen und Oberflächen in Zusammenhang. Eine Studie unter der Leitung des Imperial College London liefert erstmals empirische Beweise für die Übertragung des Virus über die Hände von Menschen und häufig im Haushalt über berührte Oberflächen.

Laut den Forschenden findet der Großteil der Übertragungen in Haushalten statt. Mit dieser Studie wird eine Verbindung zwischen oft berührten Oberflächen und dem Infektionsrisiko bei Kontakten hergestellt. Die Ergebnisse stützen den Einsatz einer Reihe von Interventionen, wenn eine Person im Haushalt mit dem Virus infiziert ist. Dazu gehören vor allem ein häufiges Waschen der Hände, regelmäßige Desinfektion von Oberflächen, Abstandhalten und das Tragen von Gesichtsmasken. An der Studie haben 279 Haushalte in London teilgenommen. Sie wurde am Höhepunkt der Pandemie während der Alpha- und der Prä-Alpha-Wellen durchgeführt. Die Studie wurde am National Institute of Health and Care Research durchgeführt.

Laut dem leitenden Wissenschaftler Ajit Lalvani ist evident, dass bei einer bestehenden Infektion das Virus in die Luft abgegeben wird. Dabei handelt es sich um Mikro-Aerosole wie auch um große Tröpfchen, die auf den Händen und den umliegenden Oberflächen landen. Bisher wurde laut dem Experten jedoch nicht nachgewiesen, dass das Vorhandensein des Virus auf den Händen oder den Oberflächen im Haushalt eine Übertragung auf die Kontaktpersonen vorhersagt.

Studie fand in Pandemie-Frühzeit statt

Da im Rahmen der Studie keine systematischen Proben von der Luft genommen wurden, können die Forschenden nicht ausschließen, dass es nicht parallel zu einer Übertragung über die Luft kommt. Für die Studie wurden 414 gefährdete Kontakte, die in den gleichen Haushalten lebten, rekrutiert. In diesen Haushalten gab es zwischen dem 1. August 2020 und 31. März des Folgejahres 279 neu diagnostizierte Infektionen.

Da diese Studie während der Pandemie sehr früh durchgeführt wurde, waren nur sehr wenige der Teilnehmenden geimpft oder hatten sich bereits infiziert. Der Großteil dieser Personen war daher nicht immun und anfällig für das



Auftreten einer Infektion. Das Alter der Teilnehmenden reichte von sechs bis 79 Jahren. Bei 52 Prozent dieser Personen handelt es sich um Frauen.

Erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Infektion

Nieves Derqui, Erstautorin der Studie, zufolge war die Übertragung des Virus bei Haushalten, in denen das Virus auf den Händen der Kontakte oder den Oberflächen nachgewiesen werden konnte, deutlich höher. Nachdem mögliche Einflussfaktoren wie Geschlecht, Impfstatus, Grunderkrankungen und die Beziehung des Kontakts zur primär erkrankten Person berücksichtigt wurden: Die Forschenden konnten zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit einer Infektion in einem Haushalt um das 1,7-Fache zunahm, wenn das Virus an den Händen der infizierten Personen nachgewiesen werden konnte. Ähnlich waren die weiteren Ergebnisse der Studie. Das Vorhandensein des Virus auf den Händen der infizierten Personen stand mit einem um das Dreifache höheren Risiko in Verbindung, dass auch die anderen Menschen im Haushalt über positive Handabstriche verfügten. Die Betroffenen wiederum infizierten sich doppelt so wahrscheinlich mit Covid-19. Konnte das Virus auf häufig berührten Oberflächen nachgewiesen werden, bestand bei den Kontakten eine um das 3,8-fache größere Wahrscheinlichkeit, dass das Virus auch auf ihren Händen nachgewiesen werden konnte. Die Wahrscheinlichkeit einer Infektion erhöhte sich dabei um das 1,7-Fache.



Voller Versicherungsschutz auch bei Pandemien


Die Auslandskrankenversicherungen des BDAE bieten eine komplette Absicherung bei Pandemien wie beispielsweise Covid-19. Die Absicherung bei Pandemien während eines Auslandsaufenthaltes gelten selbst bei Reisewarnungen. Versicherungsbestätigungen für Auslandsreisen werden von uns bereitgestellt.

Eine Impfung gegen Covid-19 ist im Produkt **EXPAT INFINITY** in der Premium-Variante vom Leistungsumfang erfasst.

Für weitere Informationen zum Schutz bei Pandemien steht Interessierten das Beratungsteam des BDAE gerne zur Verfügung:

 [Chat](#)

 beratung@bdae.com

 +49-40-306874-23

Tägliche Einnahme von Vitamin-D kann Sterblichkeit bei Krebs reduzieren

Eine Vitamin-D-Einnahme könnte die Krebssterblichkeit in der Bevölkerung um zwölf Prozent reduzieren – vorausgesetzt, das Vitamin wird täglich eingenommen. Dies hat eine am Deutschen Krebsforschungszentrum durchgeführte Auswertung von 14 Studien der höchsten Qualitätsstufe mit insgesamt fast 105.000 Teilnehmenden ergeben.

Vitamin-D-Mangel ist weltweit verbreitet und kommt besonders häufig bei Krebspatientinnen und -patienten vor. Über das Jahr gemittelt liegen die Vitamin D-Blutwerte bei rund 15 Prozent der deutschen Erwachsenen unter dem Schwellenwert für einen ausgeprägten Vitamin D-Mangel. In einer Studie an Darmkrebspatienten dagegen diagnostizierten Forschende bei 59 Prozent der Teilnehmenden einen Vitamin D3-Mangel, der zudem mit ungünstiger Prognose assoziiert war.

Mögliche Effekte einer Vitamin D-Zugabe und der Entstehung beziehungsweise Prognose von Krebserkrankungen wurden bereits in zahlreichen Studien untersucht. „Nach derzeitiger Studienlage schützt eine Vitamin D3-Einnahme wahrscheinlich nicht davor, an Krebs zu erkranken, könnte aber die Wahrscheinlichkeit senken, an einer Krebserkrankung zu versterben. Die bisherigen Studien zur Krebssterblichkeit haben jedoch sehr unterschiedliche Ergebnisse geliefert und uns interessiert die Gründe dafür“, sagt Ben Schöttker, Epidemiologe im Deutschen Krebsforschungszentrum.

Um die Wirksamkeit von Vitamin D3 auf die Krebssterblichkeit in der Bevölkerung und auf das Überleben von Krebspatientinnen und -patienten zu untersuchen, führte Ben Schöttker mit Kolleginnen und Kollegen eine systematische Literaturrecherche durch, in der 14 Studien mit insgesamt knapp 105.000 Teilnehmenden identifiziert wurden. Die Forscherinnen und Forscher berücksichtigten ausschließ-

lich Studien höchster Qualität, deren Teilnehmende per Zufall dem Vitamin D3-Arm oder dem Placebo-Arm zugewiesen worden waren.

Regelmäßige Einnahme und Dosis entscheidend

In der Zusammenfassung aller 14 Studien zeigten sich keine statistisch signifikanten Ergebnisse. Teilte man die Studien jedoch danach auf, ob die Vitamin-D3-Einnahme täglich in niedriger Dosierung erfolgte oder aber als eine selten verabreichte, hohe Einzeldosis, zeigte sich ein großer Unterschied. In den vier Studien mit den hohen Einzeldosen zeigte sich kein Effekt auf die Krebssterblichkeit. In der Zusammenfassung der zehn Studien mit täglicher Dosierung ermittelten die Forschenden dagegen eine statistisch signifikante Verringerung der Krebssterblichkeit um zwölf Prozent.

„Diese zwölfprozentige Reduktion der Krebssterblichkeit haben wir nach ungezielten Vitamin D3-Gaben an Personen mit und ohne Vitamin-D-Mangel beobachtet. Wir können daher davon ausgehen, dass der Effekt für diejenigen Menschen, die tatsächlich einen Vitamin-D-Mangel aufweisen, erheblich höher ist“, sagt Ben Schöttker. Die bessere Wirksamkeit der täglichen Vitamin D3-Dosen erklärt er sich durch die regelmäßige Bioverfügbarkeit des aktiven Wirkstoffs, dem Hormon 1,25-Dihydroxyvitamin D, das erst durch Reaktionen des Vitamin D im Körper entsteht und vermutlich das Tumorwachstum hemmen kann.



© zadveri, AdobeStock

Bei einer detaillierteren Analyse der Studien mit täglicher Einnahme ergab sich weiterhin, dass Menschen ab dem Alter von 70 Jahren am meisten von der Vitamin-D3-Therapie profitierten. Außerdem zeigte sich der Effekt am deutlichsten, wenn die Vitamin D-Einnahme bereits vor der Krebsdiagnose begonnen wurde.

Die aktuelle Arbeit wurde von der Deutschen Krebshilfe gefördert [und kann hier eingesehen werden](#).



KI-Startups in Gesundheitsbranche verändern Medizin

© ipopba, AdobeStock

Das britische Unternehmen Babylon Health ist mit 1,1 Milliarden US-Dollar weltweit das bestfinanzierte KI-Startup im Gesundheitswesen. Das zeigen Daten des Branchenportals Medical Startups.

Babylon ist ein Digital-First-Gesundheitsdienstleister und Pflegeunternehmen, das eine auf künstlicher Intelligenz basierende Plattform errichtet, die Patienten und medizinisches Fachpersonal über die Web- und Mobilanwendungen miteinander verbinden soll.

Auch Unternehmen mit dem Fokus auf Forschung und Entwicklung sind vorne mit dabei. Insitro (Rang 5) etwa ist ein auf maschinellem Lernen basierendes Unternehmen für die Erforschung und Entwicklung von Arzneimitteln. Insitro nutzt hierbei maschinelles Lernen, um die Humangenetik zu analysieren und herauszufinden, wo Medikamente zielgerichtet eingesetzt werden können.

Die meisten Startups kommen aus den USA

Das Ranking wird auf den vorderen Plätzen mehrheitlich von Unternehmen aus den USA dominiert. Das

am besten finanzierte Startup aus Deutschland ist Ada Health und liegt auf Rang 29. Die Finanzierungssumme des in Berlin ansässigen Startups beläuft sich derzeit auf rund 190 Millionen US-Dollar. Das Unternehmen hat die App Ada entwickelt, die künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen nutzt, um Menschen dabei zu helfen, ihre Gesundheit zu verstehen und zu managen. Gleichzeitig soll Ada auch Ärzten helfen, indem sie einen längerfristigen Überblick zum Gesundheitsbild eines Patienten liefert und durch Vorschläge den Diagnoseprozess unterstützt.

Unter künstlicher Intelligenz (KI) versteht man unter anderem eine Nachbildung sowie Automatisierung intelligenten Verhaltens. Dies findet in unterschiedlichsten Bereichen Anwendung, wie zum Beispiel bei der Entwicklung von Sprachassistenten, Industrierobotern oder Supercomputern. Auch der Zweig des autonomen

Fahrens kann darin eingeordnet werden. Im Gesundheitswesen können KI-Lösungen unter anderem große Mengen klinischer Daten zusammenführen, um eine ganzheitliche Sicht auf den Patienten zu gewinnen. Aber auch in der Robotik für Chirurgie, Pflege, Reha und der Orthopädie ist KI schon präsent.

KI-Forschungsprojekt an der TU Wien

Künstliche Intelligenz wird somit in der Medizin in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Besonders erfolgreiche Tests gibt es bereits in der Diagnostik: Der Computer kann zum Beispiel lernen, mit großer Treffsicherheit Bilder danach zu kategorisieren, ob sie krankhafte Veränderungen zeigen oder nicht. Schwieriger war es bis dato allerdings, eine künstliche Intelligenz darauf zu trainieren, den zeitlich veränderlichen Zustand von ▶

Menschen zu untersuchen und Behandlungsvorschläge zu berechnen – genau das gelang nun an der TU Wien in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Wien.

Mit Hilfe umfangreicher Daten aus Intensivstationen unterschiedlicher Krankenhäuser wurde eine künstliche Intelligenz entwickelt, die Vorschläge für die Behandlung von Menschen liefert, die wegen einer Sepsis intensivmedizinische Betreuung brauchen. Analysen zeigen, dass die künstliche Intelligenz die Qualität menschlicher Entscheidungen bereits übertrifft.

Das ärztliche Personal trifft seine Entscheidungen auf Basis gut begründeter Regeln. Meistens weiß man sehr genau, welche Parameter man beachten muss, um die beste Krankenversorgung zu gewährleisten. Der Computer kann aber problemlos auch noch viele andere Parameter berücksichtigen, die ein Mensch

vielleicht ignorieren würde – und genau das kann in manchen Fällen zu noch besseren Entscheidungen führen.

Der Computer als planender Agent

„Wir setzten in unserem Projekt eine Form von maschinellem Lernen ein, die man als Reinforcement Learning oder bestärkendes Lernen bezeichnet“, sagt Clemens Heitzinger. „Dabei geht es nicht nur um einfache Kategorisierung – etwa die Einteilung von Bildern in solche, die einen Tumor zeigen und solche, die keinen Tumor zeigen – sondern um einen zeitlich variablen Verlauf, um die Entwicklung, die eine ganz bestimmte Person im Krankenbett voraussichtlich durchmachen wird. Das ist mathematisch etwas ganz Anderes. Dazu gab es bisher im medizinischen Bereich wenig Forschung.“

Analysen zeigen, dass die Fähigkeiten der künstlichen Intelligenz den Menschen bereits übertreffen: „Die Heilungsquote ist mit der Strategie der künstlichen Intelligenz mittlerweile höher als mit rein menschlichen Entscheidungen. In einer unserer Untersuchungen konnte die Heilungsquote in Bezug auf die 90-Tage-Mortalität um circa drei auf circa 88 Prozent gesteigert werden“, sagt Clemens Heitzinger.

Die zugrunde liegenden Studien können [hier](#) und [hier](#) abgerufen werden. ●



Gesundheits-KI bei BDAE Holding GmbH

Dank der digitalen Gesundheits-Assistentin „Emma“ haben Sie als BDAE-Kundin und BDAE-Kunde Zugang zu umfassenden Gesundheits-Services direkt über Ihr Smartphone. Die digitale Gesundheitsassistentin „Emma“ bietet rund um die Uhr von überall auf der Welt mehrsprachig unmittelbaren Zugang zu medizinischen Informationen – per WhatsApp, Telegram oder Secure Webchat.

Die medizinischen Fragen können mit Hilfe eines auf künstlicher Intelligenz (KI) basierten Chatbots oder mit einer medizinischen Fachkraft geklärt werden. Für BDAE-Versicherte ist diese Leistung kostenfrei.

Mehr Infos über „Emma“ finden Sie [hier](#).

Bei Fragen zu „Emma“ kontaktieren Sie gerne unser Beratungsteam:

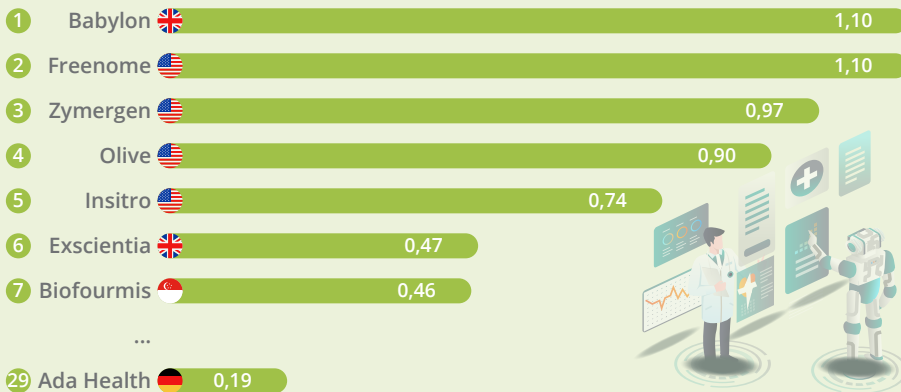
+49-40-306874-23

privatkunden@bdae.com

[per Chat](#)

Künstliche Intelligenz: Das sind die Top-Health-Startups

KI-Startups im Gesundheitswesen weltweit nach Finanzierungssumme (in Milliarden US-Dollar)



Stand: 25.01.2023 Quelle: Medical Startups © Hasan As Ari, freepik.com statista





Diese Nationen klagen am häufigsten über Urlaubsmangel

© Rawpixel.com, AdobeStock

Aktuell scheint der Urlaubsmangel bei Menschen weltweit so groß wie seit zehn Jahren nicht mehr. Reisende sehnen sich somit zwar nach ihrem nächsten Urlaub, machen sich gleichzeitig jedoch Sorgen über eine möglicherweise bevorstehende Rezession. Das zeigt eine aktuelle Studie des Reiseanbieters Expedia.

Urlaubstage sehen die meisten Menschen rund um den Globus als Grundrecht und nicht als Luxus an. Sie möchten Urlaubstage nehmen, um sich eine Woche Strandurlaub zu gönnen, aber auch, um Hobbys nachzugehen, sich weiterzubilden, sich in medizinische Behandlung zu begeben, sich um ihre Liebsten zu kümmern und sich einfach zu erholen und Energie zu tanken.

Arbeitnehmende in den USA und in Mexiko mit größtem Urlaubsmangel

Vielleicht ist das der Grund, warum die Ergebnisse der diesjährigen *Vacation Deprivation-Studie* zeigen, dass Reisende trotz all der Herausforderungen entschlossener sind denn je, ihren Urlaub bestmöglich zu nutzen. Und womöglich lautet auch deswegen die meistgenannte Antwort auf die

Frage zu den Reiseplänen im kommenden Jahr: „Ich möchte verreisen, ganz gleich, was passiert.“

Arbeitnehmende in den USA, in Mexiko und in Singapur haben 2022 am wenigsten Urlaubstage erhalten und genommen. Arbeitnehmende in Frankreich und Deutschland hatten Anspruch auf die meisten Urlaubstage, während jene in Japan und Hongkong am meisten Urlaubstage genommen haben. Sie hatten im Durchschnitt vier Tage zusätzlich zum ihnen zustehenden Urlaub frei.

Eltern leiden stärker unter Urlaubsmangel als Kinderlose

Weltweit klagen Eltern (68 Prozent) mehr über Urlaubsmangel als Kinderlose (56 Prozent) und Bewohnerinnen und Bewohner von Städten mehr als jene in vorstädtischen oder ländlichen Gegenden.

Rund um den Globus leiden Beschäftigte in der Landwirtschaft und Flugreisebranche am meisten an Urlaubsmangel (74 Prozent). Beschäftigte im Einzelhandel sind zwar mit 56 Prozent insgesamt am wenigsten urlaubsreif, dennoch verspürt über die Hälfte einen Erholungsbedarf.

Insgesamt stehen den deutschen Beschäftigten jedes Jahr im Schnitt 28,3 Urlaubstage zur Verfügung. Doch die Nettozeit, die für Reisen, Urlaub und Erholung bleibt, ist deutlich geringer.

Jede und jeder zehnte Arbeitnehmende in Deutschland war der Expedia-Umfrage zufolge so stark vom Arbeitgebenden eingespannt, dass einige Urlaubstage einfach nicht genommen werden konnten. Vier Urlaubstage blieben 2022 im Bundesdurchschnitt ungenutzt. In den vergangenen fünf Jahren gab es keine größere Diskrepanz zwischen erhaltenen und genommenen Urlaubstagen. ▶

Arbeitskräftemangel erschwert Urlaubsplanung

56 Prozent der von Expedia befragten deutschen bestätigen, dass die Urlaubsplanung vor allem aufgrund des aktuellen Arbeitskräftemangels zunehmend zu einer Herausforderung wird. 20 Prozent empfinden ihren Arbeitsplatz als personell unterbesetzt, 26 Prozent sprechen von einem Arbeitskräftemangel in ihrer Branche. Auch die Zeit zwischen zwei Urlauben wird tendenziell länger: Während in der Vacation-Deprivation-Studie aus dem Vorjahr nur 30 Prozent angaben, dass sie maximal alle sechs Monate Urlaub nehmen, sind es in der aktuellen Studie bereits 41 Prozent.

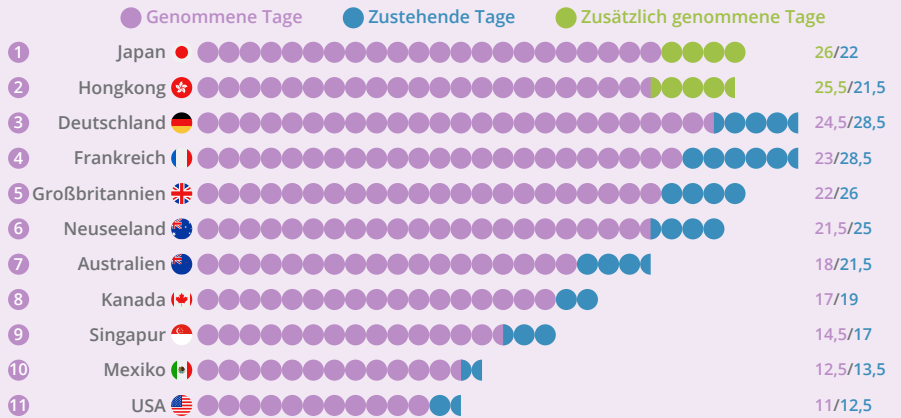
Im Schnitt 5,6 Tage – das sind knapp 20 Prozent des durchschnittlichen Jahresurlaubs – gehen zudem für private Termine, Pflichten und Projekte wie die Pflege von Angehörigen, Arztbesuche oder den Hausbau drauf. Besonders viel ihrer freien Zeit investieren Eltern: 58 Prozent nutzen allein mindestens drei ihrer Urlaubstage, um die Kinder im Fall von Krankheit oder Schul- oder Kindergartenschließungen zu betreuen.

Netto dreieinhalb Wochen für Urlaub und Erholung

Die im Schnitt 18,3 verbleibenden Urlaubstage werden von deutschen Arbeitnehmenden vor allem für Urlaubsreisen genutzt. So haben nur 24 Prozent laut Expedia-Umfrage ihren letzten Urlaub „auf Balkonien“ verbracht. Mehr als drei Viertel sind verreist, 29 Prozent sogar international. „Eine Abwechslung vom Alltag tut nicht zuletzt auch der eigenen Arbeitsmoral gut“, heißt es in der Studie. So gaben 78 Prozent der Teilnehmenden an, nach einer Urlaubsreise generell eine positivere Einstellung zum Job zu haben, 77 Prozent fühlen sich motivierter.

Da ist es auch nicht überraschend, dass 62 Prozent der Arbeitnehmenden bei Aussicht auf mehr Urlaubstage einen Jobwechsel in Betracht ziehen würden. Für Arbeitgebende, die auf der Suche nach neuen Mitarbeitenden sind, könnte zukünftig auch die [Vier-Tage-Woche](#) eine wichtige Rolle spielen. Vier von fünf Arbeitnehmenden in Deutschland zeigen großes Interesse an dem neuen Arbeitszeitmodell. 24 Prozent würden die dadurch gewonnene Zeit für weitere Urlaubsreisen nutzen, 35 Prozent würden an den zusätzlich freien Tagen ihren privaten Terminen nachgehen – um den Urlaub dann tatsächlich für das zu nutzen, wofür er gedacht ist: Erholung und Abwechslung vom Arbeitsalltag. ▶

Urlaubsmangel nach Nationen



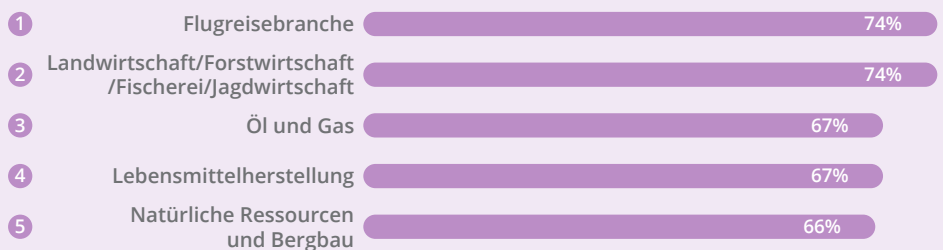
Quelle: © Expedia

Urlaubsmangel nach Bevölkerungsgruppe



Quelle: © Expedia

Urlaubsmangel nach Branche



Quelle: © Expedia



© Victor, AdobeStock

Reiseplanung ist herausfordernd

So ist der Wunsch nach Urlaubsreisen weiterhin groß. Nur neun Prozent der Arbeitnehmenden in Deutschland geben in der Expedia-Umfrage an, dass sie aufgrund der wirtschaftlichen Lage dieses Jahr weniger Urlaub machen möchten. Der Großteil (82 Prozent) plant genauso viele oder sogar mehr Reisen zu unternehmen als im vergangenen Jahr.

Eine zunehmende Herausforderung stellt jedoch teilweise das große Urlaubsangebot dar. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (57 Prozent) sieht sich dem Recherche- und Planungsaufwand, den eine Reisebuchung erfordert, nicht gewachsen. 56 Prozent fühlen sich durch den Zwang, ein gutes Angebot zu finden, zusätzlich gestresst. ●



Abgesichert in den Langzeiturlaub

Ein Schnupfen ist schnell auskuriert und erfordert in der Regel keine medizinische Betreuung oder teure Medikamente. Doch wenn es einmal ernster werden sollte und aus der leichten Erkältung eine Grippe oder Bronchitis entsteht, dann ist eine gute ärztliche Versorgung während des Langzeiturlaubs unerlässlich. Gut, wenn man im Ausland eine verlässliche Krankenversicherung im Gepäck hat. Der BDAE bietet Reisenden – egal, ob im Langzeiturlaub oder bei Wohnsitz im Ausland Versicherungsschutz in allen Lebenslagen. Für das schmale



Budget hat der BDAE den 365 Tage gültigen **EXPAT VISIT** im Portfolio.

Unser Service-Team berät gerne dazu:

✉ privatkunden@bdae.com

📞 +49-40-306874-23

🗨️ [per Chat](#)

Videotipp: Darum ist eine Auslandskrankenversicherung beim Langzeiturlaub ein Muss

„Wird schon nichts passieren“, denken die meisten, wenn sie eine Langzeitreise oder einen längeren Urlaub im Ausland planen. Wenn dann doch der „worst case“ eintritt, ist der Schaden oft immens.

Dann müssen Reisende, die keine Versicherung abgeschlossen hatten, plötzlich 20.000 oder 100.000 Euro aufbringen, um zum Beispiel in ein Spezialkrankenhaus geflogen zu werden. Und selbst eine profane Blinddarm-OP kann im Ausland so teuer wie ein Kleinwagen sein.

Warum das so ist, weiß Auslands-experte Torben.

🔗 [Zum Video](#)



Diese Länder haben noch eine Monarchie

Am 6. Mai war es schließlich so weit: Charles III, der Nachfolger von Königin Elisabeth II, wurde offiziell zum 13. König des Vereinigten Königreichs seit der Vereinigung Englands und Schottlands im Jahr 1707 gekrönt.

Charles hat nicht nur das Sagen in England, Schottland, Wales und Nordirland, sondern auch in 14 anderen Ländern des britischen Commonwealths. Doch diese Zahl könnte sich bald ändern. Barbados hat sich bereits Ende 2021 von der britischen Krone gelöst und ist eine stolze Republik geworden. Und jetzt wollen auch die Jamaikaner nachziehen und bis 2025 ebenfalls ihre Republik ausrufen.

Schaut man sich die Statista-Grafik an, entdeckt man, dass es momentan immer noch 43 Monarchien auf der ganzen Welt gibt. Die kleinsten Gruppen unter ihnen sind die absoluten und semi-konstitutionellen Monarchien. Zu ersteren gehören vor allem die Golfstaaten wie Saudi-Arabien, Oman und Katar. Und da wäre noch der Vatikan mit dem Staatsoberhaupt Papst Franziskus. Bei diesem handelt es sich um einen Sonderfall. Unter den semi-konstitutionellen Monarchien finden wir weitere Länder am Persischen Golf wie Kuwait, Bahrain und die Vereinigten Arabischen Emirate. Und dann haben wir da noch Liechtenstein, das sich auch in diese Gruppe einreicht. Die Mitglieder dieser Gruppe erfüllen bestimmte, aber nicht alle, Aspekte einer konstitutionellen Monarchie. Ein bisschen so wie ein Konstitutions-Mixtape.

Das bedeutet, dass es auch Königreiche gibt, in denen die jeweiligen Monarchen zwar eine Verfassung haben und die Regierungsgewalt offiziell auf mehrere Organe verteilt ist, aber am Ende des Tages hat das Staatsoberhaupt doch das letzte Wort. Zum Beispiel in Kuwait: Da setzt der ungewählte Emir höchstpersönlich alle Richter ein und bestimmt den Premierminister, der wiederum das Ministerialkabinett zusammenstellt. Ganz schön viel Macht für einen König!

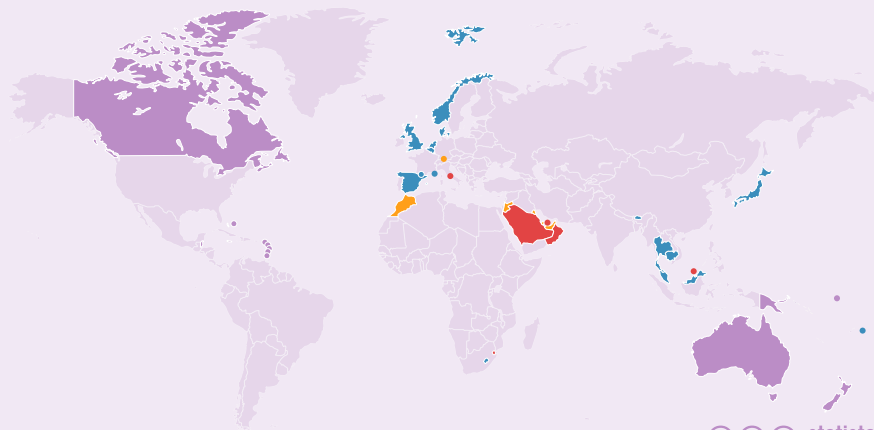
Die restlichen Monarchien, einschließlich des Vereinigten Königreichs und der Commonwealth-Staaten, gehören zur Kategorie der konstitutionellen und parlamentarischen Monarchien. Dort sind die adeligen Staatsoberhäupter hauptsächlich für repräsentative Zwecke da, während die wichtigen Regierungsentscheidungen



© IRStone, AdobeStock

Die Monarchien der Welt Länder, in denen ein Monarch/eine Monarchin das Staatsoberhaupt ist

● Absolutmonarchie ● Halbkonstitutionelle Monarchie ● Konstitutionelle Monarchie ● Konstitutionelle Monarchie im Rahmen des British Commonwealth



Quellen: PRI, Forbes, BBC

statista
Das Statistik-Portal

von einem gewählten Parlament getroffen werden. Also im Grunde genommen lassen die Royals andere die schwere

Arbeit machen und sorgen selbst für den royalen Glanz und Glamour.



Warum Auslandsstudierende gut für Großbritanniens Wirtschaft sind

© Alexey Fedorenko, AdobeStock

Cambridge, UK

Eine aktuelle Studie von London Economics zeigt, dass internationale Studierende einen positiven Nettoeffekt auf die britische Wirtschaft haben. Im Zeitraum von 2020 bis 2021 betrug der Gesamtnutzen 37,4 Milliarden britische Pfund.

Die größte Gruppe von Studierenden bestand aus 99.965 chinesischen Erstsemestern, gefolgt von 87.045 indischen und 32.945 nigerianischen Studierenden. Diese Ergebnisse sind besonders relevant, da die Bedenken über eine Einschränkung der internationalen Studierendenvisa zunehmen, da die britische Regierung Maßnahmen zur Reduzierung der Zuwanderung erwägt.

Die meisten Auslandsstudierenden sind in London eingeschrieben

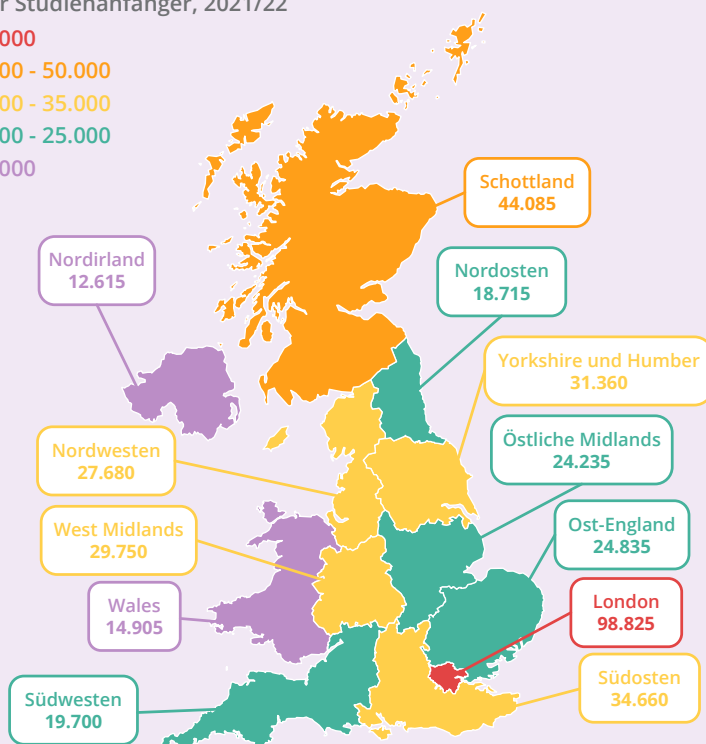
Die Studie ergab auch, dass internationale Studierende, die nicht aus der EU stammen, einen Nettonutzen von 96.000 Pfund (rund 110.000 Euro) für die britische Wirtschaft haben. Gavan Conlon, Partner bei London Economics, betont, dass internationale Studierende fast das Zehnfache von dem, was sie der Wirtschaft kosten, in sie einbringen. Dies trägt zur lokalen und nationalen wirtschaftlichen Zufriedenheit bei und ermöglicht den Universitäten die Umsetzung neuer Lehr- und Forschungsprojekte, die ohne die finanzielle Unterstützung durch internationale Studierende nicht möglich wären.

Bereits vor dem Brexit war der Anteil von Studienanfängerinnen und -anfängern aus dem Nicht-EU-Ausland deutlich höher als aus dem EU-Ausland. ▶

Zahl der internationalen Studienanfänger im Jahr 2021/22 nach Regionen

Zahl der Studienanfänger, 2021/22

- >50.000
- 35.000 - 50.000
- 25.000 - 35.000
- 15.000 - 25.000
- <15.000



Anmerkung: Alle Schülerzahlen sind auf die nächsten 5 gerundet.

Quelle: Analyse von London Economics auf der Grundlage von HESA (2023c), Office for National Statistics (lizenziert unter der Open Government Licence v.3.0) und OS-Daten © Crown copyright and database right 2023.

Die Berechnungen der Kosten und Vorteile durch internationale Studierende an britischen Universitäten zeigen deutliche wirtschaftliche Vorteile. Im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2019, in denen die Summe bei 31,3 Milliarden Pfund lag, stieg sie für die Jahre 2021 und 2022 auf 41,9 Milliarden Pfund an, was einem Anstieg von 34 Prozent entspricht. Laut der Studie überwiegen die wirtschaftlichen Vorteile der internationalen Studierenden bei weitem die Kosten. Darüber hinaus deuten die Daten darauf hin, dass jeder und jede nicht aus der EU stammende internationale Studierende eine wirtschaftliche Nettoauswirkung von einer Million Pfund für die britische Wirtschaft generiert.

Auslandsstudierende stärken Forschung und mindern Fachkräftemangel

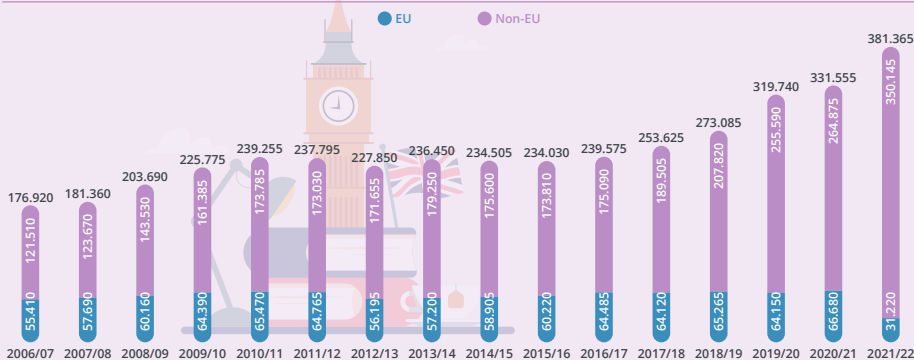
Weitere Studien haben ähnliche Ergebnisse hervorgebracht. Eine Untersuchung des Higher Education Policy Institute (HEPI) und Kaplan International Pathways ergab, dass internationale Studierende allein in England im akademischen Jahr 2018/2019 einen Gesamtwert von 26,8 Milliarden Pfund für die Wirtschaft generierten. Diese Zahl umfasste sowohl die direkten Ausgaben der Studierenden als auch die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die Steuereinnahmen. Die Studie hob auch hervor, dass internationale Studierende in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik (STEM) besonders wertvoll sind, da sie dazu beitragen, die Forschungskapazitäten des Landes zu stärken und den Fachkräftemangel in diesen Bereichen zu mildern.

Die finanziellen Vorteile von ausländischen Studierenden in Großbritannien übertreffen die Kosten um ein Vielfaches.

Eine weitere Studie von Oxford Economics ergab, dass internationale Studierende im akademischen Jahr 2019/2020 einen Beitrag von 28,8 Milliarden Pfund zur britischen Wirtschaft leisteten und über 200.000 Arbeitsplätze unterstützten. Diese Studie hob auch die Bedeutung der internationalen Studierenden für die Vielfalt und den kulturellen Austausch an den britischen Universitäten hervor, was sich positiv auf die gesamte Gesellschaft auswirkt.

Insgesamt belegen diese Studien eindeutig, dass internationale Studierende einen erheblichen wirtschaftlichen Nutzen für die britische Wirtschaft bringen. Sie tragen nicht nur zur finanziellen Stabilität bei, sondern stärken auch den akademischen und kulturellen Austausch sowie die Forschungskapazitäten des Landes. Es ist wichtig, diese Erkenntnisse zu berücksichtigen und Maßnahmen zu ergreifen, die den Zugang für internationale Studierende erleichtern und das Potenzial dieser Gruppe voll ausschöpfen. ●

In Großbritannien eingeschriebene internationale Studienanfänger*innen (2006/2007 bis 2021/2022)



Anmerkung: Alle Schülerzahlen sind auf die nächsten 5 gerundet. Bitte beachten, dass in den Daten vor 2014/15 Studierende, die bei alternativen Anbietern studieren, nicht enthalten sind, während die Daten ab 2014/15 diese Anbieter einschließen. Die Zahl umfasst alle Studienebenen (d. h. sowohl Studierende im Grundstudium als auch Studierende im Aufbaustudium).

Quelle: London Economics' Analyse von HESA (2023c).

© freepik.com

Videotipp: Die besten Universitäten der Welt befinden sich in Großbritannien

Einige der besten Universitäten der Welt sind nicht nur legendär, sondern haben auch echte berühmte Persönlichkeiten hervorgebracht. Auslandsexpertin Anne gibt einen Überblick über die Top 10 und erläutert, wie die Chancen stehen, einen Studienplatz zu bekommen.

Ihr erfahrt außerdem, was die Serien „Big Bang Theory“ und „Gilmore Girls“ mit dem Thema zu tun haben und wie viele Nobelpreisträger*innen die Hochschulen bereits hervorgebracht haben. Kleiner Spoiler: Unter den Top 10 der angesehensten Unis ist leider keine einzige aus Deutschland.



[Zum Video](#)

Günstige Auslandskrankenversicherung fürs Auslandsstudium



Wer für die Ausbildung oder für das Studium ins Ausland geht, braucht einen guten, aber gleichzeitig bezahlbaren Auslandskrankenversicherungsschutz. Die Auslandskrankenversicherung **EXPAT ACADEMIC** hat einen günstigen Basisschutz und kann bei Bedarf durch frei wählbare Module erweitert werden. Sie ist auch bei Auslandspraktika gültig. Die maximale Versicherungsdauer beträgt drei Jahre.

Bei Fragen kontaktieren Sie gerne unser Beratungsteam!

privatkunden@bdae.com

+49-40-306874-23

[per Chat](#)

Was Tansania als Urlaubsziel zu bieten hat

Tansania ist ein faszinierendes Urlaubsziel in Ostafrika, das für seine natürliche Schönheit, seine Tierwelt und seine vielfältige Kultur bekannt ist. Das Land ist das perfekte Ziel für Abenteuerlustige und Naturbegeisterte, die eine unvergessliche Reise erleben möchten.

Die folgenden Reisetipps können einen Urlaub in Tansania zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Safari im Serengeti Nationalpark

Der Serengeti Nationalpark ist einer der bekanntesten und ältesten Nationalparks in Tansania und bekannt für das sich jährlich wiederholende Naturschauspiel, die Tierwanderung der Gnus. Diese beginnt jedes Jahr im Februar oder März im südlichen Teil der Serengeti, wenn die weiblichen Gnus ihre Kinder gebären und dann, mit Beginn der Regenzeit im Mai, ihre Wanderung Richtung Nord-Westen beginnen. Neben diesem Spektakel bietet der Park mit seiner unendlichen Savanne und der Fülle an wild lebenden Tieren wie Elefanten, Giraffen, Löwen und Büffeln, ein unvergessliches Erlebnis. Eine Safari in der Serengeti ist also ein Muss für alle, die Tansania als Urlaubsziel wählen. Für Safari-Touren gibt es verschiedene Optionen,

von kurzen Tagesausflügen bis hin zu mehrtägigen Touren. Um sicherzustellen, dass Sie Ihre bevorzugte Tour erhalten, ist es ratsam, diese im Voraus zu buchen.

Die beste Zeit für eine Safari im Serengeti Nationalpark ist von Juni bis Oktober, wenn die Herden von Gnus und Zebras ihre jährliche Wanderung durchführen.

Eine Kilimandscharo-Besteigung für Bergbegeisterte

Der Kilimandscharo ist der höchste Berg Afrikas und ein beliebtes Ziel für Bergsteigerinnen und Bergsteiger. Der Aufstieg ist relativ anspruchsvoll. Eine gute körperliche Fitness und die richtige Vorbereitung sind ratsam. Der höchste Berg des Massivs ist mit 5.895 Metern Höhe der Kibo, was ebenfalls bei der Besteigung nicht vernachlässigt werden sollte. Je nach den eigenen Fähigkeiten und dem Zeitplan kann man aus verschiedenen Routen

wählen, um den Gipfel zu erreichen. Generell darf der Kilimandscharo nicht allein bestiegen werden. Ein Guide und gegebenenfalls Träger sind mit unterwegs, die den Berg und die Wege sehr gut kennen. Die Buchung einer geführten Tour ist gerade in Bezug auf die Vorbereitung und das entsprechende Equipment empfehlenswert.

Die beste Zeit für eine Kilimandscharo-Besteigung ist von Januar bis März oder von Juni bis Oktober.

Der Besuch des Ngorongoro-Kraters

Der Ngorongoro-Krater ist der weltweit größte inaktive Vulkan und befindet sich im gleichnamigen Naturschutzgebiet, das im Nordwesten an die Serengeti und nördlich an den Ol Doinyo Lengai, den heiligen Gottesberg der Massai, grenzt. Das Schutzgebiet wurde Ende der 1950er Jahre gegründet und ermöglicht seither ein harmonisches Miteinander von Natur-▶



schutz, Tourismus und Weidewirtschaft der Massai. Im Jahr 1979 wurde diese einzigartige Landschaft mit ihrer reichen Tierwelt von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt. Ein Ausflug in das Naturschutzgebiet ist atemberaubend und bietet eine einmalige Gelegenheit, die Tierwelt Afrikas hautnah zu erleben.

Entspannen auf Sansibar

Die wunderschöne Insel Sansibar liegt vor der Küste Tansanias und ist für ihre Strände, Korallenriffe und reiche Geschichte bekannt. Sansibar war einst wichtigster Handelsposten

an der ostafrikanischen Küste. Viele Aktivitäten wie Schnorcheln, Tauchen, Bootsfahrten oder Besichtigungen von Gewürzfarmen und historischen Gebäuden der Stadt Stone Town bieten ein abwechslungsreiches Programm.

Die beste Zeit für einen Urlaub auf Sansibar ist von Juni bis Oktober, wenn das Wetter trocken und mild ist.

Tansania bietet kulturelle Vielfalt

Tansania ist ein Land mit einer reichen Kultur und Geschichte. Es gibt viele Möglichkeiten, diese zu erkunden. Um mehr über die lokalen

Bräuche und Traditionen zu erfahren, bieten sich Besuche lokaler Dörfer sowie des Historischen Museums in Daressalam an. Lokale Märkte bieten die Gelegenheit, einzigartige Handwerkskunst und köstliche einheimische Gerichte zu entdecken. Kulturelle Aktivitäten können das ganze Jahr über genossen werden.

Insgesamt bietet Tansania eine Vielzahl von Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten für ein spannendes und erlebnisreiches Urlaubsziel. Wilde Tiere, herzliche Menschen und atemberaubende Strände machen die Buchung eines Urlaubs in Tansania zu einem unvergesslichen Abenteuer. ●

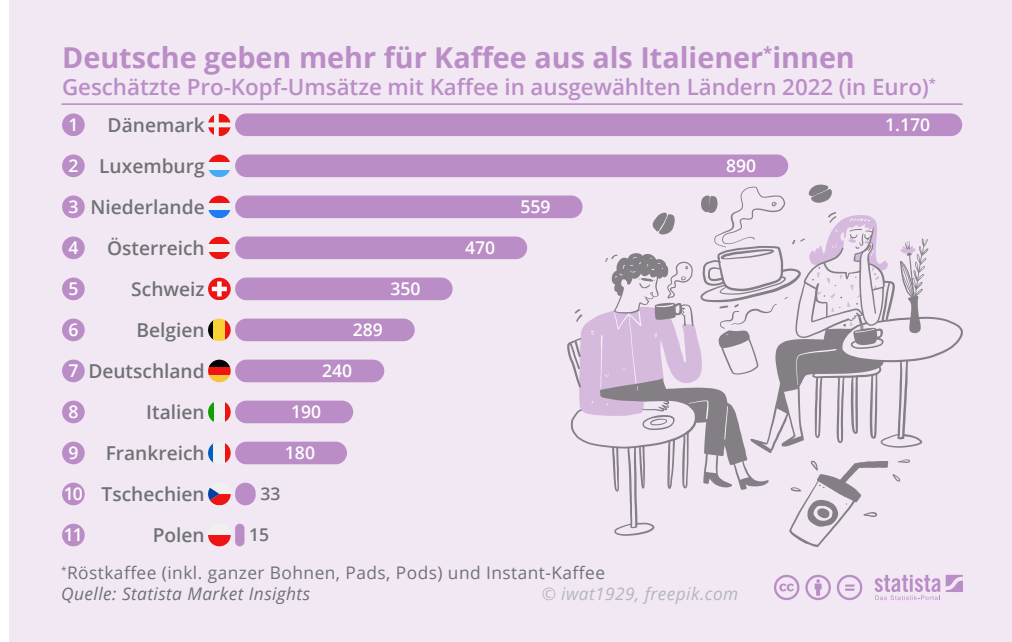
In Dänemark geben die Menschen am meisten Geld für Kaffee aus

Laut den aktuellen Statista Market Insights geben die Deutschen stolze 240 Euro pro Nase und Jahr für Kaffee aus. Das sind 50 Euro mehr als in Italien und 60 Euro mehr als in Frankreich. Aber an der Spitze des Kaffeekönigreichs thront mit großem Abstand Dänemark, wo man ganze 1.170 Euro für den traditionellen Wachmacher auf den Tisch legt. Da scheint jemand die Liebe zum Kaffee wirklich ernst zu nehmen!

Doch was führt zu diesen überraschenden Unterschieden? Zum einen spielen die unterschiedlichen Preise für Nahrungsmittel und Genussmittel eine Rolle. Denn Kaffee ist nicht überall gleich teuer. Die Deutschen geben mehr aus, die Italienerinnen und Italiener sind etwas sparsamer, und die Franzosen und Französinen sind auch nicht gerade verschwenderisch.

Aber es geht nicht nur um die Preise, sondern auch um den Kaffeekonsum selbst. Die skandinavischen Länder haben deutlich die Nase vorn. Sie trinken mehr Kaffee als alle anderen. Übrigens gibt es nicht nur einen Kaffeetyp. Die Kaffeewelt ist vielfältig und aufregend. So gibt es den guten alten Röstkaffee, den man brühen und mahlen kann. Aber auch Instant-Kaffee, der einem mit nur heißem Wasser einen schnellen Koffeinkick verpasst, ist weltweit sehr beliebt.

Im Außer-Haus-Markt, also in Coffee Shops, Cafés, Restaurants und Tankstellen werden rund drei Viertel des Kaffeumsatzes generiert. Die restlichen 25 Prozent kommen aus dem Zu-Hause-Markt. Dort ist Nestlé, die mit ihren Marken Nespresso und Nescafé die Kaffeekrone tragen, am häufigsten vertreten. Sie sind die wahren Giganten des Einzelhandels. Aber sie sind nicht allein.



Jacobs Douwe Egberts, Keurig Dr Pepper, Tchibo, J. M. Smucker und Lavazza machen ebenfalls große Sprünge. Die

bekanntesten Außer-Haus-Marken sind Starbucks, Tim Hortons, Panera Bread, Costa Coffee und Dunkin' Donuts.

Diese Staaten haben das höchste Renteneintrittsalter

Trotz zahlreicher Proteste wurde das Renteneintrittsalter in Frankreich von 62 auf 64 Jahre angehoben. Die Regierung sieht die Reform als nötigen Schritt um ein Defizit im Rentensystem zu verhindern. Im Gegensatz zu den meisten europäischen Nachbarn hatte Frankreich das Renteneintrittsalter bis dato nicht angehoben und wird auch nach Inkrafttreten der Reform ein vergleichsweise niedriges Eintrittsalter haben, wie die Statista-Grafik zeigt.

Die Niederlande, Spanien, Deutschland steuern derzeit auf ein neues einheitliches Renteneintrittsalter von 67 Jahren zu. Dennoch flammt auch hierzulande immer wieder eine Debatte über das Heraufsetzen des Renteneintrittsalters auf. Die jüngsten Kohorten, die ab dem 1. Januar 2023 eine Regelaltersrente beziehen werden, sind derzeit zwischen 65 Jahren und 11 Monaten und 66 Jahren und 10 Monaten alt.

Neben dem Alter sind in den Ländern auch Mindestanforderungen an die Lebensarbeitszeit festgelegt, die erfüllt sein müssen, um eine Regelrente zu erhalten. In den meisten Ländern ist es auch möglich, früher in Rente zu gehen, wobei jedoch Abschläge

in Kauf genommen werden müssen. Unterschiedliche Regelungen gelten für Betriebsrenten, Grundrenten, individuelle Rentenkonten und natürlich für die private Altersvorsorge.

Frankreichs Rentenalter vergleichsweise niedrig Frühester Altersrenteneintritt für öffentliche Renten in ausgewählten Ländern (ab 1. Januar 2023)*



* ohne Einbußen, Anforderungen an die Mindestdauer des Arbeitslebens gelten ebenfalls

** 64 Jahre bei Frauen, 65 Jahre bei Männern

Quellen: Eurostat, Statista-Recherche

© freepik.com



Im Ruhestand auch im Alter gut abgesichert

Immer mehr Rentnerinnen und Rentner wandern aus – unter anderem in Länder mit geringeren Lebenshaltungskosten. Viele Staaten, darunter auch Thailand, verlangen den Nachweis einer Auslandskrankensversicherung. Die internationale Krankenversicherung **EXPAT INFINITY** bietet Auswandernden lebenslangen Schutz und kann auch noch nach dem Renteneintritt abgeschlossen werden.

Unser Service-Team berät gerne dazu:

privatkunden@bdae.com

+49-40-306874-23

[per Chat](#)